

Dorfnachrichten

Aegerten – Brugg – Studen

1 / 2022

Frühlingsfest Aegerten

Frühlingsfest Aegerten, 7. Mai 2022:
Ein festlicher Tag erwartet Gross und Klein



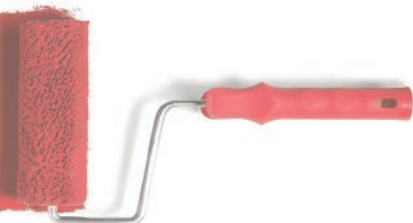
Ausstellung Scherenschnitte von Marianne Howald
Sa/So, 9. und 10. April 2022 in der Aula Brugg



Der gemischte Chor Studen am eidgenössischen
Hornusserfest 1985 in Studen



Malerarbeiten
Gipserarbeiten
Fassadenrenovationen
Fassadenisolationen



LebensRaumGestaltung

LRG STAUFFER GmbH

Moosgasse 8, 2565 Jens 076 209 59 56

Die richtige Adresse für beste Beratung und
Ausführung in bewährter Schweizer Qualität!

info@lebensraumgestalten.ch www.lebensraumgestalten.ch

Die lohnende Investition:
Vor jedem Umbau / Sanierung ein GEAK ! (Gebäudeenergieausweis der Kantone)



Wir beraten Sie unverbindlich

MSR - TECHNIK Ingenieurbüro

Heizung-, Lüftung-, Klima-, Kälte-, Sanitär-, Elektro-, Energiemanagement-,
Betriebsoptimierung-, Gebäudeautomation

Kirchweg 14, CH - 2557 Studen

Tel.: 032 356 03 43, Mobil: 079 375 15 78, www.msr-technik.ch, info@msr-technik.ch



Bild von Anton Darius auf unsplash

BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brugg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52



SCHORI
MALEREI | GIPSEREI

Schori Malerei AG
Bielstrasse 75
CH-2555 Brugg

M +41 79 660 11 87
T +41 32 373 13 78

info@schori-malerei.ch
www.schori-malerei.ch

Inhalt

Kirchgemeinde Bürglen

Infos.....	22
------------	----

Aegerten

Menschen und Gegebenheiten aus Brugg-Süd	16
Gemeindeverwaltung Aegerten: «Der Hahn im Korb»	18
Frühlingsfest Aegerten – 7. Mai 2022	21
Gemeinden Studen und Aegerten bekennen sich zur frühen Förderung	62
Luginbühl's Event & Catering: Während der Pandemie neue Qualitäten entdeckt	71

Brugg

Scherenschnitte von Marianne Howald	04
Der neue Gemeindepräsident, Franz Kölliker, gibt Auskunft	12
Ein Echo-Raum zur Freiraumplanung im Bruggmoos	15
Schulen von Brugg: Die Schulkommission stellt sich vor	26
Beat Heuer, Gemeindeschreiber: Gratulation zum 40. Arbeitsjubiläum!	31
Kunst-Grotte Brugg: Elvira Lörtscher malt knallbunte Bilder	34
«Familiensache»: Frühlings- und Frühsommer-Köstlichkeiten	38
BewohnerInnen aus Brugg erzählen ... Weisch no? – Fredi Küng	40
Brugg-Fest, am 25. Juni 2022	43
Wald- und Innenspielgruppe Igeli-Huus Brugg	48
OV Brugg: Aktion «Sauberes Brugg»	55
Vo Lüft u vom Wätter ... Wauter Leiser erzählt	56
Schach spielen in Brugg	68
Rückblick Weihnachtsmärkt 2021	73

Studen

Wie doch die Zeit vergeht	10
Dorfnachrichten gratulieren zum hohen Geburtstag von Ernst Schmid	25
PEKI: Archäologie-Nachmittag für Kinder	30
Gemeinderat und Kommissionen sind wieder besetzt	32
Abfallsammelstelle Studen wird betreut	44
8. Klasse Studen Aegerten sammelt für die Ukraine	44
Ortsdurchfahrt Studen – mehr Sicherheit	45
Kinderbetreuung Nestwärme	46
gms: Kleinkunst zum Geniessen	58
Wie sieht die Gemeinde Studen im Jahr 2030 aus?	60
Gemeinden Studen und Aegerten bekennen sich zur frühen Förderung	62
Happy Kids: Sammeln für Menschen in Not	66
Schützenverein Studen Aegerten: Start in die Schützensaison 2022	70
Jodler vom Zytröseli Studen: Mit Erfolg dem Virus getrotzt	72

Aegerten, Brugg, Studen

Fachstelle für Altersfragen	50 – 54
ARA Region Biel AG: Abwasserreinigung und Verwertung der Reststoffe	65
Steuererklärung vollständig elektronisch einreichen – auch Belege	74
Baugesuche ab 1. März 2022 nur noch elektronisch	75
AHV/IV: Betreuungsgutschriften	77
Die wichtigsten Kontakte	78

Ausgaben

	Red.schluss	Ausgabe
DN 2 2022	13.06.	06.07.
DN 3 2022	15.08.	07.09.
DN 4 2022	31.10.	23.11.

Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 360.–
1/2 Seite	Fr. 240.–
1/4 Seite	Fr. 160.–
1/8 Seite	Fr. 105.–
1/16 Seite	Fr. 70.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Aegerten,
Brugg und Studen

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine

Freie Mitarbeitende: Marc Bilat,
Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Anna
Katharina Maibach, Fritz Maurer

Satz / Gestaltung: Elsbeth Racine

Druck: Hertig + Co. AG, Lyss
FSC®-Papier

Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten
Aegerten – Brugg – Studen
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17, 2555 Brugg
Telefon: 032 373 12 68
E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

Die Dorfnachrichten gibts auch online!

www.bruegg.ch

- Aktuelles
- Dorfnachrichten

www.studen.ch

- Downloads
- Dorfnachrichten

www.aegerten.ch

- Unser Dorf
- Dorfnachrichten

Scherenschnitte von Marianne Howald

Hf. Im April ist eine Ausstellung mit den Scherenschnitten von Marianne Howald geplant. Das gibt Anlass, das Werk der Brügger Künstlerin zu beschreiben und zu würdigen. Sie schied vor acht Jahren wegen einer unheilbaren seelischen Krankheit freiwillig aus dem Leben. Dies mit einer Lebenszeit von 1946 bis 2014. Nun ist die Familie bereit, das Werk ihrer Marianne der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Vorliebe für Schwarz-Weiss

Marianne wuchs in einem Elternhaus mit viel Kultur auf: Kunst, Musik und Bilder waren wichtig. Schon als Kind zeichnete sie gerne, und Zeichnen war auch ihr Lieblingsfach in der Schule. Am Lehrerinnenseminar Thun traf sie auf einen begabten Zeichnungslehrer, Gottfried Tritten. Ihre Vorliebe galt dem Schwarz-Weiss, sie liebte Bleistiftzeichnungen und machte später als Lehrerin gerne Wandtafelzeichnungen. Mit Ruedi Howald gründete sie in Brügg eine Familie. Sie unterrichtete einige Zeit an den Brügger Schulen, führte ihren Haushalt und zog zusammen mit ihrem Mann drei Töchter gross. Dieses grosse Arbeitspensum erledigte sie sehr gewissenhaft und mit viel Liebe zum Detail und zur Perfektion. Das Thema Schwarz-Weiss ging ihr nicht aus dem Kopf. 1985 besuchte sie einen Kurs für Scherenschnitte. Sie hatte schon lange Gefallen gefunden an dieser Volkskunst und wollte nun selber versuchen, solche Darstellungen zu gestalten.

Drei Jahre später kam sie auf die Idee, für Verwandte und Bekannte als Weihnachtsgeschenk einen Kalender zu



Marianne Howald (1946 – 2014)

realisieren. Sie hatte unterdessen schon zahlreiche Scherenschnittbilder hergestellt. Die grosse Begeisterung der Beschenkten motivierte sie, also wiederholte sie dieses Unternehmen alljährlich. Scherenschneiden wurde zur Passion. Es blieb nicht bei Vorlagen für die Jahreskalender. Mit Hingabe arbeitete Marianne an grösseren Bildern. Bald war sie schweizweit anerkannt und konnte ihre Werke an verschiedenen lokalen und auch nationalen Ausstellungen zeigen, zum Beispiel im Freizeitwerk Brügg, an der Berner Scherenschnittausstellung in Unterseen und an schweizerischen Ausstellungen in Winterthur und Bulle.

Liebe zum Detail und Perfektion

Alle ihre Arbeiten hat sie selber dokumentiert. Aus diesen Schriften kann man auch erahnen, welch enorme und präzise Arbeit hinter diesen Werken steht. So schreibt Marianne, dass sie

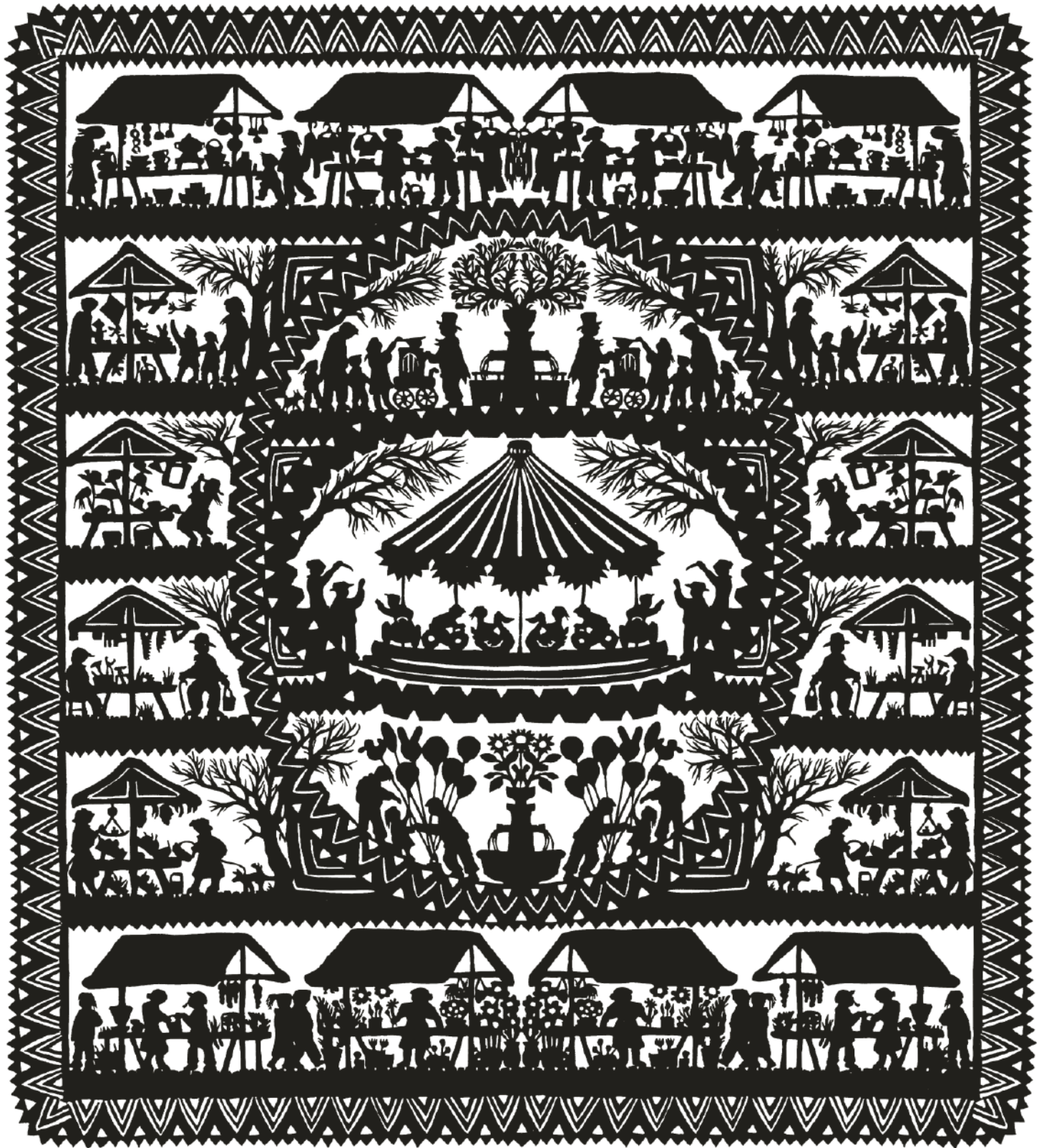
für einen Scherenschnitt rund 80 Arbeitsstunden braucht. In einem anderen Bericht von ihr steht: «Rund 1000 Stunden habe ich im vergangenen Jahr für mein Hobby aufgewendet». Ihre bevorzugte Arbeitszeit war abends, nach Besorgung der Hausarbeit, ab 20 Uhr bis Mitternacht. Dazu «verkroch» sie sich in eine Ecke der schönen Wohnung, nahm den gespitzten Bleistift zur Hand und entwarf oder schnitt mit der gut geschliffenen Spezialschere und im Licht der Lupenlampe. Dazu hörte sie mit Vorliebe klassische Musik, italienischen Barock oder Mozart.

Beim Betrachten der exakt ausgeschnittenen Bilder mit den vielen und feinen Details fragt man sich, wie es möglich ist, solche Werke überhaupt zu schaffen. Dazu geben einem die



«Am Schneiden»

Marianne arbeitete meistens abends bis spät an ihren Scherenschnitten, mit einer Lupenlampe und einer speziellen Schere.



11 / 22

«Herbstchilbi» von Marianne Howald

Skizzenbücher und die Dokumentationen Auskunft. Am Anfang steht die Idee, das Motiv. Marianne bevorzugte Themen aus dem Alltag: Jahrmarkt, Jahreszeiten, Weihnachten, Familie, usw. Viele Scherenschnitte erzählen auch Geschichten, zum Beispiel das Märchen von Hans im Glück oder Frau Holle. Nach dieser Planung erfolgt eine Grobskizze. Diese Darstellung wird dann verfeinert, kleine Details werden zuerst nochmals grösser gezeichnet. Dann wird ein genauer Entwurf mit einem spitzen Bleistift auf Transparentpapier gezeichnet. Dieser Entwurf wird auf die weisse Rückseite des Scherenschnittpapiers «durchgepaust». Die Darstellung wird mit Bleistift nachgezogen, verfeinert und ergänzt. Dann beginnt das Schneiden. Das ist eine Ausdauerprüfung, braucht viel Sorgfalt und Geduld. Die symmetrischen Teile können mit dem gefalteten Papier erarbeitet werden, die

andern müssen einzeln geschnitten werden. Das Arbeiten mit der Schere nimmt etwa drei Fünftel der gesamten Arbeit in Anspruch. Spannend ist es, den fertigen Scherenschnitt auf eine weisse Unterlage zu legen und die Schwarz-Weiss-Wirkung zu erfahren. Das Aufkleben erfordert dann wieder äusserste Sorgfalt und viel Zeit. «Ich bin mit der Vollendung eines Bildes zufrieden, wenn man dem Scherenschnitt ansieht, dass er mit Kopf und Herz entstanden ist», so steht es in einer Dokumentation, von Marianne formuliert.

Der abgebildete Scherenschnitt (Seite 5) zeigt Szenen auf dem Jahrmarkt. Oben Marktstände mit Haushaltgeräten und Kleidern, dann einen Spielzeugstand, einen Hutverkäufer, Werkzeuge, Gemüse, und unten einen Fleischstand und eine Blumenverkäuferin. In der Mitte von unten erkennen

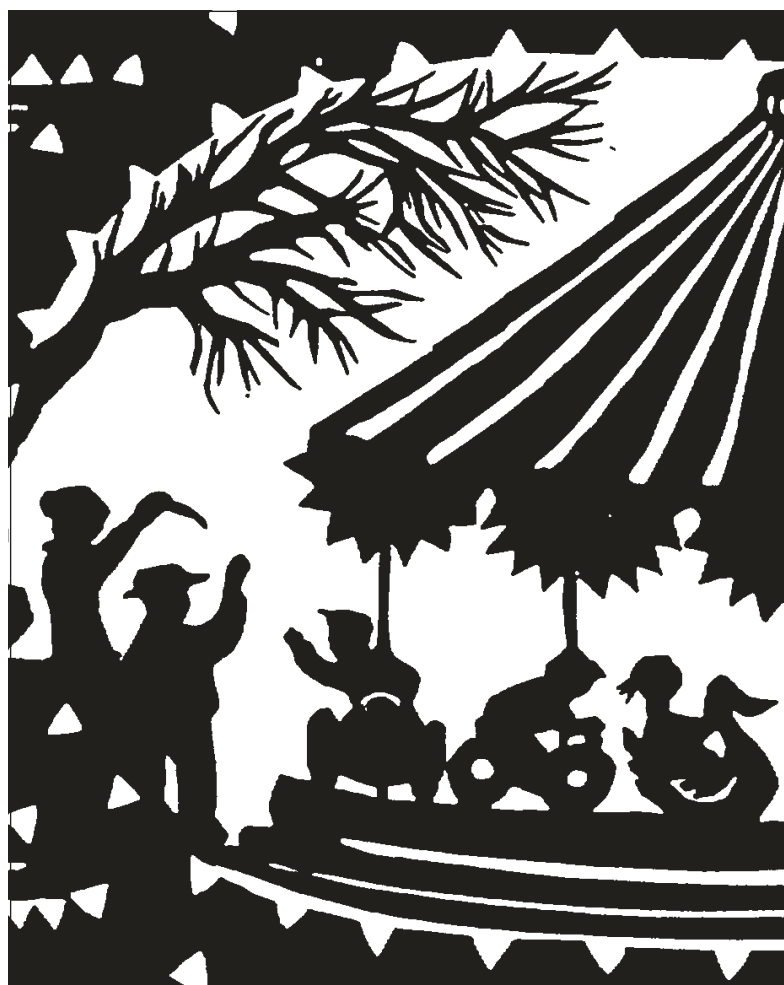
wir einen Ballonverkäufer, in der Mitte das Karussell und oben den Örgelmann beim Brunnen. Fast glaubt man, Ruedi Howald zu sehen, der ab und zu noch mit seinem Örgeli, mit Frack und Zylinder anzutreffen ist.

Das Betrachten der Scherenschnitte braucht Zeit und auch etwas Geduld. Dafür wird man belohnt: Man staunt natürlich, wie es möglich ist, so etwas mit der Schere zu schneiden. Dann entdeckt man immer wieder neue Einzelheiten. Manche entlocken einem ein stilles Lächeln, weil die Szenen so wahr und herzlich sind – eine Wohltat!

Lassen Sie sich beflügeln an der Ausstellung in der Aula Brügg.

Text: Hugo Fuchs

Fotos: zVg



Ausstellung

Scherenschnitte von Marianne Howald

in der Aula Brügg,
Bärletweg 13, Brügg

Die Ausstellung ist wie folgt geöffnet:

Samstag 9. April und
Sonntag 10. April 2022,
von 10 bis 17 Uhr

Es stehen bei der Aula keine
Parkplätze zur Verfügung.



«Sonnenlicht erleuchtet unseren Alltag – mit Licht und Farben»

Text und Foto: Ueli von Känel, Lyss

INFO

Die im Jahr 2020 geplante

Lesung mit Franz Hohler,

welche wegen Corona relativ kurzfristig abgesagt werden musste, wird nachgeholt am

Donnerstag, 15. September 2022

Die Mitglieder der damaligen Kulturkommission von Brugg freuen sich, dass die Lesung jetzt doch noch zustande kommt und hoffen auf einen gut besuchten Abend.

KULTURFABRIK KUFA LYSS

HIT! 8.4.

LUCA HÄNNI 8.4.

CELLAR DARLING 15.4.

BUNNYWOOD 17.4.

OH JUNGE! 22.4.

LUCKY WÜTHRICH 16.4.

PUB QUIZ 29.4. • 90S-EDITION

80S FOREVER 23.4.

BASEMENT SAINTS + ROVAR 22.4. • DE

LÄSSER & LENZ 28.4. • COUPE ROMANOFF

NATACHA 6.5.

CUBA FESTIVAL 21.5. • MIT SON DEL NENE • CU

SONDASCHULE 8.5. • DE

FIT FOR AN AUTOPSY 24.5. • US

SAISONSCHLUSS 5.6.

BLISS 29.5.

FLOH- & KOFFERMARKT 17.9.

ROCKABILLY FESTIVAL 23.9.-25.9.

JOYA MARLEEN 30.9.

TEN YEARS AFTER 8.10. • UK

AYNSLEY LISTER 2.11. • UK

PROGRAMM VORSCHAU

3.4. **DEPECHE MODE PARTY** 29.4. **BEST OF 90S** 7.5. **OH SHIT!**

7.5. **OPPO-REVIVAL** 26.5. **OLI KEHRLI** 27.5. **W:O:A METAL BATTLE FINALE**

10.9. **SAISONSTART** 29.9. **CYPECORE** 7.10. **POLARIS** AU

KUFA HIGHLIGHTS

UNTERSTÜTZT DURCH:

Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen



Für Sie vor Ort.

HA!



Hunziker Affolter AG
Fensterausstellung
Wasserstrasse 8, 2555 Brugg
Tel. 032 497 07 77
www.hunzikeraffolter.ch

Restaurant Bahnhof Brugg
Bahnhofstrasse 3 • 2555 Brugg
Telefon 032 373 11 37
Fax 032 373 64 52
info@bahnhöfli-brugg.ch



***Das Restaurant
mit viel Ambiente***

Das Bahnhöfli-Team bietet Ihnen:

- Eine vielseitige Küche
- Ein gepflegter Speisesaal
- Ein grosser Festsaal mit Bühne
Ideal für Vereins-, Firmen- und Familienanlässe,
Konfirmationen, Hochzeiten...
- Eine gemütliche Gartenterrasse
- Kinderspielplatz
- Partyservice
- Eigener gratis Parkplatz

Mittwoch Ruhetag

Familie Ruth & Markus Jegerlehner mit
dem Bahnhöfli-Team freuen sich auf Ihren Besuch...





TORONTO NEWS

032 373 20 20



RESTAURANT TORONTO SPARE RIBS



TASTE IT
IT'S
SOUL FOOD

AB SOFORT - GENIESSEN SIE
UNSERE FRÜHLINGSKARTE

APRIL

15. KARFREITAGSMENÜ
(RESERVATION ERFORDERLICH NUR 34 PLÄTZE)

AB 19. APRIL - GENIESSEN SIE
UNSERE FRÜHSOMMERKARTE

23. SKANDINAVISCHER ABEND
(RESERVATION ERFORDERLICH)



MOOSEHEAD

- BREWERIES -



Kanadalachs

MÄRZ - JULI UPCOMING EVENTS

29. APRIL BIS 08. MAI 2022

BEA GROSSE BAR

DEGUSTATIONSHALLE 1.2 - STAND V 022
TÄGLICH 11.00 UHR BIS 20.00 UHR
WEIN - BIER - KAFI - MINERAL
LACHSBRÖTLI - TATAR - SUPPE - SANDWICH

MAI

14. PAELLA & COCKTAILNIGHT
(RESERVATION ERFORDERLICH)

JUNI

25. HÄPPLI-TAPAS-OBE
(RESERVATION ERFORDERLICH NUR 34 PLÄTZE)

JULI

09. GRILL & COCKTAILNIGHT
(RESERVATION ERFORDERLICH)

WWW.TORONTO-RESTAURANT.CH
ÖFFNUNGSZEITEN KALTE JAHRESZEIT
OKTOBER BIS ENDE APRIL
DIENSTAG BIS FREITAG 15.00 BIS 22.00
SAMSTAG 11.00 BIS 22.00



«Wie doch die Zeit vergeht ...»

Eidgenössisches Hornusserfest in Studen 1985

Im Sommer wird es 37 Jahre her sein, als der wohl grösste Festanlass in Studen stattfand.

Heute wäre es kaum mehr denkbar, dass eine Gemeinde wie Studen allein einen solchen Anlass durchführt. Zu gross sind Aufwand und Anforderungen geworden. So müssten z.B. riesige Anbauflächen Jahre im voraus sichergestellt werden, um den Spielanlass zu ermöglichen. Heute sind solche Anlässe (wie auch eidgenössische Schwingfeste) mit viel höherem Publikums- und Medieninteresse und Fernseh-Live-Übertragungen verbunden, als dies früher der Fall war.



V.l.n.r: Gemeinderatsmitglieder Urs Baumgartner, Hans Aeschbacher, Ernst Tiefenbach. Vorne rechts: Hermann Fehr, damaliger Stadtpräsident von Biel



Apéro für geladene Gäste. Mitten im Bild der damalige Bundesrat Leon Schlumpf



Unterhaltung am Apéro durch den Jodler Klub Zytröseli Studen



Der damalige Gemeindeschreiber von Studen, Martin Luginbühl, im Gespräch mit dem Fahmenträger vom Gemischten Chor Studen, Christian Zwahlen.



Der blumengeschmückte Wagen vom gemischten Chor Studen

Text und Fotos: Fritz Maurer, Studen

Anmerkung zu den Fotos: Die Bilder wurden damals auf Diafilme fotografiert. Um sie zu erhalten, wurden die Bilder von Fritz Maurer digitalisiert, um sie vor Verblassung und Farbveränderungen zu retten.



Studener Trachtenfrauen am grossen Umzug durch das Dorf



Die Fähnriche der teilnehmenden Hornussergesellschaften



Gut und sonntäglich vertreten am Umzug: Der gemischte Chor Studen, mit einem blumengeschmückten Wagen

Von A wie «Aller Anfang ist schwer» bis Z wie «Zu guter Letzt»

Gemeindepräsident Franz Kölliker, Ortsvereinigung, ist seit dem 1. Januar 2022 im Amt. Er stellt sich ganz persönlich dem nachfolgenden «Brügger Alphabet».

A wie Aller Anfang ist schwer

Der Start zum Gemeindepräsidenten ist nur für mich ein Anfang. Brügg gibt es seit 1262 und wird auch nach mir noch viele Jahre existieren. Ich freue mich, ein Teil dieser Geschichte werden zu dürfen und hoffe, möglichst gute Voraussetzungen für meine NachfolgerInnen zu schaffen. Es hat mich überrascht, was mich da alles erwartete. Es ist ein 40%-Pensum ohne den zusätzlichen Brocken «Spitalneubau». Das Aufgleisen von Projekten braucht seine Zeit.

B wie Brügger Schulen

Eine unserer Kernaufgaben. Das Fundament, die Basis für die Zukunft und eine der grösseren Herausforderungen, welche sich uns in den nächsten Jahren stellen wird. Da müssen wir das Beste tun. So viel wie möglich in das Fördern und Fordern investieren.

C wie Covid 19

Hat unsere letzten zwei Jahre bestimmt. Tritt nun hoffentlich immer mehr in den Hintergrund. Deshalb reichen zwei Sätze.

D wie Du Pont

Ein althehrwürdiges Gebäude unter Denkmalschutz in einem nicht beneidenswerten Zustand. Ziel muss es sein, dieses Haus in gute Hände zu geben, damit es wieder in altem Glanz



Der Gemeindepräsident Franz Kölliker vor dem Gemeindehaus. In den nächsten Jahren erwarten ihn riesige Herausforderungen.

erstrahlen kann. Die Zwischennutzung durch das Team Du Pont kann nicht die endgültige Lösung sein.

E wie Echo-Raum Brüggmoos

Eine tolle Veranstaltung mit vielen Inputs aus der Bevölkerung. Ich freue mich schon auf den nächsten Echo-Raum. Es ist ein Gebilde, wo sich die Bevölkerung in die Planung Brüggmoos einbringen kann. Ich wünsche mir, dass bei der nächsten Veranstaltung, voraussichtlich im kommenden Herbst, vermehrt jüngere TeilnehmerInnen mitdenken werden. Für 2024 ist eine Abstimmung angedacht, wo es um die Planungspflicht (ZPP) im Brüggmoos geht. So alles gut geht, sollte 2028 das Spital fertig erstellt sein.

F wie Freiwilligenarbeit

Sehr wichtig! Nach den letzten zwei Jahren Pandemie – nun umso mehr! Mit Freiwilligenarbeit verbinde ich mehrheitlich das Vereinswesen. Die Vereine in Brügg und Umgebung sind vielfältig und bieten einen Ort zum sozialen Austausch: Reden, sich bewegen, musizieren, einer sonstigen Leidenschaft frönen, was auch immer. Das Zusammensein, welches in den letzten zwei Jahren viel zu oft zu kurz kam, soll wieder zelebriert werden! Super, dass die Vereine so viel zum Zusammenhalt beitragen.

G wie Gemeindeverwaltung

Ist ein tolles Team mit vielen langjährigen MitarbeiterInnen. Die Jüngeren können vom Wissen der «Älteren»

profitieren. In den nächsten 10 Jahren steht uns ein ziemlicher Wandel bevor. Und da müssen wir aufpassen, dass nicht zu viel Know-how verloren geht. Wir sind bereit, hier zu gestalten.

H wie Herausforderung

Beat Heuer sagt immer: «Brügg ist keine «normale» Gemeinde», und ich stimme ihm vollkommen zu. Wir haben 4'300 Einwohner, eine starke Industrie, erschliessen die Umgebung mit dem Autobahnanschluss. Das Wasser wird in der ARA geklärt, die Umgebung entsorgt ihren Abfall in der Müve. In naher Zukunft soll die medizinische Versorgung auch auf Brügger Boden angeboten werden. Brügg ist alles andere als «normal». Die Herausforderungen sind gross, aber wir haben ein tolles Team und lassen uns, falls nötig, gerne unterstützen.

I wie Information an die Bevölkerung

Je mehr die Gemeinde informiert, umso mehr kann sich die Bevölkerung einbringen. Wir wollen viel und häufig informieren. Je näher wir an der Bevölkerung und ihren Anliegen sind, umso bessere Entscheide können wir fällen. Wir sind keine Einzelpersonen, wir sind Brügg!

J wie Ja-Sager

Am liebsten wäre ich ein «Ja-Sager», da alle Vorschläge super sind und sofort umgesetzt werden können. Die Realität ist ein bisschen anders. Ich sehe meine Rolle als Vermittler. In Brügg hat jeder Verein, jede Abteilung, jede Person eine Meinung, wie etwas realisiert werden sollte. Ich versuche diese Meinungen aufzunehmen, den Überblick zu behalten und einen Kompromiss zu finden, mit welchem möglichst viele zufrieden sind. Natürlich leicht gefärbt mit meiner Meinung. Ich bin ein guter Zuhörer. Im Sinne von: Daran habe ich noch nicht gedacht. Typisch schweizerisch – in langsamen Schritten vorwärts.

K wie Kulturangebot

Ist in letzter Zeit, auch pandemiebedingt, zu kurz gekommen. In Biel gibt es sehr viele Angebote. Konkurrenzieren können und wollen wir nicht. Stellt sich die Frage, was sich die Brüggerinnen und Brügger wünschen. Ich habe hier volles Vertrauen in die Kulturkommission und freue mich auf deren Vorschläge.

L wie Langsamverkehr

Das Auto ist und bleibt ein wichtiges Verkehrsmittel, deshalb ist es nur von Vorteil, «geschützte» Velo- und Fusswege anzubieten, um den Langsamverkehr weiter zu fördern. Mit den E-Bikes stellt sich aber natürlich die Frage: was ist «langsam»?

M wie Mollgut

Wunderschöner Brügger Ort, welcher sich neu am Erfinden ist.

N wie Nachbargemeinden

Ich schätze den Kontakt und Austausch mit den umliegenden Gemeinden. Vieles haben wir gemeinsam und wenn wir uns zusammenschliessen, so haben wir auch mehr Gewicht in Fragen, welche die ganze Region betreffen.

O wie Ökologie

Nehmen wir ernst und investieren auch. «Tue Gutes und sprich darüber.» Die Fachstelle Natur und Umwelt leistet einen super Beitrag.

P wie Puls der Bevölkerung

Mit meinem neuen Amt hat sich der Umgang mit den Personen nicht geändert. Ich freue mich auf die Gespräche an den verschiedenen Veranstaltungen und versuche offen auf die Leute zuzugehen.

Q wie Querdenker

Ein Wort, welches in den letzten Jahren für negative Schlagzeilen gesorgt hat. Brügg hat aktuell so viele offene Projekte: Da muss man nicht mehr querdenken. Wir müssen die angefan-

genen Wege nun weiter gehen, um die Ziele zu erreichen. Jetzt brauchen wir Nägel mit Köpfen.

R wie Rote Zahlen

Aktuell steht es nicht sonderlich rosig um unseren Finanzhaushalt. Wir haben zu wenig investiert/saniert, und das holt uns jetzt ein. Wir müssen investieren, um aus dieser Negativspirale rauszukommen. Viel gespart und nichts gemacht. Das bringt uns zu ...

S wie Spitalzentrum im Brüggmoos

Einer der grössten Arbeitgeber der Region will sich in Brügg niederlassen. Die Planungen sind in vollem Gange und sind im Moment, neben dem nötigen Schulraum, eine der grössten Herausforderungen für die Gemeinde. Ich bin zuversichtlich, dass dieses Projekt eine grosse, positive Auswirkung auf die Zukunft von Brügg hat.

T wie Trinkwasser

Frisch vom Wasserhahn. Das Beste und, bei uns zuhause, das meist getrunkene «Getränk».

Steckbrief

Vorname: Franz

Name: Kölliker

Geburtsdatum: 17.11.1981

Familie: Ehefrau Sibylle, Jana (10) und Nino (8)

Beruf: Informatiker

Politik: Ortsvereinigung Brügg, 4 Jahre OV-Präsident, 1 Jahr Gemeinderat, ab 1.1.2022 Gemeindepräsident

Freizeit: Unihockey – Brügger Sportclub 04

Lebensmotto: Jeden Tag eine gute Tat!

Schönster Ort in Brügg: Bänkli am Ende der Rainstrasse

U wie UBS-Gebäude

Die Kita hat sich gut im Gebäude eingelebt. Wir haben wöchentlich Sitzungen im Planungslokal daneben und können die Kinder beim Spielen beobachten. Mit jedem Tag kehrt mehr Leben in das Gebäude und die Umgebung ein, und das finde ich schön. Im Moment besuchen 24 Kinder die Kita.

V wie Visionen

Greifen hoch und sind schwer erreichbar. Meine Vision ist, dass die meisten Brüggerinnen und Brügger gerne Steuern zahlen. Weil es sich lohnt! Die Strategie / der Weg, wie wir dieses Ziel erreichen, geht aber über viele Etappen. Daran wollen wir arbeiten.

W wie Wirtschaftsstandort

Brügg hat im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden vergleichbarer Grösse eine sehr starke Industrie. Einzelne Flächen stehen noch zur Verfügung. Es muss vermehrt unser Ziel sein, die bestehende Industrie zu stärken und zu fördern, als weitere Industrie anzuziehen.

X wie x-mal gesagt, x-mal wiederholt ...

Ich bin Vater von zwei Kindern und habe jahrelange Übung mit «mich Wiederholen». Gerne nicht in den Dorf- nachrichten. Das wäre meinen Kindern «peinlich».

Z wie Zu guter Letzt

Wir haben turbulente und herausfordernde Jahre vor uns, und ich freue mich, diese riesigen Aufgaben mit der Verwaltung und der Bevölkerung in Angriff zu nehmen! Ich habe mir zum Ziel gesetzt, regelmässig zu berichten und bin zuversichtlich, dass dabei das Positive überwiegen wird.

Text und Bild: Franz Kölliker /
Ruedi Howald



Ein Echo-Raum zur Freiraumplanung im Brüggmoos

Von der Velo- / Fussgänger-Brücke über die Aare auf die Hundespielwiese, von der Sorge über den Nutzungsdruck für die Natur bis hin zum Wunsch nach Langsamverkehr durch eine inspiriert gestaltete Flussuferlandschaft: Am Samstag, 11. Dezember 2021 trafen sich in der Mehrzweckanlage Erlén 50 engagierte Brüggerinnen und Brügger, um im Rahmen eines Echo-Raums gemeinsam darüber nachzudenken, welche Chancen sich im Brüggmoos eröffnen, wenn dort dereinst das Spitalzentrum realisiert werden sollte.



Nach vier Stunden Gedankenaustausch und Ideenbörse waren sich der abtretende Gemeindepräsident Marc Meichtry und sein neugewählter Nachfolger Franz Kölliker einig: Erstaunlich und erfreulich waren nicht nur die Menge der eingebrachten Ideen, Anliegen und Wünsche. Genauso eindrücklich war die Art und Weise, wie diskutiert und debattiert wurde. Es war eine Atmosphäre des Interesses, des Respekts und der Wertschätzung gegenüber den Teilnehmenden unterschiedlicher Generationen und Herkunft.

Lanciert wurde das Treffen, nach der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten, von Ortsplaner Thomas Zahnd, der die Gäste über den aktuellen Stand des Neubauprojekts informierte. Genauso spannend war es dann, den Ausführungen der eingeladenen Experten zuzuhören. Thomas Zahnd sprach in Vertretung des kurzfristig verhinderten Landschaftsarchitekten Peter Wullschlegler über Landschaft,

Nutzung und Gestaltung. Im Kurzreferat von Urs Känzig, Leiter der kantonal-bernerischen Abteilung Naturförderung, ging es um Biodiversität und Klima. Jacques Dobler, Bauingenieur, beleuchtete Aspekte rund um die Themen Wasser und Gewässer, bevor Planer Jürg Hänggi über die bevorstehende Freiraum- und Testplanung im Dialogverfahren orientierte.

Das Kernstück des Echo-Raums bildete ein World-Café: Zu 7 ausgewählten Stichworten wurden an 7 Thementischen in 7 Gesprächsrunden von den teilnehmenden Gästen Ideen gesammelt. Es ging dabei um Landschaftsbild und Gestaltung, Freizeit und Erholung, Mobilität, Kunst und Kultur, Hund, Ökologie und Biodiversität und schliesslich um Unterhalt und Betrieb.

Die eingebrachten Vorschläge, das wurde betont, werden nun nicht alle 1:1 umgesetzt. Klar aber ist, dass der an diesem Morgen entstandene Ide-

enkatalog als Sammlung von Visionen aus der Mitte der Bevölkerung für die weitere Planung durchaus ihre Wirkung entfalten wird. Die Ergebnisse der Thementische wurden in einer Schlussrunde dem Plenum vorgestellt, bevor Marc Meichtry und Franz Kölliker den ersten Brügger Echo-Raum zur Freiraumplanung Brüggmoos beendeten.

Wie geht es weiter?

Die Uferparkanlage im Brüggmoos wird mit Hilfe einer Testplanung im Dialogverfahren entwickelt.

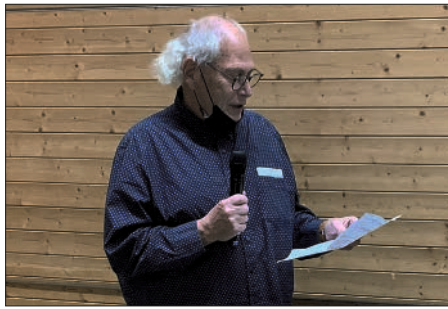
Die Testplanung wird voraussichtlich im April 2022 ausgeschrieben und soll bis im Dezember 2022 abgeschlossen sein. Im Rahmen der Testplanung sind zwei Workshops unter Beteiligung der Bevölkerung geplant.

Text und Foto: Urs Rietmann

Menschen und Gegebenheiten aus Brügg-Süd ...



mai. Blenden wir zurück: 9. Dezember 2021. An der Brügger Gemeindeversammlung wird über die Erhöhung der Steueranlage von 1,69 auf 1,79 debattiert. Doch was macht Aegertens Alt-Gemeindepräsident Stefan Krattiger dort? Umgezogen?



Was soll das? Der neue und auch schon bald alte Aegarter Gemeindepräsi Jörg Supersaxo ist auch vor Ort. Pausencloowns? Popcorn-Verkäufer? Machen die in Brügg Werbung für einen allfälligen Umzug nach Aegerten? Verwirrung herrscht in Brügg ...



... Zumal die beiden auch gross Reden schwingen und sich in Szene setzen. Und erst noch für etliche Lacher bei den Versammelten sorgen. «Eine unverschämte Intervention aus Brügg-Süd», so der Brügger Vize-Gemeindepräsi Hans Flückiger, der ...



... bei seiner Laudatio für den scheidenden Brügger Gemeindepräsident Marc Meichtry gestört wurde. Item: Jörg Supersaxo und Stefan Krattiger wollten sich nur von Meichtry verabschieden und danken für das konstruktive Miteinander der beiden Dörfer.



2022: Neues Jahr, neues Glück – das Ehepaar Robert geniesst die Sonnenstrahlen. «Fernand kann am 13. Januar seinen 97. Geburtstag feiern», offenbart Rosmarie Robert. Fernand Robert ist somit der zweitälteste Aegarter.



Und von wegen Brügg-Süd: Südlich von Brügg, also in Aegerten, hat mit Gemeindepräsidentin Christine Rawyler erstmals eine Frau das Zepter in der Hand. Etwas, das bei den Nachbarn ennet des grossen Flusses bisher noch nie der Fall war.



«Eine vo hie uf Bärn»: Vielleicht kann sich Aegerten auch bald mit dem ersten Grossrat in seiner langen Geschichte brüsten. Ob Stefan Krattiger den Sprung in den Grossen Rat geschafft hat, stand vor Redaktionsschluss dieser Brattig noch nicht fest.



Fakt ist, dass so eine Wahl eine Unmenge an oft auch unterhaltsamem Anschauungsmaterial generiert. Die umfangreiche Lektüre muss notabene wieder entsorgt werden. Marie-Françoise Tanner wohnt praktisch neben der Sammelstelle.



«Fertig Arme verschränken», heisst es auch bald für Maurizio Squieri. Der Schwadernauer ist der Karton-Beauftragte seiner Gemeinde. Er hilft mit, die Kartonflut, die einmal im Monat auf dem Schulhausplatz angeliefert wird, zu meistern.



David Zaplotnik ist unterwegs mit seiner Tochter, der Zweitklässlerin Alisia. Seit vier Jahren wohnen sie in Aegerten. Zaplotnik ist des Lobes voll über den Lebensmittelpunkt seiner Familie. «Super, wir haben hier alles. Vor allem Ruhe und viel Freude.»



Ein beliebter Treffpunkt in Aegerten scheint zweifellos der Spielplatz zu sein. Tamara Eggli wohnt erst seit Kurzem in der Gemeinde: «Bis jetzt gefällt es uns sehr gut hier.» Sie wartet mit Sohn Nalu, 3, auf dessen Schwester, die den Kindsgi besucht.



«Er ist ein fröhlicher Bursche», sagt Miriam Kocher über ihren einjährigen Sohn Luca. «Wir geniessen gemeinsam die Sonne.» Eine Unbekannte ist Miriam Kocher in Aegerten nicht. Stichwort: Kocher's Bachhüsli & Lohnmosterei.



«Ich finde es gäbig hier, es ist generell eine schöne Schulanlage», so Claudia Luginbühl mit Tochter Lenya und Hund Jack. «Hoffentlich kommt Sophia bald», sagt Lenya. Gemeinsam wollen sie dann bei Spiel und Spass den Nachmittag geniessen.



Die Leichtigkeit des Seins geniessen Brigitte Welti mit ihren Enkelkindern, der Schwägerin Doris Kocher und der Nachbarin Tina Rykart mit ihren Kindern. Mit Ungeduld auf das baldige Spiel nehmen sich die Kinder kurz Zeit für die Aufnahme.



Ein weiterer spannender Tag im Kindergarten neigt sich bald dem Ende zu. Auch Amanda Cossi wartet auf ihre Tochter Ellin. Und bestimmt wird die Tochter der Mutter mit Begeisterung erzählen, was sie im kleinen Kindsgi erlebt hat.



Sara Bigler wohnt seit 2017 im Bärkli. An diesem schönen Nachmittag nimmt auch sie den Weg sozusagen ins Tal unter die Füsse, um ihr Kind abzuholen. «Ich nehme dann auch noch gleich das Nachbarskind mit.»



Sophia ist nun eingetroffen, um mit Lenya zu spielen. Begleitet wird sie von Grossmutter Ursula Tschabold. Nach Hause geht es dann gemeinsam, wenn die Spielrunde zu Ende ist und vor allem wenn für Sophias Schwester Schulschluss ist.



Somasundaram Vanathasan hingegen ist der Grossvater von Vaishnavi. Er bekundet einige Mühe, um mit seiner Enkelin – einem richtigen Wildfang – auf dem Spielplatz Schritt zu halten und sie zum Innehalten anzuhalten.



Viel Elan beweist auch die fünfjährige Lyuna. Zudem blendet auch noch die Sonne unangenehm ins Gesicht. Schliesslich findet sich ein Platz im Schatten, an dem sie sich mit ihrer Mutter Mane Thaqi doch noch ablichten lässt.



Sarah Biedermann mit Maxime und Pia Berchtold mit Juna sind befreundet und treffen sich oft auf dem Aegerter Spielplatz. Sarah Biedermann kommt aus Studen und schätzt das spielerische Angebot und die ungezwungene Ambiance hier.



Die Schule ist aus, der Schulhausplatz füllt sich. Nicht nur durch Schulkinder: Vielmehr nimmt die Karton- und Papierentsorgung Fahrt auf und sorgt für einen Publikumsaufmarsch. Etwas abseits befindet sich auch ein Teil der Familie Hirschi.



Eng wird es auch wieder bei der Ortsdurchfahrt in Aegerten: Der Verkehr wird einspurig geführt und während der Anpassung der Trottoirs können diese nicht benutzt werden. Die Sanierungsarbeiten dauern voraussichtlich bis 22. Juli 22.



Einem weiteren Teil der Familie Hirschi gelingt das Zirkeln durch die Baustelle. Übrigens sind auch die Tage des Kauer-Hauses gezählt. «Ich wohne seit 40 Jahren in Aegerten. Es ist Zeit, dass bald etwas Schöneres hier zu stehen kommt», so Su Hirschi.



Ein wichtiges Projekt konnte hingegen realisiert werden. Wohl nicht nur Matthias Born, Mitglied der Vereinsleitung SC Aegerten Brugg und Trainer der 1. Mannschaft, freut sich über das Winternaterrasenspielfeld auf der Sportanlage Neufeld.



«Der Hahn im Korb»



Auf dem Podest: Gemeindeverwalter-Stv. Roger Zeller, **unten v.l.n.r.:** Gemeindeverwalterin Stefanie Gherbezza, Finanzverwalterin-Stv. Barbara Baur, Sachbearbeiterin Finanzen Regula Müller, Lernende Joya Kaufmann, Finanzverwalterin Barbara d'Epagnier, Bauverwalterin Andrea Haldimann. Es fehlt: Bauverwalterin-Stv. Rahel Wyss

Was sich anhört wie eine Geschichte auf dem Bauernhof, spielt in Wirklichkeit in der Gemeindeverwaltung Aegerten.

«Als einziges männliches Wesen kämpfe ich seit Oktober 2020 gegen eine Übermacht von Frauen.

Der Anfang vom Ende – oder doch nicht?

Aber beginnen wir doch von vorne. Ich habe nach 18 Jahren als Bereichsleiter Sicherheit bei der Stadtverwaltung

Nidau eine neue Herausforderung gesucht und durfte am 1. Juni 2015 als Gemeindeschreiber-Stv. in Aegerten starten. Ein Wechsel, den ich bis heute nicht bereut habe.

Vorher nur als Durchfahrtsgemeinde wahrgenommen, habe ich Aegerten während der letzten sechs Jahre wirklich lieben gelernt. Damals, bei meiner Anstellung, war das Verwaltungsteam noch gendergerecht durchmischt. Uli Hess, Urs Nessier und Roland Zurlinden haben als Abteilungsleiter für

eine ausgewogene Zusammensetzung im Team der Gemeindeverwaltung Aegerten gesorgt.

Und was kam dann?

Alle drei wurden nach und nach pensioniert und an ihre Stelle getreten sind – FRAUEN. Und plötzlich, ohne darauf psychologisch vorbereitet zu werden, war ich auf einmal «Hahn im Korb».

Mir wurde damals mit der Pensionierung von Uli Hess der Job als Gemeindeverwalter angeboten – ich habe mich



Pssst, ein verstecktes Ass kann beim Pokern entscheidend sein.



Gut gemischt, ist halb gewonnen.



Meine Säulis verhelfen mir vielfach zum nötigen Glück.

jedoch aus persönlichen Gründen und nach reiflicher Überlegung dagegen entschieden. Warum? Weil ich genau dort bin, wo ich hingehöre. Als Gemeindevorstand-Stv. darf ich bei den Vorbereitungen der Gemeinderatssitzungen mithelfen, führe das Protokoll, organisiere Abstimmungen und Wahlen, betreue die Einwohner- und Fremdenkontrolle, führe Einbürgerungsverfahren durch, bin hauptverantwortlich für die Ausbildung der Lernenden – aber vor allem habe ich unmittelbaren Kontakt zur Aegerter Bevölkerung. Und genau diesen Austausch zu den Leuten schätze ich am meisten.

Inzwischen kenne ich viele Dorfbewohnende persönlich und mit Namen, und das wird geschätzt. Der Empfang auf unserer Verwaltung ist herzlich, ja manchmal sogar freundschaftlich.

Und wenn die Leute mal ausserhalb der Öffnungszeiten erscheinen, dann bedienen wir sie einfach an unserem «Fensterkiosk» – ein Service, den man nicht auf jeder öffentlichen Verwaltung antrifft.

Bei mir steht immer der Mensch im Zentrum und ich liebe es, neue Kontakte innerhalb des Dorfes aber auch im Privaten zu knüpfen.

Ich bin neugierig und es gewohnt, auf die Leute zuzugehen. Eine Fähigkeit, die mir auch in meinem Hobby als Amateurzauberer sehr zugute kommt. Was als Zeitvertreib begonnen hat, ist während der letzten 14 Jahren zu einer Passion geworden – die Leute magisch unterhalten zu dürfen, ist für mich inzwischen mehr als nur ein Ausgleich zum Beruf.

Aber kommen wir zurück zum Thema.

Wie erlebe ich die heutige Zusammensetzung auf der Gemeindeverwaltung Aegerten?

Mit dieser Frage wurde ich schon einige Male seit der weiblichen Übermacht konfrontiert. Einige gut gemeinte Stimmen haben mir sogar vorgeschlagen, in einer «Selbsthilfegruppe für unterdrückte Männer» psychologische Hilfe zu suchen. Natürlich musste ich eine solche Therapie bis heute nicht

beanspruchen. Warum? Weil wir im Team Aegerten eine Familie sind und die geschlechtliche Zusammensetzung absolut sekundär ist. Wir unterstützen einander abteilungsübergreifend und der Alltag ist geprägt mit spannenden und teilweise sehr amüsanten Diskussionen.

Ich komme mit allen Mitarbeiterinnen ausgezeichnet zurecht – bin ich vielleicht ein Frauenflüsterer? Nein, wohl eher nicht.

Ich habe einfach ein Flair, mich mit unserem Hühnerhaufen zu verstehen und schätze es unglaublich, in diesem Team arbeiten zu dürfen – an dieser Stelle einmal ein RIESEN-MERCI an die «Hühner».

Und wer weiss, vielleicht findet der-einst noch ein zweites männliches Wesen den Weg in die Aegerter Gemeindeverwaltung – bis es aber soweit ist, halte ich die Stellung.»



«Mit diesen Hühnern lässt es sich gut leben.»

**Hier noch einige spontane Statements meiner weiblichen Teamplayer.
Die Aussagen sind ohne psychologische Nötigung erfolgt:**

«Ohne meinen empathischen, hilfsbereiten, fleissigen, kompetenten, ruhigen und zauberhaften Stellvertreter wäre ich schon so oft verloren gewesen.»

«Du bist eine Bereicherung für unser Team. Du bist unsere Gwunder-Nase und weisst immer, wenn bei uns der Schuh drückt. Danke für die schöne Zusammenarbeit.»

«Ich finde du meisterst es super als einziger Mann in unserem Team. Du bist lustig und kannst Probleme sozusagen wegzaubern.»

«Die Zusammenarbeit mit Dir fägt. Du bist hilfsbereit und immer für einen Spass zu haben. Mit Dir kann man Pferde stehlen, aber auch sachlich und ernst diskutieren. So soll es doch sein, oder nicht?»

«Du hast die Gabe, die Kunden so zu bedienen, dass Sie nach Deinem Besuch zufrieden die Gemeinde verlassen.»

«Du bist unser Mann für alle Fälle – immer da, wenn man dich für irgendetwas braucht.»

Text: Roger Zeller
www.magische-leckerbissen.ch

Bilder: Brigitte Michel

Frühlingsfest Aegerten – 7. Mai 2022

Ein festlicher Tag für Gross und Klein

Es ist soweit: Nach langem Ausharren findet am Samstag, 7. Mai 2022 das erste Aegerter «Frühlingsfest» statt. Eine breite Palette an Angeboten rund um das Aegerter Schulareal garantiert, dass Gross und Klein am Familien- und Dorffest auf ihre Kosten kommen werden. Gemeinsam einen vergnüglichen Tag verbringen – so lautet das Motto.

Essen, Trinken, Spiel, Spass, Musik und Geselligkeit werden das Frühlingsfest in Aegerten vom 7. Mai 2022 prägen. Da sind sich die organisierenden Vereine Jodlerklub Edelweiss Aegerten-Brugg, 9er-Club Aegerten und Landfrauen Aegerten gewiss. Bei der Festorganisation werden sie unter-

stützt vom Elternverein Aegerten und «Träffpoint», der Fachstelle für Kinder- und Jugendarbeit.

Am «Frühlingsfest» rund um das Schulareal wird ein abwechslungsreiches Programm geboten (siehe unten – Details folgen). Alles was es braucht für einen Festtag – für Gross und Klein. Die Organisatoren hoffen, dass das «Frühlingsfest» keine einmalige Angelegenheit sein wird. Im Gegenteil: Der Anlass soll auch in den kommenden Jahren zu einem festen Bestandteil des Aegerter Dorflebens werden.

Reservieren Sie sich den 7. Mai 2022, kommen Sie vorbei, machen Sie mit ... Das Organisationskomitee freut sich auf viele Festfreudige.



Landfrauen Aegerten

Kulinarik

- Der Festtag beginnt mit einem reichhaltigen Brunch von 9 bis 11 Uhr im Mehrzweckgebäude.
- Leckeres vom Grill, fritierte Fische und Pommes-Frites werden ab 11 Uhr angeboten.
- Die Qual der Wahl stellt sich ebenfalls ab 11 Uhr vor dem Kuchenbuffet im Mehrzweckgebäude: Allerlei Selbstgebackenes wartet auf die Festbesucher.
- Die «Bierschwemme» im Mehrzweckgebäude versorgt trockene Kehlen ab 11 Uhr.
- Am Getränke-Buffer vor dem Schulhaus können sich anderweitig Durstige ab 9 Uhr verpflegen.
- Garantiert jugendfrei ist die Sirup- und die Jugendbar.

Spiel und Spass

- Gross ist das Angebot auch für die Kinder. Ab 10 Uhr beginnt auf dem Schulhausplatz mit einer Hüpfburg, einem Rösslspiel und einem Spielparcours ein kurzweiliger Tag.
- In der Schulaula können sich Kinder ab 11 Uhr schminken lassen.
- Von 11 bis 13 Uhr lohnt sich bestimmt ein Versuch beim Feuerlöschen vor dem Feuerwehr-Magazin.
- Der Flohmarkt der Landfrauen findet von 9 bis 16 Uhr bei der Einfahrt zum Werkhof statt.
- Am Kinder-Flohmi ist hingegen die Geschäftstüchtigkeit der Kleineren gefragt.
- Und mit etwas Glück gibt es etwas zu gewinnen: Am Blumenredlet in der Halle von 11 bis 16 Uhr.

Musik und Geselligkeit

- Für musikalische Einlagen sorgen bereits ab 9 Uhr abwechselnd die Seeländer Blaskapelle Petinesca-Spatzen und der Jodlerklub Edelweiss Aegerten-Brugg im Mehrzweckgebäude.
- Von 14 bis 19 Uhr stehen diverse Schülerbands aus der Region auf der Bühne.
- Und wer Rock mit Ecken und Kanten mag, darf sich auf «Unchain» freuen. Der Funken wird garantiert springen – Live-Erfahrung hat die Rockband aus dem Seeland genug.
- Ab 20 Uhr übernimmt Henri Brun als Alleinunterhalter das Zepter: In der Halle spielt er mit Tanzmusik auf, damit Tanzfreudige das Tanzbein schwingen können.



Ostern in der Kirchgemeinde Bürglen

Palmsonntag,
10. April 2022, 10 Uhr,
Kirche Aegerten

Pfr. Patrick Moser
Organistin: Christine Ryser

Anschliessend Kirchenkaffee

Karfreitag,
15. April 2022, 10 Uhr,
Kirche Aegerten

Pfr. Jan Tschannen
Organistin: Satomi Kikuchi

Anschliessend Kirchenkaffee

Ostersonntag mit Abendmahl,
17. April 2022, 10 Uhr,
Kirche Aegerten

Pfr. Patrick Moser
Organistin: Rosmarie Hofer und
Flötist Beda Mast

Karfreitag und Ostern:
Taxidienst: Bitte bis spätestens am
Tag zuvor um 12 Uhr Taxi bestellen:
Telefon 079 177 70 07

Fiire mit de Chliine

Samstag, 4. Juni 2022, 10 Uhr
in der Kirche Aegerten



Mehrmals im Jahr an einem Samstagvormittag gehört die Kirche ganz den kleinen Menschen. So auch jetzt wieder! Im Juni hören wir noch einmal die Geschichte einer spannenden Frau aus der Bibel. Danach beginnen wir mit unserem neuen Jahresthema:

Tiere in der Bibel

Im Anschluss an die kleine Feier bleibt Zeit für ein Znüni im Stöckli und gemütliches Beisammensein.

Herzlich eingeladen zu der etwa halbstündigen Feier mit einer Geschichte, Musik und Spielerischem sind alle Kinder ab ca. 3 Jahren mit ihren Bezugspersonen und Freunden.

Edith Richner und Lea Wenger freuen sich, dich, Euch begrüßen zu dürfen!

Generationenprojekt Eierfärben von Jung bis Alt

Do, 14. April 2022, ab 15 Uhr
im Stöckli in Aegerten

Gemeinsam werden Ostereier verziert. Die gekochten Eier bringt jede Person selber mit.

Anmelden bis 13. April 2022 bei:
carola.arenas@buerglen-be.ch

Bürglentreff

Menschen treffen Menschen
Montag, 2. Mai 2022

Treffpunkt 9.50 Uhr am Bahnhof Brugg
(Verschiebedatum: Do, 5. Mai 2022)

Tulpenausstellung in Morges

Jeden Frühling findet in Morges, im direkt am Genfersee gelegenen Parc de l'Indépendance, das Tulpenfest statt.

Ein beliebter Treffpunkt an einem ganz besonderen Ort mit Blick auf die Alpen.

Anmelden bis 28. April 2022 bei:
Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Singen im Kirchgarten Aegerten

mit Hugo Fuchs

Jeweils an Donnerstagen um 18.30 Uhr für ca. 1 Stunde
Start am 2. Juni 2022 – Bei schlechter Witterung in der Kirche

Auskunft: Hugo Fuchs, Telefon 032 373 11 74

7-Brunnen-Weg im Wald
Mi, 1. Juni 2022 / nachmittags

«Wasser marsch!»

Der 7-Brunnenweg führt durch den Städtibergwald von Büren a.A. Auf einem Rundweg können sieben Brunnen entdeckt und besichtigt werden.

Weitere Infos siehe «reformiert.»,
Ausgabe Mai oder bei
Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Bärndütsch im Kirchgarten

Jeden Dienstag von 10 – 11 Uhr
vom 7. Juni bis 30. August 2022.
Bei Schlechtwetter im Pfarrhaus.

Bärndütschi Läsige vo bekannte u
weniger bekannte Mundart-Schriiben-
de. Mir ghöre e Roman i Fortsetzige,
Churzgschichte, Kolumne, Satire. Mir
rede über Schwirigkeite vom Schribe i
Mundart.

Vorläser: Walter Glauser

Kontakt: Walter Glauser,
Tel. 032 331 33 57,
glauser.port@bluewin.ch

Monatliche Angebote:

Essen im Petinesca

Jeweils am 1. Dienstag im Monat um
11.30 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich

Spielnachmittage Brügg und Studen

Jeweils am 3. Montag im Monat um
14 Uhr.

Bei Interesse informieren Sie sich bit-
te bei Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

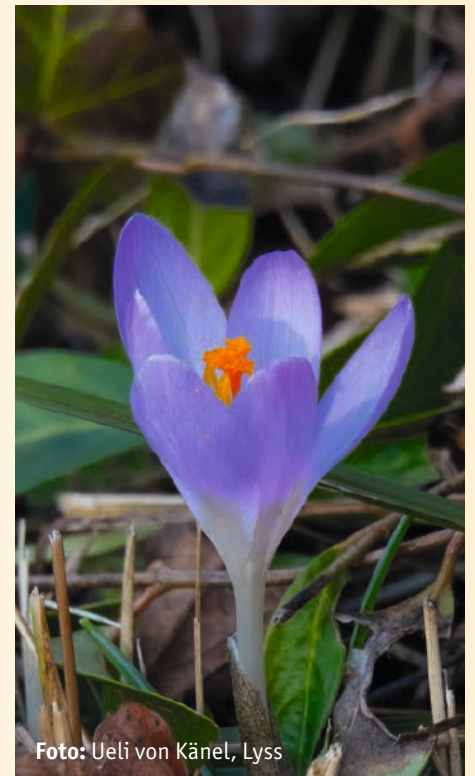


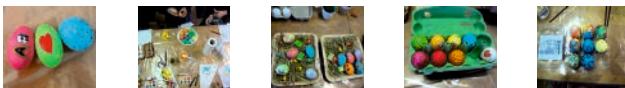
Foto: Ueli von Känel, Lyss

Eierfärben für Jung und Alt



Gründonnerstag, 14. April 2022
ab 15 Uhr im Pfarrhaus-Stöckli in Aegerten

Mitbringen: gekochte Eier
Material zum Färben/Verzieren und ein Zvieri sind vorhanden



Anmelden bis am 13. April 2022 bei Carola Arenas
carola.arenas@buerglen-be.ch, 032 373 35 85

Wir freuen uns auf einen gemütlichen und kreativen
Nachmittag mit vielen bunten Eiern.

Edith Richner und Carola Arenas



Herzliche Einladung
zum gemütlichen
Spiel- und Jassnachmittag

Daten 2022

Montag, 17. Januar
Montag, 21. Februar
Montag, 21. März
April kein Jassen (am 18.4. ist Ostermontag)
Montag, 16. Mai
Montag, 20. Juni
Juli kein Jassen (wegen Ferien)
Montag, 15. August
Montag, 19. September
Montag, 17. Oktober
Montag, 21. November
Montag, 19. Dezember (Weihnachtsessen)



Jeweils um 14.00 Uhr
Industriestrasse 8
im Kirchgemeindehaus Brügg





Fabian Enggist
Büetigenstrasse 14
2557 Studen

fagarten.ch

079 821 99 18

Meine Angebote

- Gartenunterhalt
- Umänderungen
- Hauswartung
- Baumfällungen
- Transporte von Baustoffen

079 821 99 18

fagarten.ch



Kocher's Hof

Bachhüsli, Hofladen, Lohnmosterei

www.kochers-hof.ch

Fam. Miriam + Thomas Kocher

alte Bernstrasse 5, 2558 Aegerten, Tel. 032 373 27 72



BÄCKEREI - KONFITOREI

BRÜGG + BIEL

Brügg, mit Café
 Hauptstrasse 2 2555 Brügg
 032 373 11 38 info@baeckereimeyer.ch

Biel
 Bahnhofstrasse 53 2502 Biel/Bienne
 032 322 53 88

www.baeckereimeyer.ch



Oswald Straub
 REINIGUNGEN / NETTOYAGES

Oswald Straub AG
 Portstrasse 30
 2503 Biel – Bienne
 032 / 365 65 60
www.straub-ag.ch
www.facebook.com/oswaldstraubag

Mit Fachwissen und Qualität

- Unterhaltsreinigungen Büroräume / Treppenhäuser
- Wohnungsreinigungen mit Abgabegarantie
- Grundreinigungen von Fassaden / Böden / etc.
- Graffiti entfernen auf fast allen Untergründen

Jetzt Offerte verlangen, kostenlos!

info@straub-ag.ch

FRÜCHTE UND GEMÜSE DIREKT VOM BAUERNHOF!

JEDEN SAMSTAG VON 7.30 – 12.30 UHR VOR DEM DU PONT
WIR FREUEN UNS AUF SIE!

JÖRG UND CLAUDIA ISELI, GEROLFINGEN
TELEFON 079 321 94 46 / 032 396 36 41



Dorfnachrichten gratulieren zum hohen Geburtstag



Gemeindepräsidentin Theres Lautenschlager und Gemeindeschreiber Oliver Jäggi zu Besuch beim Jubilaren

Am 26. Januar 2022 feierte Ernst Schmid in Studen seinen 100. Geburtstag. Gemeindepräsidentin Theres Lautenschlager und Gemeindeschreiber Oliver Jäggi gratulieren dem Jubilaren herzlich und wünschen ihm weiterhin einen schönen Lebensabend und hoffen, dass er bei geistiger Frische und guter Gesundheit noch lange in seinen vier Wänden leben kann.

Siehe auch den ausführlichen Artikel im BT vom 26.1.2022 und den Bericht in den DN 1 2020.



Ernst Schmid hat ein Gerät konstruiert. Es dient dazu, die Tabletten (welche halt auch zum Leben gehören) aus den Medikamentenblistern herauszudrücken. Die Tabletten fallen in die Schublade des Gerätes, diese kann dann herausgezogen und geleert werden.



Ernst Schmid nimmt gern an geselligen Anlässen teil. Hier mit Werner Lüdi, anlässlich des Treffens 66+ im Sommer 2021 im Waldhaus Studen, bei Bratwurst und Risotto.

Text und Fotos: Fritz Maurer

Die Schulkommission stellt sich vor

mb: Seit gut einem Jahr ist die Schulkommission von Brugg, mit Ausnahme ihres Präsidenten Henri Jacot, in komplett neuer Zusammensetzung im Einsatz. Grund genug also, diesem Gremium ein Gesicht und eine Stimme zu geben.



Henri Jacot

Name:

Henri Jacot

Beruf:

Dozent für Wirtschaftsfächer

Freizeit / Hobby:

Natur, Fotografie, Lesen, Essen und Trinken

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten 12 Monaten entdeckt haben?

Die ebenfalls wunderschöne Gemeinde Habkern im Berner Oberland.

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Käse

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Aufwachen und Wecker abstellen

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Nichts wirklich, alles ein wenig – die Frage müsste mein Umfeld beantworten.

Was stellt Sie auf?

Wenn ich etwas bewegen kann, ein Ziel erreiche – speziell, wenn dies zu Gunsten von Brugg ausfällt.

Worüber ärgern Sie sich?

Über Ungerechtigkeit

Worüber können Sie herzlich lachen?

Humor und lustige Begebenheiten

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Im Wald, zusammen mit Hund und Fotoapparat

Als König des Kantons Bern würde ich ...

... die Monarchie abschaffen und eine Demokratie errichten.

Mit einem Lottogewinn von 1 Mio. Franken würde ich ...

... möglichst viel Gutes bewirken.

Ein Lebensprinzip?

Behandle die Menschen so, wie du selbst behandelt werden möchtest.

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Für die Wocheneinkäufe

Was ist Ihnen völlig egal?

Nachrichten über Promis

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Mehr Bücher lesen und meine Fotos durchgehen.

Was macht eine Person schön?

Ein stimmiges Paket von Geist und Charakter.

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Miss Sophie (aus Dinner for one) samt ihren Gästen, Butler James muss aber mit dabei sein.



Sonja Hermle

Name:

Sonja Hermle

Beruf:

Mutter und Berufsfrau

Freizeit / Hobby:

Kochen, Yoga, Golf

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten 12 Monaten entdeckt haben?

Während diesen vergangenen letzten zwei Jahren war es schwierig, neue Orte zu entdecken. Wir waren vorwiegend in der Schweiz unterwegs. Im Herbst 2021 waren wir als Fans von unserem Sohn an der Unihockey WM U19 in der Tschechei in Brno. Ich war sehr beeindruckt von der Brünner Unterwelt, dem Labyrinth unter dem Gemüsemarkt, dem Münzmeisterkeller, wie auch vom zweitgrössten Beinhaus Europas, sehr faszinierend!

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

M-Dessert

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Ich bereite mir ein «Cup of Tea» zu.

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Logisches, vernetztes und effizientes Denken und Handeln.

Was stellt Sie auf?

Eine wunderbare Sicht auf unsere Landschaften und blühende Felder. Ein Kompliment und eine Wertschätzung tun auch immer gut.

Worüber ärgern Sie sich?

Wenn Dinge / Aufgaben nicht sofort erledigt, respektive weggeräumt werden.

Worüber können Sie herzlich lachen?

Über kleine Dinge, ganz spontan.

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

In der Natur. Wobei da auch viele Ideen entstehen.

Als Königin des Kantons Bern würde ich ...

... mir Mitarbeiter und eine Regierung wünschen, die über einen gesunden Menschenverstand verfügen und neutral, sachlich denken und handeln.

Mit einem Lottogewinn von 1 Mio. Franken würde ich ...

... huch, anlegen, auf meine Familie aufteilen, Vereine unterstützen, und und ...?

Ein Lebensprinzip?

Achtsamkeit. Auch wenn ich Arbeiten habe, die nicht Freude machen, versuche ich, diese trotzdem achtsam zu erledigen.

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Für Kleider und Schuhe für mich und Essen für die Familie.

Was ist Ihnen völlig egal?

Die Corona-Fallzahlen

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Noch mehr Zeit für Familie und Freunde investieren. Gestalterische Kurse besuchen und eventuell ein Musikinstrument erlernen.

Was macht eine Person schön?

Erfahrung und Ausstrahlung

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Gute Freunde!



Heidi Meyer

Name:

Heidi Meyer

Beruf:

Primarlehrerin

Freizeit / Hobby:

Lesen, Velofahren, Jakobsweg-Wandern in jährlichen Etappen

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten 12 Monaten entdeckt haben?

Finnland ist mein zweites Heimatland, aber im schwedisch-sprachigen Südost-Finnland mit seinen vielen Ostsee-Inseln war ich letzten Sommer zum ersten Mal. Auf einer Mini-Insel, die mit einem Ruderboot zugänglich ist, haben wir eine Woche Ferien verbracht.

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Milch, Butter, Eier, Salat und Chilli-Sauce.

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

In Gedanken ein Gebet für den Tag formulieren und mit meinem Mann ein paar Worte und Zärtlichkeiten austauschen.

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Freundschaften pflegen, Menschen annehmen, wie sie sind, effizient arbeiten und organisieren.

Was stellt Sie auf?

Wenn meine Schülerinnen und Schüler im Unterricht begeistert mitmachen, kreative Ideen haben und sozial miteinander achtsam umgehen und wenn

jemand für mich schöne Ferien plant.

Worüber ärgern Sie sich?

Über mich selbst, wenn ich unpassend reagiert habe oder nicht optimal gehandelt habe.

Worüber können Sie herzlich lachen?

Über die Witze und Streiche meines Mannes, erst recht, wenn unsere jugendlichen Töchter diese gar nicht lustig finden.

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Auf dem Sofa mit einem guten Buch und beim Spaziergang am Abend.

Als Königin des Kantons Bern würde ich ...

... dafür sorgen, dass mindestens im 1. Zyklus Schulklassen nur noch von Lehrertandems unterrichtet werden, so dass jedes Kind optimal gefördert wird und keine Lehrperson mehr ausbrennt. Generell würde ich Nachhaltigkeit in allen Bereichen fördern und für ein solidarisches, menschliches Miteinander einstehen.

Mit einem Lottogewinn von 1 Mio. Franken würde ich ...

... einen Teil in der Schweiz und nach Burkina Faso spenden, mit meiner Familie eine Ferienreise nach Kalifornien machen (dort habe ich als 16-Jährige ein Austauschjahr verbracht), etwas für die Zukunft unserer Töchter investieren und trotz des Lotto-Gewinns weiterleben wie bis anhin.

Ein Lebensprinzip?

«Dankbarkeit macht das Leben erst reich.» (Dietrich Bonhoeffer)

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Für Ferienreisen, da wir uns entschieden haben, innerhalb von Europa nicht mehr zu fliegen – und Zugreisen leider oft teurer sind als Flugreisen.

Was ist Ihnen völlig egal?

Wer welches Auto fährt.

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Den Jakobsweg von Konstanz (D) nach Santiago di Compostela und weiter an den Atlantik in Spanien nochmals – diesmal ohne Unterbruch – wandern.

Was macht eine Person schön?

Zufriedenheit und ein inneres Feuer für etwas, was ihr wichtig ist.

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Michelle Obama und die neuseeländische Regierungschefin Jacinda Ardern.



Yvonne Zigerli

Name:

Yvonne Zigerli

Beruf:

dipl. Augenoptikerin und Coach PLI©
(Praxis für Lösungsimpulse)

Freizeit/Hobby:

Tanzen, Bewegen in der Natur, Segeln

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten 12 Monaten entdeckt haben?

Kroatien

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Eier, Milch und Joghurt

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Aufwachen, Frühstück zubereiten

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Zuhören

Was stellt Sie auf?

Bereichernde Begegnungen, ein freundliches Lächeln

Worüber können Sie herzlich lachen?

Über Wortspiele

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Am und auf dem Wasser

Als Königin des Kantons Bern würde ich ...

... die Pensionskassenbeiträge altersunabhängig gestalten.

Mit einem Lottogewinn von 1 Mio. Franken würde ich ...

... unser Haus energetisch sanieren.

Ein Lebensprinzip?

Dankbarkeit und Demut sind die ersten Schritte zum Glück.

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Für mein Coaching-Atelier und meine Weiterbildung zum betrieblichen Mentor.

Was ist Ihnen völlig egal?

Die olympischen Spiele

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Ich möchte die Menschen inspirieren, auf Ihre ganz persönliche Weise die Welt zu einem besseren Platz zu machen.

Was macht eine Person schön?

Ihre Ausstrahlung

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Dalai Lama, Mahatma Ghandi und Gott



Philippe Habegger

Name:

Philippe Habegger

Beruf:

Betriebsökonom, ich bin aktuell als Chef Lokpersonal bei der SBB tätig.

Freizeit/Hobby:

In meiner Freizeit versuche ich so viel wie möglich Zeit mit meiner Familie zu verbringen. Im Winter gehe ich gerne Ski fahren und im Sommer bin ich viel in der Natur unterwegs.

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten 12 Monaten entdeckt haben?

Coronabedingt sind wir im letzten Jahr nicht in die Ferien gegangen. Obwohl ich seit 15 Jahren in Brugg lebe, habe ich die Gemeinde und seine Umgebung neu kennengelernt.

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Sehr gute Frage, ich habe mir darüber noch nie Gedanken gemacht.

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Am Morgen gibt es als erstes eine Tasse Kaffee und ein Glas Wasser. Dann kann es losgehen.

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Interviews geben! Nein Spass beiseite, ich fühle mich bei organisatorischen Arbeiten, Projektarbeiten sowie der Personalführung sehr wohl. Dies stellt auch ein wichtiger Teil meiner beruflichen Tätigkeit dar.

Was stellt Sie auf?

Die einfachsten Dinge im Leben. Ein Lächeln, ein freundliches Wort. Es gibt so viele Sachen an einem Tag, an denen wir uns freuen können.

Worüber ärgern Sie sich?

Wenn Termine oder Abmachungen nicht eingehalten werden, ich bin ein sehr ungeduldiger Mensch in diesem Bereich.

Worüber können Sie herzhaft lachen?

Grundsätzlich über alles. Man muss im Leben nicht alles zu ernst und vor allem persönlich nehmen.

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Zu Hause und ganz klar in den Ferien. Eine einfache Methode ist auch, nicht zu viel auf das Handy schauen (Mails lesen) und schon sind die Gedanken frei.

Als König des Kantons Bern**würde ich ...**

... so schnell wie möglich wieder zurück zur Demokratie. Ich finde es nicht gut, wenn die Macht und die Entscheide nur

bei einer Person liegen. Ich finde unsere Demokratie einfach großartig. Bei uns kann sich jeder einbringen, wenn er es möchte.

Mit einem Lottogewinn von 1 Mio.**Franken würde ich ...**

... mein Arbeitspensum reduzieren und mehr Zeit für örtliche Vereine und Organisationen investieren.

Ein Lebensprinzip?

Glücklich und zufrieden leben mit dem was ich habe. Wenn ich schaue, was alles auf dieser Welt passiert, dann kann ich nur dankbar sein, mir geht es wirklich gut.

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Für Steuern und Krankenkassenrechnungen... Nein im Ernst, wenn ich mit der Familie Urlaub oder sonst etwas unternehme, kommt es öfter vor, dass das Budget nicht eingehalten wird.

Was ist Ihnen völlig egal?

Stars, VIP (very important persons), prominente Menschen, Influencer usw.

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Im lokalen Leben von Brugg aktiver mitmachen.

Was macht eine Person schön?

Einfach so bleiben wie man ist. Jede Person hat etwas Besonderes und genau das macht sie schön.

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Die Familie, Freunde und Kollegen. Mit ihnen fühle ich mich wohl.

Interview: Marc Bilat

Fotos: zVg

Die Schule Brugg sucht Skimaterial

Die Skisaison ist (fast) vorbei, das Material verschwindet wieder im Keller. Falls etwas dabei ist, dem Ihre Kinder entwachsen sind oder Sie selbst auf den nächsten Winter ersetzen wollen, nimmt es Ihnen die Schule Brugg gerne ab.

Es besteht bereits eine kleine Sammlung an Skiausrüstungen, welche Schülerinnen und Schülern zugute kommen, welche für die Skilager selber über keine verfügen. Diesen Stock möchten wir nun mit Ihrer Hilfe erweitern.

Gesucht sind Ski, Skischuhe, Skistöcke, Snowboards, Snowboardschuhe und Helme für Kinder und Jugendliche von der 5. bis zur 9. Klasse. Ebenfalls sind wir froh um Langlaufski, -schuhe und -stöcke. Um das gespendete Material noch möglichst lange nutzen zu können, sollte es, wenn auch gebraucht, in einem ordentlichen Zustand sein.

Freitag, den 29. April 2022, von 17 bis 18 Uhr

Eine Lehrperson ist beim Parkplatz der Sporthalle Bärlet anwesend, um das Material entgegen zu nehmen. Falls möglich, können Sie die Ausrüstungsgegenstände auch einfach Ihren Kindern mit in die Schule geben.

Wir danken Ihnen bereits jetzt herzlich.

P E K I: der Archäologie-Nachmittag für Kinder **Samstag, 7. Mai 2022, 13.30 bis 17 Uhr im Studenwald**



Römische Gastronomie für Kinder

Der Verein Pro Petinesca veranstaltet am Samstag, 7. Mai 2022
P E K I – den Archäologie-Nachmittag für Kinder.

In diesem Jahr dreht sich alles um die römische Küche. Was assen die Römer, welche Geschmäcker waren in Mode, welche Tischmanieren galten und was war der Zucker dieser Zeit? Die Kinder sind eingeladen, römische Köstlichkeiten zuzubereiten, die sogar Cäsar persönlich geschmeckt hätten. Dies alles im Studenwald!

Der Verein Pro Petinesca ist bestrebt, das Interesse an der archäologischen Stätte Petinesca wachzuhalten. Bereits zum achten Mal organisiert er diesen Nachmittag, an dem Kinder zu einer Reise 2000 Jahre zurück in die Vergangenheit eingeladen werden. Im Studenwald, in der Nähe des gallo-römischen Heiligtums Petinesca, erhalten sie Einblicke in das tägliche Leben der Römer (Handwerk, Religion, Spiele, usw.).

Für Kinder ab 8 Jahren / Teilnahme gratis / Begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldung: info@propetinesca.ch

Les enfants francophones sont les bienvenus.



Fotos: Fabian Rihs

www.propetinesca.ch

SECUSTORE

SAFETY & WORKWEAR

Der professionelle Partner für Arbeits-, Sicherheitsbekleidung, Sicherheitsschuhe, Business-, Freizeit-, und Sportbekleidung. Zudem bedrucken und/oder besticken wir Kleider und Textilien in der hauseigenen Stickerei.

Secustore GmbH, Erlenstrasse 27, 2555 Brugg
Tel. 032 325 75 75, info@secustore.ch, www.secustore.ch

Herzliche Gratulation zum 40. Arbeitsjubiläum!

Im April 1979 begann Beat Heuer als **9. Lernender** der Gemeindeverwaltung Brügg seine Ausbildung zum Verwaltungsangestellten. Nach seinem Lehrabschluss und der anschliessenden Festanstellung im Jahr **1982** folgte von 1985 bis 1988 die Ausbildung zum Gemeindeschreiber.

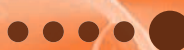
An der Gemeindeversammlung im Dezember 1991 wurde Beat ab August 1992 für das Amt des Gemeindeschreibers gewählt. Diese Herausforderung bestreitet er bis heute mit grossem Elan und Enthusiasmus.

Lieber Beat, wir danken dir für deinen unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Gemeinde Brügg sowie deine Wertschätzung gegenüber deinem Team und deinen Arbeitskolleginnen und -kollegen. Für deine bevorstehenden Jahren wünschen wir dir weiterhin vollste Genugtuung, spannende Augenblicke und ganz viel Freude bei deiner Arbeit.

Wir sind glücklich dich an unserer Seite zu wissen!

Dein Team, deine Arbeitskolleginnen und -kollegen,
der Gemeinderat Brügg








 **Pendolino Blumen GmbH**
Bahnhofstrasse 1, 2555 Brügg bei Biel
www.pendolinoblumen.ch

WIR BRAUCHEN VERSTÄRKUNG

Auf unserer Wunschliste steht:

Floristin EFZ

-  Flair für harmonische Farb- und Formkombinationen
-  Liebe zum Detail
-  Unkompliziertes und zuverlässiges Teamdenken
-  Interessiert, flexibel und offen für Floristik in unserem Stil
-  Freude an vielseitiger Kundschaft (auch in französischer Sprache)

ab März 2022

100% Anstellung oder nach Vereinbarung

Anrufen **032 373 70 50**,
Unterlagen senden oder gleich vorbeikommen.

Wir freuen uns auf eine Unterstützung in unserem Team!



Gemeinderat und Kommissionen sind wieder besetzt

Am 7. November 2021 fanden in Studen Gemeinderatswahlen statt. Die Gemeindepräsidentin, Theres Lautenschlager, galt, mangels Gegenkandidaten, bereits als gewählt.

Der neue Gemeinderat und die Kommissionen setzen sich wie folgt zusammen:

Gemeinderat



V.l.n.r.: Gemeinderat Roland Ludi (bisher), Gemeinderat Markus Flück (bisher), Gemeinderat Peter Müller (neu), Gemeindepräsidentin Theres Lautenschlager (bisher), Gemeinderat Stephan Kunz (neu), Gemeinderat Tamas Fülöp (bisher), Gemeindeschreiber Oliver Jäggi, Gemeinderat Stefan Gerber (bisher)

Bau- und Planungskommission



V.l.n.r.: Willy Hartmann, Ines Amstutz, Thomas Rösli, Markus Flück (Präsident), Vincent Rieder (Vize-Präsident)

Jugend-, Kultur- und Freizeitkommission



V.l.n.r.: Michael Barmettler (Sekretär), Priska Burkhalter-Stalder, Andrea Bossert-Marti, Katrien Draps Kunz, Stephanie Studer (Vize-Präsidentin), Peter Müller (Präsident)

Ortspolizei- und Gesundheitskommission



V.l.n.r.: Tamas Fülöp (Präsident), Béatrice Sommer, Martin Gehri, Daniel Schori (Vize-Präsident), Oliver Jäggi (Sekretär), Myrta Binggeli-Sandmeier

Bildungskommission Studen Aegerten



V.l.n.r.: Olivier Hänni Schulleiter, Anita Mäusli, Thomas Weiss, Elke Born, Stefan Gerber (Präsident), Nadja Padel (Sekretärin), Johannes Wenner (Vize-Präsident)

Knallbunte Bilder voller Energie, Lebensfreude und Harmonie

Elvira Lörtscher Die Farbenkünstlerin

Mit viel Gefühl, einer Spur Perfektion und sehr viel Faszination für die Farben, entstehen an der Orpundstrasse 3 in Brügg knallbunte Bilder voller Energie, Lebensfreude und Harmonie.

Elvira Lörtscher ist in Biel geboren, verwitwet und hat einen erwachsenen Sohn und eine süsse kleine Enkelin.

Die gelernte Porzellanverkäuferin begeistert sich seit jeher für Dekorationen, Wohnaccessoires, schöne Haushalts- und Kunstgegenstände. Ihre Leidenschaft ist es, ihr Haus liebevoll einzurichten und nach den Jahreszeiten zu gestalten. Die Hobby-Dekorateurin wird öfters von Freunden und Bekannten in Farb- und Einrichtungsfragen zu Rate gezogen. Ihr Traum war es immer, einen eigenen Laden zu führen. Die Erfüllung dieses Traums stand aber jahrelang nicht zuoberst auf der Prioritätenliste, denn es galt, ein Kind allein grosszuziehen und mit einer stark beeinträchtigenden chronischen Krankheit klarzukommen (CFS – Chronisches Erschöpfungssyndrom). Dennoch hat sich Elvira immer ihr fröhliches Gemüt bewahrt.

Flair für Farben

Elvira hat sich im Selbststudium und zum Teil in Kursen ein grosses Wissen über die Farben und ihre Bedeutung angeeignet. Ausserdem hat sie sich mit den Chakren und den 5 Chinesischen Elementen befasst.



Elvira Lörtscher

Um ihre Farbvisionen zum Ausdruck zu bringen, fing Elvira vor vielen Jahren an, Steine zu bemalen und diese so zu neuem Leben zu erwecken. Durch das Spiel mit Farben und Formen entstehen aus gewöhnlichen Flusskieseln bunte Glückssteine.

«Ich habe schon als kleines Kind mit Steinen gespielt und sie als Glücksbringer mit nach Hause genommen. Mit dem Bemalen kann ich diese Bedeutung noch unterstreichen.»

Vor fast zwanzig Jahren begann Elvira, Bilder zu malen. Die Sujets sind un-



kompliziert und lassen stets den Farben den Vorrang. Die Künstlerin hat ein gutes Gespür dafür, welche Farben harmonieren. Je nach der Farbgruppe die dominiert, kann ein Bild entweder Wärme, Freude, Energie, oder aber Ruhe, Gelassenheit und eine gewisse Kühle ausstrahlen. Dieser Aspekt muss unbedingt berücksichtigt werden, wenn man ein Bild kauft und es sich beispielsweise übers Sofa oder den Esstisch hängt.

Als aufmerksame Beobachterin findet Elvira Lörtscher immer und überall Inspiration. So kann es schon mal vorkommen, dass sie während eines Films nicht so sehr auf die Handlung schaut, sondern plötzlich eine Farbkombi- position für ein Gemälde aufschnappt, oder eine Idee für die Hauseinrichtung erhält.

Ein Bild entsteht

«Um mich an ein neues Werk zu machen, muss die richtige Stimmung herrschen, ich muss aufgelegt und bereit sein. Dann noch die passende Musik, ein Getränk und los geht's.» Der Anfang eines Bildes entsteht recht spontan und zügig. Die Ausarbeitung jedoch kann schon mal 40 bis 50 Stunden dauern, verteilt über mehrere Tage oder Wochen, bis ein Kunstwerk seine endgültige Gestalt annimmt.

Elvira malt mit Acryl-Farben, mit Pinsel, Malerrollen, Schwämmen, auch mal mit den Fingern und mit Stiften. Auch Schablonen, Stempel, Sand, Strukturpaste, Karton, Papier und Stoffblumen kommen zum Einsatz.



Secret garden

Umzug nach Brügg

Mit ihrem zweiten Ehemann und mit ihrem Sohn ist Elvira Lörtscher vor zehn Jahren von Biel nach Brügg gezogen. In dem alten Bauernhaus fühlten sich alle vom ersten Tag an wohl und geborgen.

Als ihr Sohn kurz nach dem Umzug in seine erste eigene Wohnung zog, gestaltete Elvira sein Zimmer, das grösste im ganzen Haus, zum Atelier um. Da liegen viele angefangene Projekte herum und viele Ideen warten auf ihre Verwirklichung. Eine beachtliche Menge an Pinseln, Farben und Leinwänden machen sich breit. Steine, Stoffe, Papiere, Glimmer, Bänder und allerlei Naturmaterialien, welche sie auf ihren Spaziergängen mit dem Hund findet, warten auf ihren Einsatz.

«Nach dem plötzlichen Tod meines Mannes vor vier Jahren, war mir meine Labradoodle-Hündin Amy ein grosser Halt. Ich bin sehr dankbar, sie an meiner Seite zu haben. Amy ist eine wahre Frohnatur und bei den AnwohnerInnen im Dorf bekannt «wie ein bunter Hund», weil sie so gerne die Leute am Gartenzaun begrüsst.»

Erfüllung eines Kindheitstraumes

Mit dem Hauskauf vor 10 Jahren konnte sich Elvira Lörtscher nun endlich ihren langgehegten Kindheitstraum erfüllen – ihren eigenen kleinen Laden, die KUNST-GROTTE zu eröffnen. Bis dahin waren ihre Werke nur auf Märkten ausgestellt.



Elvira mit Amy

Die KUNST-GROTTE

Sie ist eine Mischung aus Geschenk-boutique, Deko-Laden und einer kleinen einladenden Kunst-Galerie. Zum Sortiment gehören nebst den Bildern und bemalten Steinen auch Kleenex-Boxen, Thermometer, Schlüsselanhänger, Kalender, Kunst-Regale, Postkarten, saisonale Gestecke, Hängeketten und vieles mehr. Daneben finden sich auch Flohmarkt-Trouvaillen aus aller Herren Länder, welche Elvira mit viel Herzblut für den Laden aufstöbert.



Kunstregale



Thermometer



Für grössere Institutionen mit hoher Kundenfrequenz, wie Restaurants, Arztpraxen, Büroräumlichkeiten, Heime usw. aber auch für private Personen bietet sich die Möglichkeit, Bilder zu mieten, um immer wieder mal was Neues an die Wand zu hängen.

Über den Jahreswechsel wurde übrigens umgebaut. Die Ausstellungsfläche wurde grösser. Überzeugen Sie sich selbst.

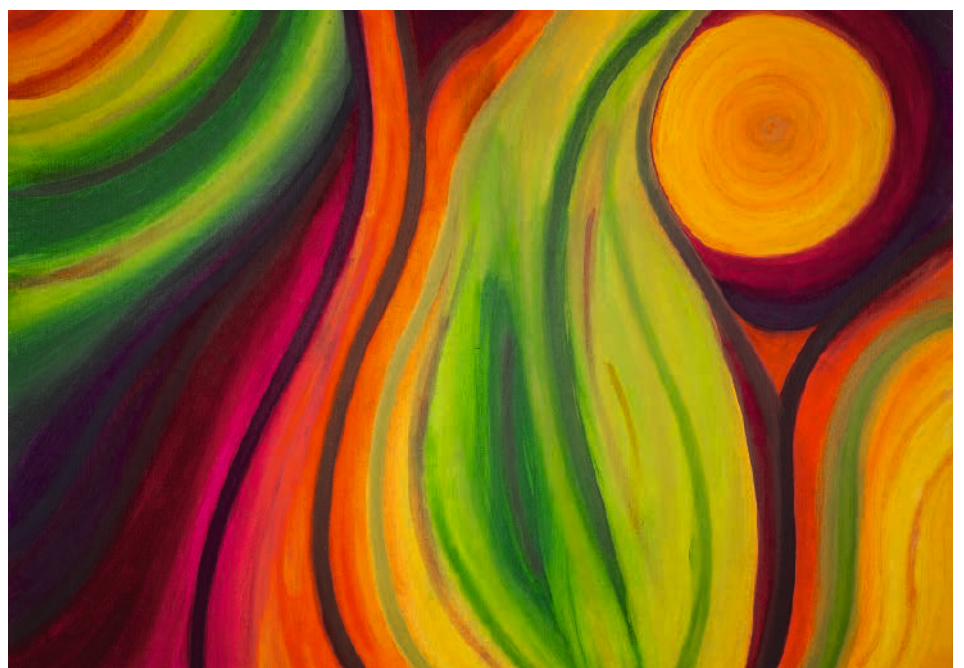
Also, wenn Sie das nächste Mal ein Geschenk suchen, oder sich selbst etwas Gutes tun wollen, denken Sie daran, man muss nicht in die Stadt fahren, es gibt auch im Dorf grossartige Läden, die dankbar sind, wenn sie berücksichtigt werden.



Das fliegende Herz



Happy



Euphorie

Text: Elvira Lörtscher
Fotos: Fritz Maurer und zVg



Einsicht

Vorankündigung

Im Juni lädt die KUNST-GROTTE
wiederum ein zur

Vernissage mit Apéro

Termine:

Freitag, 3. Juni 2022,
17 Uhr bis 21 Uhr

Samstag, 4. Juni 2022,
10 Uhr bis 17 Uhr

Sonntag, 5. Juni 2022,
10 Uhr bis 16 Uhr

KUNST-GROTTE



Kontakt:

KUNST-GROTTE
Elvira Lörtscher
Orpundstrasse 3
2555 Brugg

Telefon: 032 365 28 40

E-Mail: kunstgrotte@gmail.com
www.kunstgrotte.jimdofree.com

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 14 bis 18 Uhr
Jeden ersten Samstag im Monat
von 10 bis 16 Uhr

**Der Eingang der KUNST-GROTTE
befindet sich hinter dem Haus.**

«Familiensache» Frühlings- und Frühsommer-Köstlichkeiten zum selber machen

Es ist Bärlauchzeit

Im Frühling, wenn alles wieder zum Leben erwacht, duftet auch der Bärlauch wieder. Der typische Knoblauchgeruch durchströmt die Wälder.

Der Bärlauch ist ein typisches Frühlingskraut. Seine Saison ist äusserst kurz, denn sobald der Bärlauch blüht, verliert er sein Aroma. Die Erntezeit ist zwischen März und April. Man findet ihn vor allem in schattigen und feuchten Wäldern. Oft aber auch an Bächen und Auen. Der Bärlauch ist verwandt mit Schnittlauch, Zwiebel und Knoblauch.

Aber Achtung: Es besteht Verwechslungsgefahr mit den giftigen Herbstzeitlosen und den Maiglöckchen, die den Genuss zum Albtraum machen können.

Der frische Bärlauch ist nicht lange haltbar (gekühlt etwa zwei Tage). Um seine Haltbarkeit zu verlängern, gibt es ein paar einfache, aber köstliche Rezepte.

Bärlauchpesto

(Rezept von www.gutekueche.ch)

Zutaten:

250 g Bärlauch
150 g Käse (Parmesan)
250 ml Olivenöl
250 g Pinienkerne
1 Prise Pfeffer
1 Prise Salz

Echtes
Bärlauchblatt



Doppelgänger
Herbstzeitlosenblatt



Doppelgänger
Maiglöckchenblatt



Foto: ages.at

Zubereitung:

1. Bärlauch waschen und hacken
2. Pinienkerne grob hacken und ohne Öl-Zusatz rösten. Nun die Pinienkerne mit dem Bärlauch vermischen.
3. Die Masse mit dem Pürierstab pürieren und danach das Öl dazu giessen. Den Käse fein reiben und unter die Paste ziehen. Das Pesto mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Wenn man das Pesto nicht sofort verzehren möchte, kann man es in Einmachgläser abfüllen und mit einer Ölschicht zudecken. So bleibt das gekühlte Bärlauch Pesto bis zu einem halben Jahr haltbar. Den Käse sollte man dann aber erst bei Verwendung hinzufügen.

Bärlauchbutter

(Rezept von www.swissmilk.ch)

Zutaten:

100 g Butter, weich
50 g Bärlauch, fein gehackt
1 Knoblauchzehe, gepresst
Einige Tropfen Zitronensaft
Salz
Pfeffer

Zubereitung:

Butter, Bärlauch, Knoblauch und Zitronensaft in eine Schüssel geben und verrühren. Danach mit Salz und Pfeffer würzen.

Bärlauchöl

(www.kostbarenatur.net)

Zutaten:

Ca. 100 g frische Bärlauchblätter
500 g Olivenöl

Zubereitung:

1. Bärlauchblätter waschen und trocken tupfen.
2. Die Blätter grob schneiden und in eine verschliessbare Flasche füllen.
3. Mit dem Olivenöl auffüllen und so lange schwenken, bis alle Blätter vollständig im Öl schwimmen.
4. Etwa zwei bis drei Wochen an einem dunklen und kühlen Ort lagern.
5. Danach durch ein Sieb filtern und das Öl in eine Flasche füllen.



Foto: servus.com

Rhabarber

Die Saison der Rhabarber ist von März bis Juni. Die Rhabarber enthalten viel Vitamin C und wachsen erst noch in Grosis Garten.

Rhabarberkuchen

Zutaten:

1 Müsbeteig
350 g Rhabarber in Stücken
1 dl Rahm
100 g weisse Schokolade
2 Eier
1 TL Vanillezucker
3 EL Zucker

Zubereitung:

1. Den Müsbeteig mit einer Gabel einstechen und die Rhabarber darauf verteilen.
2. Den Rahm aufkochen und die weisse Schokolade darin schmelzen. Anschliessend die Eier, den Vanillezucker und den Zucker dazugeben und umrühren. Nun wird der Guss über den Rhabarbern verteilt.

Backen: Untere Ofenhälfte auf 200°, 25 bis 30 Minuten

Rhabarber-Konfitüre

(www.fooby.ch)

Zutaten:

500g Rhabarber, in Stücken
3 EL Limettensaft
1 Vanilleschote, längs aufgeschnitten, Samen ausgekratzt
250g Gelierzucker

Utensilien:

2 Einmachgläser à je ca. 2,5 dl

Zubereitung :

Alle Zutaten in einer Pfanne mischen, aufkochen und unter Rühren ca. 2 Minuten sprudelnd kochen. Danach wird die Vanilleschote entfernt. Nun die Konfitüre in die vorgewärmten Einmachgläser füllen.

Haltbarkeit:

Kühl und dunkel gelagert etwa sechs Monate.



Foto: lecker.de



Foto: kraeuterwerk.at

Holunderblüten

Die Erntezeit der Holunderblüten ist von April bis Juni. Man findet den Holunder an Wald- und Wegrändern, Hecken oder Gärten.

Holunderblütensirup

Zutaten:

6 – 8 Blütendolden
1 l kaltes Wasser
1 kg Zucker
20 g Zitronensäure

Zubereitung:

Die gesammelten Blütendolden werden nun überbraust und somit gewaschen. Die Holunderblüten werden zusammen mit einem Liter kaltem Wasser während 24 bis 48 Stunden, möglichst an der Sonne stehend, gelassen. Danach absieben. Die Flüssigkeit wird nun mit 1 kg Zucker unter häufigem Rühren aufgekocht. Ganz am Ende wird die Zitronensäure dazugegeben. Pfanne wegziehen und den noch heissen Sirup in saubere Flaschen füllen.

Nach dem Öffnen des Sirups muss dieser im Kühlschrank gelagert werden und hält dort etwa zwei Wochen.

Text: Karin Meyer, Brügg

Weisch no?

Fredi Küng – ein Brügger-Aegerter

hf. Fredi Küng ist eine Art Doppelbürger. Er stammt ursprünglich aus Aegerten, lebt seit Jahrzehnten in Brugg und ist in beiden Dörfern bekannt, angesehen und geschätzt. Heute wohnt er in einer wunderschönen Attika an der Guinandstrasse. Am Fenster grüssen zahlreiche Orchideen, wohl gepflegt, im Moment in voller Blüte. Dahinter, nicht zu übersehen, der Ausblick auf den Jensberg und die Alpen, gegen Westen das Panorama von Brugg Richtung Seesäule. In einer solchen Atmosphäre lässt sich gut zuhören, plaudern und notieren.

Kindheit in Aegerten

Fredi wuchs an der Mattenstrasse in Aegerten auf. Sein Vater war SBB-Angestellter in der «Werkstatt» Biel. Die Mutter erkrankte früh an Kinderlähmung und musste wegen einer Behinderung an einem Bein eine Schiene tragen. Der Vater und seine Schwester bewirtschafteten einen Kleinbauernbetrieb mit zwei Kühen, zwei Schweinen, Kleintieren und einem grossen Gemüsefeld. Das alles diente zur Selbstversorgung. Aus dem Garten wurde aber auch Gemüse verkauft. Fredi hatte gute Spielkollegen.

Im Winter gab es neben dem Schulhaus eine Eisbahn, welche die jungen Burschen selbstständig spritzten und pflegten. Aber vor allem war die Mithilfe in Haus und Garten wichtig. Für die Kühe musste Gras gemäht werden. Mit einem Einachser-Handwagen wurde das Futter von der Wiese nach



Fredi beim gemütlichen Apéro im «Jura» Brugg

Hause geführt. Der Vater war von der Gemeinde Aegerten als «Wegknecht» angestellt. Wenn Fredi am Samstag von der Schule nach Hause kam, musste er vor dem Mittagessen die beiden Unterführungen zwischen der Kirche und dem Sportplatz wischen. So entlastete er den Vater.



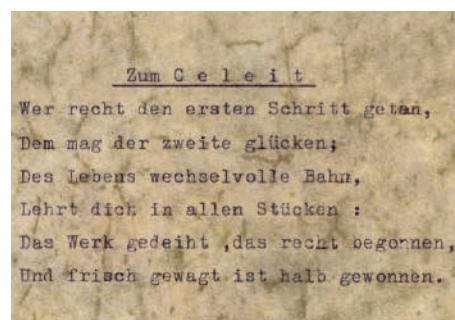
Fredi etwas mehr als einjährig, mit seiner Schwester Marianne.



Fredi als Schulbub in der dritten Klasse

Bauzeichner und Maurer

Fredi besuchte acht Jahre die Aegerter Schule, das neunte Schuljahr absolvierte er in der Bénédict-Schule in Biel. Er wollte Bauzeichner werden und brauchte dazu eine bessere Ausbildung in Mathematik und Technisch-Zeichnen. Er fand eine Lehrstelle in der Firma «Kocher» in Brugg. Neben dem Zeichnen und Entwerfen interessierte ihn auch die praktische Arbeit auf dem Bau. Im Baugeschäft «de Luca» in Biel fand er nach der Lehre als Bauzeichner



Auszug aus einer Konfirmationskarte, Ostern 1963: Diesen Leitspruch hat sich Fredi zu Herzen genommen.



Der alte Kern des Jodlerklubs «Edelweiss»; von links Hans Schenk, Kurt Arn, Hans Tschäppät, Fritz Gurtner, Fredi Küng, Peter Küng, Emil Stauffer, Werner von Aesch

eine geeignete Stelle. Er konnte zusätzlich eine Maurerlehre machen und wurde als Arbeiter bezahlt. Nach einigen Arbeitsjahren als Maurer bei «de Luca» wechselte er den Arbeitsplatz und wurde von der Firma «Taini» angestellt, ein Geschäft, das sowohl Maurer- als auch Gipser- und Malerarbeiten ausführte. In diesem Mehrspartenbetrieb konnte er viele Erfahrungen sammeln. Hier lernte er seinen späteren Geschäftspartner Hans-Ulrich Ris kennen. Als «Taini» den Maurerbetrieb auflöste, beschlossen die beiden, ein eigenes Geschäft zu gründen. Sie nannten die Firma «Ris+Küng», ein Baugeschäft für Maurer- und Renovationsarbeiten. Nach einigem Suchen fanden sie auch eine geeignete Lokalität an der Zentralstrasse 95 A in Biel. Dort sind noch heute das Magazin und die Büroräumlichkeiten.

Ende 2008 liess sich der Partner Hans-Ulrich Ris pensionieren. Fredi übernahm das Geschäft unter dem alten Namen, mit der Zusage seines Sohnes Patrick, der in die Firma eintrat.



Der Sitz der Firma Ris+Küng an der Zentralstrasse 95A in Biel



Fredi mit seinem Sohn Patrick, der heute das Geschäft führt.

Heute ist Fredi auch pensioniert. «Ris+Küng» wird erfolgreich und auf eigene Rechnung von Patrick Küng und dessen Cousin Jonas Hofer geführt.

Fussball, SC Aegerten-Brügg

Als 12-Jähriger hielt Fredi seinen Einstand als Junior beim SC Aegerten-Brügg. Er war ein begabter Fussballer und wurde in seinem Klub bis in die 2. Liga eingesetzt. Mit 18 Jahren erlitt er beim Zusammenstoss mit einem Torhüter einen Oberschenkelbruch. Das war das abrupte Ende. Er wollte nicht mehr auf dem Spielfeld wirken, aber er blieb dem SC bis heute treu. Er wurde in den Vorstand des Vereins gewählt. In der Folge übernahm er, als Baufachmann, die Verantwortung über die Infrastruktur der Anlagen. Er schaute zu den Plätzen, den Gebäuden und den Geräten. Er übernahm die Buvette, die während allen Spielen geöffnet ist. Er besorgte dafür den Einkauf und organisierte die Teams, die jeweils im Einsatz standen. Als Hobbykoch liegt ihm das noch heute am Herzen.

Als begabter Organisator fand er auch Möglichkeiten, Sponsoren für den Verein zu suchen. So entstand der 200-er Klub, der mit seinen Beiträgen vor allem die Junioren fördert. Er zählt unterdessen über 100 Mitglieder. Eine weitere Idee von ihm war, eine Liste mit Spendern von Matchbällen zu erstellen. Für 100 Franken kann man für ein Spiel den Ball beisteuern. Auch hier ist die Liste der Interessierten lang.

Fredi ist immer noch ein Fan des SC Aegerten-Brügg. Er verpasst als Zuschauer kaum ein Spiel. Er findet es wertvoll, dass sich hier Junge treffen, ein gemeinsames Ziel haben und sich körperlich ertüchtigen. Daneben ist er auch ein begeisterter Matchbesucher des EHCB.

Jodler, Klub «Edelweiss»

In den nächsten Jahren wird «Edelweiss» 100-jährig, Fredis Vater war Mitbegründer des Vereins. Mit 17 Jahren trat Fredi in den Jodlerklub ein. Lange wirkte er als erster Jodler, aber auch im Duett trat er auf und bestritt

erfolgreich Wettbewerbe. Heute singt er im zweiten Tenor. Der Verein wurde über Jahrzehnte von Gerhard Scheidegger geleitet, dem ehemaligen Vorsteher der Sekundarschule Brügg. Weshalb singen Jodler so präzise, verständlich und gefühlsvoll? In den Proben arbeitet die Leitung vor allem am «Erleben» des Liedtextes. Ein fröhliches Lied soll auch auf die Zuhörenden fröhlich wirken, ein trauriger Teil entsprechend. Dazu kommt die Verständlichkeit des Textes. Beides zusammen wirkt dann auf die HörerInnen als emotionales Erlebnis.

Auch im Jodlerklub erneuerte Fredi mit seinen Ideen und seinem Elan etliches: So reorganisierte er zum Beispiel den Lottomatch. Als Preise werden nicht mehr Fruchtkörbe, Kaninchen, usw. ausgegeben, sondern Gutscheine von Geschäften. Dazu ist er im Verein Gönnerkassier geworden. Früher kannte man die Beiträge der Passivmitglieder.

Am vergangenen Montag, so erzählt er, habe der Verein nach 2-jähriger

Corona-Pause wieder zu singen begonnen, vorläufig in recht kleiner Besetzung! Er hofft sehr, dass sich die Zögernden bald wieder wagen, an den Proben teilzunehmen, damit die Leitung einen Auftritt planen kann.

Fredi ist ein Gesellschaftsmensch. Deshalb ist er in seinen beiden Vereinen immer noch so aktiv. Er hofft, dass die Vereine allgemein aufgewertet werden und dass sie junge Mitglieder generieren können. Für die Gemeinde wünscht er sich, dass die BürgerInnen die Gewählten und die Angestellten in ihrer Arbeit unterstützen. Er freut sich über die jungen Kräfte, die sich engagieren.

Wir wünschen dem aktiven Pensionierten weiterhin viel Kraft und Freude für sein Engagement.

Text: Hugo Fuchs

Fotos: zVg



Bild von Pat Photographies auf Pixabay

EINWOHNERGEMEINDE
2555 BRÜGG

BRÜGG

BURGERGEMEINDE
2555 BRÜGG



SAVE THE DATE!

BRÜGG *Fest*

SAMSTAG, 25. JUNI 2022
im Dorfzentrum

Organisation: Bürgergemeinde und Einwohnergemeinde Brugg



Sammelstelle Studen wird betreut

Die Abfallsammelstelle am Schwalbenweg in Studen wird von der Bevölkerung rege benutzt, leider nicht immer regelkonform.

Es kommt regelmässig vor, dass Auswärtige ihren Abfall bei uns in Studen entsorgen. Oft werden Abfälle nicht korrekt entsorgt oder gar willkürlich deponiert. Um dies in Zukunft nach Möglichkeit zu vermeiden, hat der Gemeinderat die Öffnungszeiten der Sammelstelle in Koordination mit den umliegenden Gemeinden reduziert. Während den Öffnungszeiten wird eine Aufsichtsperson vor Ort sein. Am Samstagvormittag wird die Sammelstelle jeweils von Herrn Eric Jaquillard betreut. Herr Jaquillard ist pensioniert und wohnt schon seit rund 37 Jahren in Studen. Er steht Ihnen in allen Fragen



Erich Jaquillard, Verantwortlicher der Abfallsammelstelle am Schwalbenweg in Studen

des Wertstoff-Recyclings zur Verfügung, unterstützt Sie beim Entsorgen mit Rat und Tat, überwacht die Sammelstelle und hält diese sauber.

Wir wünschen Herrn Jaquillard viel Freude an seinem neuen Nebenjob.

Der Gemeinderat und die Verwaltung

Sammeln für die Ukraine

SchülerInnen der 8. Klasse Studen Aegerten überbringen mit ihrem Lehrer, Samuel Käser, nach einem Fussmarsch von neun Stunden, den gesammelten Betrag für die Ukraine von Fr. 14 500.– an die Sammelstelle auf dem Bundeshausplatz in Bern.

Eine bemerkenswerte Summe, eine bemerkenswerte Geste.

Das Geld ist für das Kinderhilfswerk Unicef bestimmt und wird in der Ukraine eingesetzt.

Siehe den ausführlichen Beitrag von Vanessa Naef im Bieler Tagblatt vom 12. März 2022. Link: <https://www.bielertagblatt.ch/der-weg-fuer-ukrainer-ist-viel-weiter>



8. Klasse Studen Aegerten, Foto: Vanessa Naef, BT

Ortsdurchfahrt Studen – mehr Sicherheit

Die Hauptstrasse in Studen zwischen dem Wydenplatzkreisel und dem Hurnimattweg soll sicherer gestaltet werden. Der Kanton Bern plant eine Vielzahl von flankierenden Massnahmen. Nun ist die Studener Bevölkerung aufgerufen, ihre Anregungen zu den geplanten Massnahmen im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung einzubringen.

Die Ortsdurchfahrt Studen soll für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für Fahrradfahrende sicherer gestaltet werden. Aus diesem Grund plant der Oberingenieurkreis III des Tiefbauamtes des Kantons Bern verschiedene verkehrsflankierende Massnahmen. Vorgesehen sind unter anderem die Verlegung einzelner Fussgängerstreifen an übersichtlichere Stellen sowie die Markierung neuer Fussgängerstreifen. Die insgesamt fünf Fussgängerquerungen werden zudem behindertengerecht und mit Mittelinseln erstellt. Dies schafft zusätzlich mehr Sicherheit. Auf der Höhe «altes Schulhaus» ist eine leichte Bodenwelle auf der Fahrbahn vorgesehen. Dieser Übergang stellt das Einfahrtstor in den Ortskern dar. Weiter wird auf der gesamten Länge beidseitig ein Velostreifen zum Schutz der Fahrradfahrenden erstellt.

Bus hält auf der Fahrbahn

Das Projekt sieht weiter vor, dass der Bus in Zukunft auf der Fahrbahn hält. Bestehende Bushaldebuchten werden aufgehoben. Die Bushaltestellen werden zudem hindernisfrei und nach dem Behindertengleichstellungsgesetz umgebaut. Ebenfalls verbessert wird die Linienführung bei den Kreiseln.



Kreisel Hauptstrasse / Bütigenstrasse

Ziel ist es, mit dieser Massnahme die Geschwindigkeit des motorisierten Individualverkehrs zu drosseln und die Verkehrssicherheit im Kreisel für sämtliche Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen. Der innere Kreis wird in Beton ausgeführt, damit Lastkraftwagen den Kreisel ohne Probleme befahren können.

Bevölkerung kann sich äussern

Im Rahmen des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens ist die Bevölkerung von Studen nun eingeladen, ihre Anregungen zu den geplanten Massnahmen schriftlich mitzuteilen.

Das Vorprojekt wird nach der Mitwirkung überarbeitet, erhaltene Inputs werden geprüft und wenn möglich, im Projekt aufgenommen. Das fertig überarbeitete Strassenplanprojekt wird zur definitiven Genehmigung in der Gemeinde noch einmal aufgelegt. Dies erfolgt voraussichtlich Ende Jahr.

Wie kann sich die Bevölkerung informieren?

Die Mitwirkungsunterlagen sind von Montag, 4. April bis Montag, 9. Mai 2022

auf der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Studen an der Hauptstrasse 61 während der Öffnungszeiten der Bauverwaltung aufgelegt.

Text: TBA, OIK III

Bilder: Niravision

Kinderbetreuung Nestwärme



Die Nestwärme Kinderbetreuung Studen bietet Eltern in der Umgebung eine professionelle und liebevolle Betreuung in der Tagesfamilie oder in der Kita an.

Durch die Integration des Tageselternvereins Seestern Ipsach, am 1. Januar 2022, erweitert sich unser Einzugsgebiet auf: Bellmund, Hermrigen, Mörigen, Nidau, Port, Sutz-Lattrigen, Täuffelen-Gerolfingen sowie Ipsach.

Der Tageselternverein Seestern Ipsach löst sich nach 20-jährigem Bestehen auf und geht mit uns, der Nestwärme Kinderbetreuung Studen, neue Wege. Alle vierzehn Betreuungspersonen der Tagesfamilien wurden übernommen und bereichern unser professionelles Angebot.

Wir freuen uns, dass sich **Daniela Tas-sile**, ehemalige Präsidentin des Tageselternvereins Seestern, bereit erklärt hat, ihr langjähriges Wissen unserem Verein zur Verfügung zu stellen und begrüßen Sie als neue Vizepräsidentin.

Auch die Vermittlerin **Céline Di Battista** konnten wir für unser erweitertes Betreuungsangebot als **Vermittlerin** von Tagespflegplätzen in Tagesfamilien und für die Führung des **Inkasos** gewinnen. Frau Di Battista bringt langjährige Erfahrung aus dem Tageselternverein Seestern mit.

Die Betreuung in Tagesfamilien hat besondere Stärken: Die Betreuungspersonen sind stets dieselben, gewähren Kontinuität und gewährleisten damit Sicherheit und Geborgenheit. Die Kindergruppe ist klein und ermöglicht

eine grosse individuelle **Betreuung**. Ein weiterer **Vorteil** der Betreuung in Tagesfamilien ist die Flexibilität.

Text und Fotos: Beatrice Brunner

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir immer **geeignete Tagesfamilien**. Zurzeit benötigen wir diese speziell in den Gemeinden **Safnern, Dotzigen, Nidau, Gerolfingen und Täuffelen**.

Sind Sie auf der Suche nach einer geeigneten Betreuungsperson? Auf eine unverbindliche Kontaktnahme freuen wir uns. Speziell in den Gemeinden **Orpund, Brugg, Aegerten und Ipsach** haben wir freie Betreuungsplätze.

www.kinderbetreuung-studen.ch



Nestwärme Studen Kinderbetreuung

Vermittlung Tagesfamilien:

Daria Tschantré
Tel. 076 921 16 99
vermittlung@kinderbetreuung-studen.ch

Céline Di Battista
Tel. 079 365 04 89
vermittlung2@kinderbetreuung-studen.ch

Kitaplätze

Petra Voza, Tel. 032 372 74 56
Olivia Schmdilin, Tel. 032 372 74 55
kita@kinderbetreuung-studen.ch



Bild von [Bruno/Germany](#) auf Pixabay



Was machen Vorschulkinder im Wald?

Was machen Vorschulkinder im Wald? Ein Augenschein zeigt: Sie klettern, braten Cervelats – und zähmen Tierchen.

«Darf i dört ufe chlättere?», fragt ein bis über beide Ohren lachendes Mädchen von zirka 4 Jahren. Natürlich darf es. Schliesslich gehört es zu den Waldkindern von Brügg.

Zweimal wöchentlich trifft sich die Waldspielgruppe Igeli-Huus aus Brügg um gemeinsam den Wald zu erkunden. Nebst Pflanzen und Tieren stossen die Kinder hier auch mal auf den Samichlous.

Die Leiterinnen Aline Perez und Nathalie Vitali leiten die Spielgruppe mit viel Herzblut.

Jeweils montags und freitags ist die Waldspielgruppe Igeli-Huus unterwegs. Gestartet wird um 8.45 Uhr beim Schulhaus Bärlet am Waldrand in Brügg. Hier empfangen die Leite-

rinnen Aline Perez, Nathalie Vitali und Melanie Freiburghaus die Kinder. Sind alle eingetroffen, wird zum Start gemeinsam ein Lied gesungen.

Die Spielgruppe ist das ganze Jahr hindurch im Wald unterwegs. Die Kinder lernen so auch wieder den Umgang mit den Jahreszeiten, mit Schnee, Wind und Wetter. «Nur wenn es stürmt oder wirklich sehr kalt ist haben wir die Möglichkeit, den Tagesschulraum an der Bielstrasse 24 zu benutzen», sagt Aline Perez. Sie gründete mit Nathalie Vitali die Waldspielgruppe, welche es seit gut 4 Jahren gibt. Die Waldspielgruppe wird von Kindern ab drei Jahren besucht und bietet eine gute Vorbereitung auf den Kindergarten. Die Fein- und Grobmotorik wird geschult. «Wir geniessen und erleben die Natur so, wie es sie heute noch gibt», weiss Nathalie Vitali.

Nach dem Singen werden auf dem Weg zum Spielgruppenplatz, mitten im Wald, verschiedene Tiere und Pflanzen

entdeckt. Manche sichten einen Fuchs, andere finden einen Tausendfüssler oder Ameisen und Würmer. Beim Waldplatz angekommen gibt es ein Znüni, bevor die Kinder freudig spielen. Schnell ist die Zeit vergangen und der erlebnisreiche Morgen endet mit einem Lied.

Im Kindergarten zeigt sich, welches Kind eine Spielgruppe besucht hat.

Im Bestreben, einen wirkungsvollen Beitrag für Kinder im Vorschulalter zu leisten, kann durch die Innenspielgruppe eine bessere Sprachförderung herbeigeführt werden. Sie wird in den Ablauf des Spielgruppenalltags integriert. Dazu wurde in den Räumlichkeiten der Tagesschule an der Bielstrasse 24 in Brügg das neue Angebot gestartet, welches Kinder im frühen Vorschulalter anspricht. Ziel ist es, ein sinnvolles und ganzheitliches Förderangebot für Kinder ab drei Jahren anzubieten. So können die Lernvoraussetzungen verbessert und der spätere Schulerfolg gefördert werden.



Nebst der Sprachförderung wird gespielt, mit verschiedenen Materialien gewerkt, gesungen, musiziert, gemalt, geknetet, geturnt und es werden Geschichten erzählt. All dies am Dienstag- und Mittwochvormittag, zu je zweieinhalb Stunden. Leiterin für die Innenspielgruppe Igeli-Huus ist Luigina Curto.

Bessere Chancengerechtigkeit braucht Investitionen

Mit einem gezielten Förderprogramm bietet die Gemeinde Brugg seit einiger Zeit ein Konzept an, damit mehr Kinder vor dem Kindergarten eine Spielgruppe besuchen können.

Damit erhält jedes Kind die Chance, eine Spielgruppe zu besuchen. Ein weiteres Ziel ist die Ausbildung. «Jeder Franken, der in die frühe Bildung investiert wird, zahlt sich in gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Hinsicht gleich mehrfach aus», sagt Nathalie Vitali.

Selbstständigkeit, Strukturen und freies Spiel

«Die Spielgruppe ist ein Ort, an dem Kinder den Ablöseprozess zum ersten Mal üben können. Selbstständigkeit lernen, sich an Strukturen gewöhnen oder überhaupt in Kontakt mit der deutschen Sprache kommen», sagt Nathalie Vitali. Dabei steht das freie Spiel stets im Zentrum, denn das Kleinkind lernt beim Spielen. Manche Mütter hätten zu viel Angst, sagt die Spielgruppenleiterin. Sie trauen ihren Kindern zu wenig ...

«Bei uns dürfen die Kinder Nägel mit einem Holzhammer einschlagen, mit der Schere schneiden oder mit einer Säge arbeiten».

Und der Erfolg der Spielgruppen kann sich sehen lassen: «Regelmässig erhalten die Spielgruppenleiterinnen Lob von Kindergärtnerinnen», sagt Aline Perez.

Text und Fotos: Nathalie Vitalie



Die Bemühungen der Frühförderung tragen erste Früchte

Die Wald- und Innenspielgruppe Igeli-Huus in Brugg boomt:

Ab August 2022

ist am Donnerstagmorgen eine neue Gruppe vorgesehen.

Unter www.igelihuus.ch erhalten Sie sämtliche Informationen, auch das **Anmeldeformular**.



Gemeinsam Handwerken macht Spass ...

Jeden zweiten Montag im Monat

14.30 Uhr an der Hauptstrasse 19 in Brügg.



Infos/Anmeldung:

Sibylle Diethelm
Beauftragte für Altersfragen
Hauptstrasse 19
2555 Brügg
Telefon 032 372 18 28
www.fachstelle-altersfragen.ch



Stricken

Häkeln

Sticken



Aegerten, Brügg, Meisberg, Safnern, Scheuren, Schwadernau, Studen, Worben



Gerne macht die Fachstelle Altersfragen auf folgendes regionale Angebot für Seniorinnen und Senioren aufmerksam:

Boule-Spiel / Boccia

Bei gutem Wetter findet das Boule-Spiel für Seniorinnen und Senioren statt. Für die Teilnahme benötigen Sie nur gute Laune, solide Schuhe und Freude am Spielen.

Daten: Freitagvormittag (bei gutem Wetter)

Zeit: 10:00 bis 11:30 Uhr

Treffpunkt: Unterworfenstrasse 4, 3252 Worben

Vorkenntnisse sind keine notwendig. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Spielanleitung wird vor Ort gegeben. Detaillierte Informationen erhalten Sie beim Seniorenrat Röbi Gerber. Telefon: 079 344 76 28



Foto: Fritz Maurer, Studen

Steuererklärungsdienst

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Für Personen ab dem 60. Lebensjahr

Kompetent und diskret

Unsere Fachpersonen füllen Ihnen gerne Ihre Steuererklärung aus.

Wenn Sie nicht mobil sind, kommen wir auch zu Ihnen nach Hause und erledigen das Ausfüllen vor Ort.

Auskunft und Anmeldung:

Beratungsstelle Biel
Zentralstrasse 40,
Postfach 940
2501 Biel/Bienne
Telefon 032 328 31 11

**PRO
SENECTUTE**



Einladung zum Rendez-vous auf TeleBärn und TeleBilingue

Machen Sie mit und bleiben Sie in Schwung!

Eine Sendung zum Mitturnen

Montag–Freitag täglich um 9.00 Uhr auf TeleBärn

Montag–Samstag täglich um 11.00 Uhr auf
TeleBilingue (DE) und 14.15 Uhr (FR)

Pro Senectute Kanton Bern
Beratungsstelle Thun · Malerweg 2 · 3602 Thun · Telefon 033 226 60 60
oberland@be.prosenectute.ch · www.be.prosenectute.ch

Spendenkonto
IBAN CH98 0900 0000 3000 0890 6

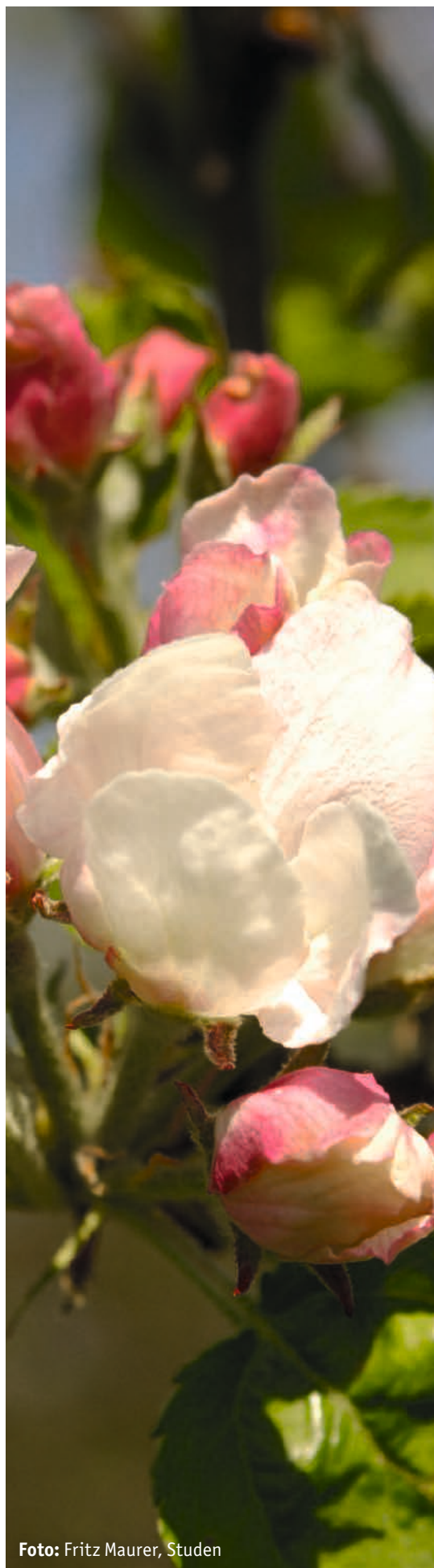


Foto: Fritz Maurer, Studen

 **Fachstelle
Altersfragen**

BEGEGNUNG UND BEWEGUNG IM CAFÉ SANTÉ ERLÉN

Von Oktober bis Mai finden unsere monatlichen Treffen im Café Santé Erlen für Seniorinnen und Senioren statt. Zusammen führen wir Gespräche über Fachthemen und knüpfen interessante Kontakte. Wir geniessen kleine Köstlichkeiten und auch die spielerische Bewegung gehört dazu.

Die Anlässe sind kostenlos (Kaffeekekse!).

**Jeden letzten Montag von Oktober 2021 – Mai 2022
von 14.00 bis 16.30 Uhr in der Mehrzweckanlage Erlen
Erlenstrasse 11, 2555 Brugg**

Nächste Daten: 25. Oktober 2021, 29. November 2021, 31. Januar 2022,
28. Februar 2022, 28. März 2022, 25. April 2022, 30. Mai 2022

Fachthemen

Begegnung

Bewegung

Singen

Spielen

Anmeldung:
Sibylle Diethelm, Beauftragte Altersfragen
Telefon 032 372 18 28
sibylle.diethelm@bruegg.ch
www.fachstelle-altersfragen.ch



Werden Sie Freiwillige/-r beim Roten Kreuz in der Region Seeland – Berner Jura

Gemeinsam
finden wir den
Einsatz, der zu
Ihnen passt

Sinnvolles tun – Dankbarkeit erfahren
Bringen Sie Abwechslung in den Alltag allein stehender Menschen. Ermöglichen Sie pflegenden Angehörigen eine Verschnaufpause. Fahren Sie Menschen mit eingeschränkter Mobilität zum Arzt oder kaufen Sie für sie ein.

Melden Sie sich!
032 329 32 72 (Biel), 032 489 10 03 (Tavannes)
oder freiwillige-seeland-bernerjura@srk-bern.ch.
Weitere Infos: srk-bern.ch/freiwillige




Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Canton de Berne Kanton Bern



 www.malreden.ch



Sie möchten einfach mal mit jemandem reden?

Rufen Sie uns an, wir unterhalten uns sehr gerne mit Ihnen –
anonym, vertraulich, kostenlos.

 0800 890 890

Täglich von 9 bis 20 Uhr
Ihr Anruf ist **kostenlos** und wird von Spenden sowie Unterstützenden getragen.

Finanzen im Alter


Sie erhalten kompetente und aktuelle Informationen zu AHV, Pensionskasse, Hilflosenentschädigung sowie den Neuerungen bei den Ergänzungsleistungen. Ein Blick auf die Steuern nach der Pensionierung und die finanziellen Konsequenzen beim Tod eines Ehegatten runden das Thema ab.

Datum: Donnerstag, 19. Mai 2022 um 14.30 Uhr
Ort: Kirchgemeindehaus Brugg, Industrie-
strasse 8, Brugg
Referentin: Frau Bettina Michaelis, Fachfrau Sozial-
versicherungen und Finanzplanung

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Eine Anmeldung ist erforderlich bis am 12. Mai 2022.
Corona-Schutzmassnahmen werden nach aktuellen
Vorgaben berücksichtigt.

Fachstelle Altersfragen, Hauptstrasse 19, 2555 Brugg
Telefon 032 372 18 28,
E-Mail: fachstellealtersfragen@bruegg.ch



AHV
Ergänzungsleistung
Hilflosenentschädigung

Sich freiwillig engagieren ...



Beistand / Beiständin werden

Voraussetzungen für die Übernahme einer Beistandschaft sind, dass sich die Privatperson für das Mandat eignet, über die nötige Zeit verfügt und die Aufgaben daraus selber wahrnimmt. Die Aufgaben der privaten Beistände / Beiständinnen sind in der Regel:

- Begleitung und Unterstützung im Alltag
- Regelmässige persönliche Kontakte
- Finanzen und Administration erledigen

Kontakt: Soziale Dienste Brugg, PriMa-Fachstelle,
Telefon: 032 374 25 70 oder E-Mail: sozialesdienste@bruegg.ch

Zäme fägts – 3 Generationen miteinander – Tagesschule Brugg

Sie sind Seniorin oder Senior und sie haben zwei bis vier Stunden pro Woche Zeit Kinder und Jugendliche in der Tagesschule zu unterstützen:

- Mithilfe in der Tagesschule Brugg
- Individuelle Aufgabenhilfe
- Freizeitbetreuung (Freizeitatelier, Projektarbeit, Spielnachmittage, Bastelevents, usw.)

Kontakt: Fachstelle Altersfragen, Frau Sibylle Diethelm,
Telefon: 032 372 18 28, E-Mail: sibylle.diethelm@bruegg.ch

Freiwillige in der Region gesucht

Die Pro Senectute bietet viele Möglichkeiten an, sich in der Region freiwillig zu engagieren:

- Erwachsenensport
- Win3 in den Schulen für Senioren und Seniorinnen
- Büroassistent und Administrationsdienst
- Steuererklärungsdienst
- Besuchsdienst

Kontakt: Pro Senectute Kanton Bern, Telefon: 032 328 31 11 oder
E-Mail: bildung.sport@be.prosenectute.ch



Foto: Fritz Maurer, Studen



Treffen 66+ Studen

**Jeden 1. Montag im Monat um 9.30 Uhr
im Veranstaltungsraum Senevita Wydenpark**

Montag, 2. Mai 2022, 9.30 Uhr
Entlang der Loire, mit Otto Ingold

Montag, 6. Juni 2022
Pfingstmontag, Treffen fällt aus

Montag, 4. Juli 2022, 9.30 Uhr
Flussfahrt über die Moldau, Elbe und den Havelkanal,
von Prag nach Berlin-Potsdam, mit Hansruedi Wyss

Montag, 1. August 2022
Bundesfeier, Treffen fällt aus

Montag, 15. August 2022
Voranzeige: ab 10.30 Uhr im Waldhaus Studen
Bratwurst und Risotto
(Anmeldeformular liegt an den Treffen vom 2. Mai und
4. Juli in der Wyde vor – Anmeldung auch telefonisch
möglich bei Fritz Maurer)

Kontakt:
Fritz Maurer, Telefon 032 373 39 37 / 079 473 76 62
E-Mail: fritzmaurer@hotmail.com

«Zäme ässe 60+»

für Seniorinnen und Senioren in Brügg



Mittagstisch

Ort: Muttimatte, Hauptstrasse 6, Brügg
1. Stock; mit Treppe und Lift
(Hintereingang benutzen)

Wann: Jeden Montagmittag

Zeit: 12 Uhr

Kosten: Fr. 13.–

Anmeldung bei:
Käthi Beutler, Telefon 032 373 14 02
(jeweils bis Freitag Mittag)

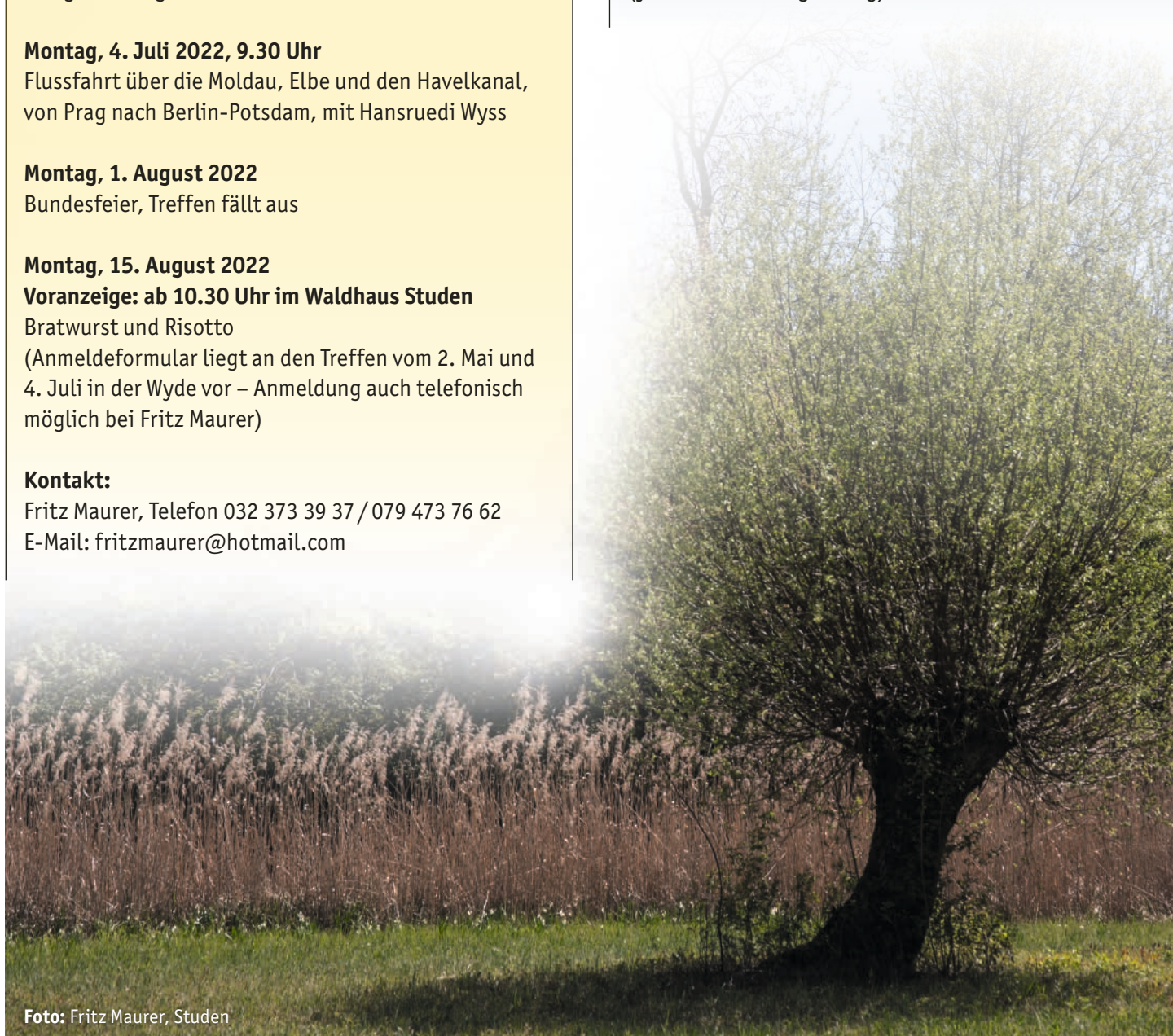


Foto: Fritz Maurer, Studen

Die unzähligen Zigarettensammelgaben zu reden

Unter dem Patronat der Ortsvereinigung Brügg (OV) fand am letzten März-Samstag die Aktion «Sauberes Brügg» statt.

Vor dem Werkhof versammelten sich um 13 Uhr, bei schönstem Frühlingswetter, über 60 Freiwillige jeder Alterskategorie, um «Ghüder» einzusammeln.

Zugegen waren nebst dem Werkhof Brügg auch die schweizerischen Abfalltaucher. Gemeindpräsident Franz Kölliker freute sich bei der Begrüssung über den grossen Aufmarsch.

Mit Abfallsack, Handschuhen und Greifzangen bewappnet, machten sich die Gruppen zu neun Orten auf den Weg: Bärletwald, Kanalschulhaus – Mühleweg, MZA – Kanalschulhaus, Wehrbrücke – MZA, Dorfzentrum, Orpundstrasse, Mooswald, Pfeidwald und Toblerwald (Waldstreifen zwischen Autobahn und Kanal).

Nach getaner Arbeit wurde am späten Nachmittag eine Bratwurst und ein Getränk offeriert. Dabei fand unter den Freiwilligen ein reger Austausch statt.

Die unzähligen Zigarettensammelgaben zu reden. Auch die Abfalltaucher, welche die Aare zwischen Autostrasse und der Brücke nach Aegerten absuchten, wurden mit Velos, metallenen Abfalleimern, Trottinette, Pneus, ... fündig. Wandermuscheln haften an den weggeworfenen Gegenständen, welche man in Containern deponierte.

Total gesammelte Abfallmenge:

Vom Boden aufgelesen: 540 kg

Aus der Aare gefischt: 500 kg



Vo Lüft u vom Wätter

I bi am Fänschter gschtange u ha am Wätter zuegluegt. Windschtiu isch es, kes Blettli bewegt sich. «Das bedütet nüt Guets», säg i so vor mi häre: u richtig, im Weschte het sich über em See e dunkli Wang uf bout u sich im Norde über d Jurahöchi u im Süde Richtig Grosses Moos usdehnt. Das bleifarbiges Ungetüm het plötzlich i Bodenöchi e schwäufgäube Aastrich übercho, es unvrkennbars Zeiche, dass Hagu im Aazug isch. U, bevor m'es wohrgno het, isch er do gsi, dr Sturm u die unghüri Wuuchewang isch wie ne Dampfauze drhär cho z roue, het Rägegüss u Hagu brocht. Brätscht het's u d Haguchörner si uf de Steiplatte gumpet. Blitze, wo vo einer Wuuche zur angere zuckt si, hei für Bruchteile vo Sekunde die schwarzi Gwitterfront unghurig belüchtet, es tuet wätterlüchte.

Zwüschine het so e Füürschtrau mit emene ohrebetöibende Knau im Bode ygschlage – hoffentlich het er ke Schade aagrichtet. 1, 2, 3 Sekunde het's duret bis me dr Donner vrnohet, das heisst, ds Gwitter isch no ungefähr 900 Meter vo üs wäg: 300 Meter je Sekunde, seit me. Ds Unwätter isch plötzlich nach Südoschte abzoge. Schynheilig schlycht's drvo, wie wenn nüt passiert wär u es rägelet jetz nume no ganz sanft.

Es het gottlob keni erwähnenswärti Schade hingerlo. Gwitter, wo vo Oschte härchöme, si heftiger u wüete meischens lenger – offebar wärde si vo de Wättervrhäutnis über em Seegebiet ufghaute u gschtout. Mir wüsse aber ou, dass Gwitter ohni Hagu u Unwättercharakter durchus sägerych chöi si.

I blybe no chli am Fänschter hocke... Erinnerung a d Biustross wärde wach. Denzumou het me no ke so usdüflete Wätterdienscht gha wie hüt, mi het ds Vrhaute i dr Natur beobachtet u isch i de Vorhäsage mängisch richtig, mängisch nume es bizzeli u säute ganz drnäbe gläge.

Vo üsem Dahei het me, mit ganz wenige Yschränkige, über ds Moos bis zum Kanau u zum Mooswäudli hi gseh.

Bsungers my Mueter, wo am Rand vom Grosse Moos ufgwachse isch, het ds Wätter vo de Lüft abgläse.

Uf e **Tubelöchler** het si es spezieus Oug geworfe: het er vor de Sächsi am Obe vom Jura här dür Tubelochschlucht kutet, isch churzum mit schlächtem Wätter z rächne gsi, het er aber nach der Zyt blost, het me sich uf aagnähms Wätter chönne fröie.

Wär isch aber dä Tubelöchler? Eigentlich isch er e Teil vom Bärgluft, am Gäschtler, am Jorat, wo vom Nordweschte, vom Chasseral (Gäschtler) här uf e See abestürzt u über ds Seeland uslouft; d Mueter het aber immer nume vom **Bärgluft** gredt. Dä het de dür sy Faugschwindigkeit dr See zu Schuumchrone ufgwüt u bis wyt i ds Seeland ine d Böim lo biege. Ou het dä ruch Gseu immer wieder Boot i Bedrängnis brocht. Gschicht weiss vo einige schwäre Schiffsunglück uf em Bielersee z brichte, wo düre Bärgluft (Jorat) vrursacht worde si.

De chunt do by üs no dr **See- oder Wätterluft** oder eifach nume dr **Luft** vor. Syni Begleiter si Räge über lengeri

Zyt, Sturm u im Summer Gwitter u ou Hagu. Früeher, wo by üs ds Moos no nid überboue isch gsi un es no ke Ghüdervrbrönnigsaalag gä het, ds Mooswäudli um e Drittu oder meh grösser isch gsi, hei mir hie ds Brügg nie oder nume ganz, ganz säute Hagu gha. Es isch e Tatsach, dass d Wermi vom Waud u dr schwarze Ärde bis höch i d Wuuche ufestygt u so d Yschbiudig vrhinderet. Die Erkenntnis het me scho vor 100 u meh Johr gha u vom Abhouze vo Ghöuz u Wäuder gwarnet, so schteit's i de Chronike.

Us Südweschte blost dr Fryburger, e Luft, wo vo de Fryburgeraupe abe i d Täler stürmt. E Fauwind, wo sich bis zu üs abe bemerkbar macht. Hüt würd me ihm wou «Föhn» säge. D Mueter het immer e Unterschied zwüsche Fryburger u Föhn gmacht. Dr ächt Föhn chömmt vo Süde oder Südoschte drhär, löi üs bis hie unge sy Sterchi u Wucht gschpüre, schlöi d Lüt z Bode, mi füu sich schlapp u er gäbi Chopfweh, das aues machi dr Fryburger nid. Zuegä, ou i ungerscheide vo jehär zwüsche Fryburger u Föhn, am Südwind. Dass das nid die glyche Lüft si, weiss i, wüu i öpper ganz guet kenne, wo dä warm Südwind i irer Geburtsgägend aus Woutat empfunde het, hie nide aber bewürkt er by ire öppedie Abschpanntheit u liechte Chopfdruck – nid aber, we dr Fryburger regiirt. Gmeinsamkeit hei die beide Lüft, wenn si zämebräche, auso ufhöre blose, denn chunnt viumous schlächts Wätter uf.

D **Bise**, dä Luft us em Oschte, hei nid au gän; dä git chauti Häng, fahrt eim mängisch dür March u Bei, zuedäm tröchnet er ds Land us. Bise us em

Oschte isch aber zahm im Vrglych zum **Nordoscht**, wo um etliches heftiger drhärchunnt, er blost nid ume ungeschümer, er würkt o e Chutte cheuter.

D Mueter het aubes gseit, dä isch so chaut, wüu er vo Russland härchunt – ma jo sy. Niemer het dä froschtig Gseu so rächt gärn, usser d Ching; denn er bringt im Winter viu trochne Schnee u töifi Gfrörni. Die Pracht blybt de meischtens längeri Zyt lige. Dr Schnee wo us Weschte chunnt isch meischtens nass u geit schnäu i Pflotsch über.

D Mueter het hie und do no d **Bärnbise**, die **Schwarzi Bise**, erwähnt; aber lömr das, die söu im Grosse Moos chute, d Lüt dört wärde genau wüsse, was dä Luft z bedüte het.

Wenn i so nochedänke, muess i säge, die Beobachtige vor öppe 70 Johr si no hüt güutig, villicht vrfyneret dür die wüseschaftliche Erkenntnis u aapickt vom Klimawandu; aber einewäg: «Chräit dr Güggu am Morge uf em Mischt, so git's schöns Wätter oder es blybt wi nes isch», mit angere Wort, ds Wätter macht immerno was es wiu u das isch o guet so; wie chäm das use, we jede u jedi i dr Wätterchuchi chönnt mitmische.

De git's do no Vorzeiche, wo ds Wätter söue vorhärsäge. Es möge vilicht Hunderti oder sogar Tuusigi sy. Ou i kenne es paari: «Morgerot bringt schlächt's, ds Oberot schön's Wätter» oder «D Brunneröhre isch nass, das git schlächts Wätter»: «Han i rächt oder öppe nid?»

E Bärkler isch bimene Chlammerhufe gschtange, het gschpannt am Trybe vo de flyssige Tierli zuegluegt. «Gottlob, ds schöne Wätter het, i cha ds Höi über d Nacht lo ligge.» Wieso dass er das wüssi, froge ne. «D Ameise heigi e Trichter i Huufe gmacht, damit d Hitz us em Innere abzieht u d Kammer mit Frischluft vrsorgt wird – git's schlächts Wätter, mache si keni Trichter.» By Gläheheit han i das ou chönne beobachte ... u? Dä Maa het rächt gha – Zuefau? Aber öpper zeigt ds Schlächtwätter fasch immer richtig a, das si d Schwaubeli. Si gschpüre die ugueti Witterig lang zum vorus: vor ere Chaut- oder Schlächtwätterfront isch es mängisch no schön u windstiu. Bym nöcher cho vom schlächte Wätter früscht d Luft i dr Höchi uf u d Insekte (Hauptnahrig vo de Schwaubeli) touche ab i die warmi Bodenöchi, wo si de vo dene flinke Vögeli gschnappt wärde

– mi seit de «d Schwaubeli flüge töif, es git schlächts Wätter.»

By üs im Seeland isch dr Näbu ou immer es Thema. Moos u Wasser si ideali Bedingige für d Biudig vo Näbu u dä cha so dick sy, dass er gschichtlich erwähnt isch worde. So hautet dr Emanuel Friedli im «Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums, Ins, Seeland, 1. Teil» u.a. fescht: ... «Um so unwillkommener gruppet besonders der Moosnebel und der (Zihl-) Brüggnebel über Moos und Seen so briidick, dass man chönnt Chuechebitze drushaue; oder mi chönnt Neegel iischlaa u Überziejer drann uufhänke. Da grifft er d'Lüt aa u hocket'nen uf d'Brust», so dr Chronischt.

Vom Näbu, syne guete u ou vo de dunkle Syte gäb's viu z vrzeue, villicht es anders Mou.

Über d Lüft, ds Wätter u iri Vorzeiche git's beschtimmt so viu Meinige wie Ameise i mene Huufe läbe.

Gschribe vom Wauter Leiser, Brügg

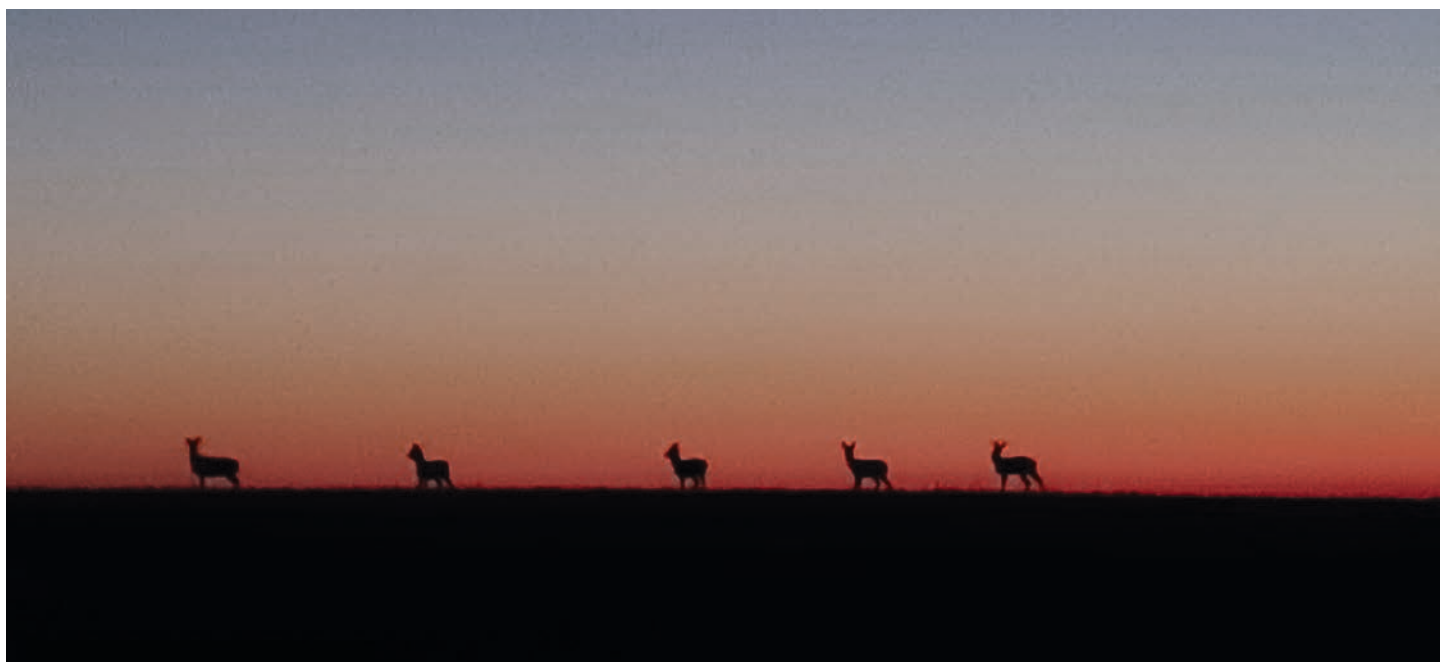


Foto: Joël Wiesmann, Brügg, aufgenommen in der KW 9, zwischen dem Hasenackerweg und dem Höhenweg in Brügg.

Kleinkunst zum Geniessen

Im Vergangenen Winterhalbjahr hat gms Studen unter dem Motto «Kultur & wunderBar» erstmals ein kleines Kulturprogramm angeboten. Trotz Krise wurden die kulturellen Events sehr geschätzt.

Zwei Jahre Corona und dann die Krise in der Ukraine – wer hat da noch Lust auf Kultur? Darf man in einer solch unsicheren Zeit, in der andere Menschen trauern oder auf der Flucht sind, überhaupt ohne schlechtes Gewissen das Leben geniessen und zusammen feiern? Die Verantwortlichen von gms Studen sind überzeugt, dass man einerseits nicht die Augen vor der Not verschliessen sollte und zu tatkräftigem Engagement eingeladen ist (siehe dazu Artikel über die Sammelaktion für die Ukraine von Happy Kids), andererseits betont Stefan Gerber, Pfarrer und Leiter vom gms: «Es ist wichtig, dass wir in dieser verrückten und chaotischen Welt unsere Freude und Hoffnung nicht verlieren. Mit Kultur & wunderBar wollen wir einen Beitrag dazu leisten.» Und das ist scheinbar gefragt: Zwei der vier Events waren sogar nahezu oder ganz ausverkauft.

Berner «Trubädur» zu Besuch im H2

Die Kultursaison wurde von Adrian Baumgartner eröffnet. Der Berner Liedermacher und Singer/Songwriter gab als «Trubädur» sein abendfüllendes Programm «Gränzverkehr» zum Besten und zauberte dem Publikum damit immer wieder ein herzhaftes Lachen ins Gesicht, sorgte mit den tief sinnigen Texten über die Vergänglichkeit des Lebens hin und wieder auch für feuchte Augen. Wie es zum Konzept von «Kultur & wunderBar» gehört, liessen sich die rund 40 BesucherInnen in der Pause an

der wunderBar mit einem Glas Wein oder einem Chai Latte verwöhnen und genossen in der gemütlichen Bistroatmosphäre die Begegnungen untereinander.

Kleinkunst für die ganze Familie

Im Advent gab es ein Heimspiel für Brigitte Gerber: Mit ihrem Figurentheater «Lueg use, Martin» bot sie berührende Kleinkunst für Erwachsene und Kinder. Das Stück drehte sich um den mittellosen Schuhmacher Martin, der fast unbemerkt viel Wärme und Liebe an seine Mitmenschen weitergibt. Daneben wuselten Mäuse in der Schuhmacher-Werkstatt umher und mischten die Szene auf. Die Dialoge von Maus Melchior und seinem Bruder Balthasar, der gerade auf Besuch war, faszinierten die BesucherInnen und luden diese auf unterhaltsame Weise ein, über das wirklich wertvolle im Leben nachzudenken.

Auf treue Fans im Seeland durfte auch Sam Stauffer zählen. Mit seinen Celtic Folk Klängen und Bildern entführte er das Publikum nach Irland/Schottland. Seit fast 30 Jahren ist Sam Stauffer mit keltischer Folkmusik unterwegs – mit Gitarren, Whistles, Geschichten und spannenden Gedanken zu seinen Songs. Dabei schöpft er aus dem riesigen Schatz von Liedern und Tunes aus Irland und Schottland, welche mitten aus dem Leben kommen und zu Herzen gehen.

Theo in Love

Zum Abschluss der ersten «Kultur & wunderBar»-Saison gehörte die Bühne im H2 Studen dem vielseitig begabten Schauspieler Peter Wild. Früher mit dem Duo «Wildlinge» unterwegs – mit Auftritten unter anderem bei «Benis-

simo» oder am «Humorfestival Arosa», tritt er heute als Theo Riemann mit seinen drei Solo-Programmen auf.

Mit Theater, Musik, Parodie und Poesie rückten Krieg und Pandemie für einen kurzen Moment in den Hintergrund und das Publikum genoss Kleinkunst in gemütlichem Ambiente.

kultur. begegnung. inspiration.

Während «Kultur & wunderBar» bereits in die Sommerpause geht, lädt gms Studen weiterhin monatlich zu «Chäs, Brot, Wy – und mini Gschicht mit Gott» ins H2. An diesen Abenden gibt es ein Apéro sowie Live-Musik zu geniessen. Nach einer kurzen Weinkunde von Reto Luginbühl erzählt ein spannender Gast in einem Talk mit Stefan Gerber aus seinem Leben.

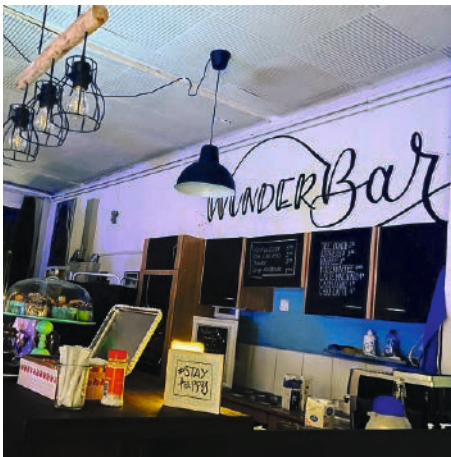
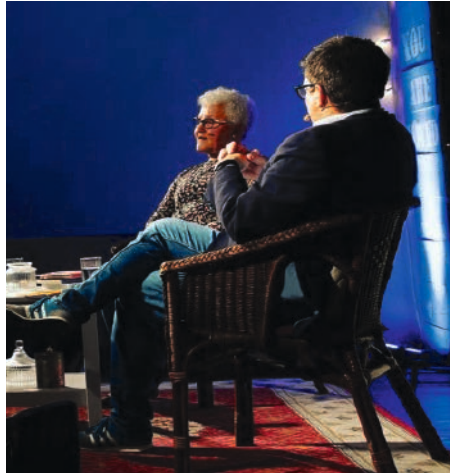
Nächster Termin: Do, 5. Mai, 20 Uhr. Als Talk-Gast konnte Martin Künzi, der als Marketingprofi die Heilsarmee an den Eurovision Song Contest brachte, gewonnen werden.

gms ist eine Bewegung mit vielfältigen, kreativen Projekten für Kinder und Erwachsene. Zum gms gehört der gemeinnützige Verein Happy Kids, die sozial-diakonische Kinder- und Familienanimation. gms ist Teil von «Kirche anders» der EMK Schweiz.

Weitere Infos/Anmeldemöglichkeit: www.gms-studen.ch oder Telefon 032 372 10 22

Bericht: Stefan Gerber

Bilder: Carlos Muniz / zVg





Wie sieht die Gemeinde Studen im Jahr 2030 aus?

Wie sieht die Gemeinde Studen im Jahr 2030 aus? Diese Frage kann heute wohl niemand beantworten. Aber man kann durchaus schon heute beginnen, das Dorf der Zukunft zu gestalten. In der ganzen Schweiz gibt es viele Bürgerbewegungen die Neues umsetzen wollen. So entstehen stets spannende Projekte, wie urbane Gärten, Spielplätze, Quartierläden, Sommer-Konzerte, um nur eine kleine Auswahl der unzähligen Möglichkeiten zu nennen.

Aus der Not eine Tugend machen – die Bedürfnisse, um Neues umzusetzen, sind meistens die Antwort auf einen Notstand. Notstand in diesem Kontext bedeutet, dass etwas fehlt, das man gerne im Dorf hätte oder etwas plötzlich verschwindet. Dass in den Dörfern Dinge verschwinden, ist gar nicht so unüblich. Anhand der Megatrends «Mobilität» und «Individualität» kann dieses Phänomen erklärt werden. Wir Menschen sind zu mobilen Lösungsfindern geworden. Wir sind heutzutage so mobil, dass wir innert 10 bis 15 Minuten unser Bedürfnis an einem nahegelegenen Ort befriedigen können. Beispielsweise den Einkauf, ein Restaurant- oder Kinobesuch oder ein Kursbesuch. Somit entsteht gar keine Knappheit. Da kann man sich fragen, «wo ist das Problem?»

Die Gefahr besteht darin, dass das eigene Dorf zu einem Schlafdorf wird. Also ein Ort, wo man zum Schlafen hinget, und alles andere ausserhalb der eigenen Gemeinde konsumiert. Die Dorfzentren verwaisen, wodurch diese Orte an Attraktivität verlieren.



Der Verein «La Piazza» wurde im Jahr 2019 in Diessbach bei Büren gegründet. Der Ursprung war der Wegzug der «Chäsi» und die Schliessung eines der beiden Restaurants sowie der Landi. Zudem öffnete das Dorflädeli nur noch zweimal die Woche.

Wir verstanden dies als Verlust und wollten diesem Trend entgegenwirken. Wir organisierten einen Anlass in Form einer Ideen-Werkstatt in der Mehrzweckhalle, um zu erfahren, was sich die DiessbacherInnen in ihrem Dorf wünschen und was ihnen fehlt. Kurzum kreierten 40 Personen rund 150 Ideen.

Der Verein lud danach monatlich zu einem Treffen ein, um an den konkreten Umsetzungen zu arbeiten. Daraus entstand beispielsweise die Dorfzeitung «Üses Dorf», die alle drei Monate erscheint oder der «Diessbe-Träff», welcher regelmässig die DiessbacherInnen einlädt, um gemeinsam ein Kafi zu trinken, Kuchen zu essen, zusammen Ideen zu schmieden und einen Apéro zu geniessen.

Weitere Projekte sind im Aufbau wie beispielsweise, «Musig ir Schüür», eine neue Dorfkerngestaltung oder ein Kulturweg, welcher die Geschichte von Diessbach für alle erlebbar machen soll.

Was in Diessbach funktioniert, könnte auch für andere Dörfer interessant sein. Dies war unsere Hypothese, bevor wir das Projekt «InnoVillage Seeland» ins Leben gerufen haben.

InnoVillage Seeland

Mit diesem Projekt werden wir die Gemeinden Studen, Worben und Büren a. A. unterstützen, um mit einem partizipativen Ansatz die Innovation zu steigern. Das Projekt dauert zwei Jahre und soll durch die Berner Fachhochschule wissenschaftlich begleitet werden. Daraus entsteht ein Leitfaden für Gemeinden, die ähnliches umsetzen wollen. Somit leisten wir unseren Beitrag, um nachhaltige und attraktive Dörfer im Seeland zu entwickeln.

Was fehlt dir heute im Dorf?
Welche Treffpunkte wünschst du dir? Was wolltest du schon immer umsetzen, wozu dir bislang die Mittel fehlten?

Komm auch du vorbei, um deine Wünsche zu äussern.

In Studen findet die Ideen-Werkstatt von InnoVillage Seeland wie folgt statt:

Samstag, 21. Mai, 9 bis 12 Uhr

Die Details erfährst du zu gegebener Zeit in Form eines Flyers.

Mehr Informationen zum Projekt:
www.innovillageseeland.ch

Wir freuen uns auf spannende
Ideen und einen interessanten
Event.



Neue Regionalpolitik **nrp**
Nouvelle politique régionale **npr**
Nuova politica regionale **npr**

Text: Olivier Ferilli, Initiant Projekt
InnoVillage Seeland – Innovation
durch Partizipation in Dörfern



Foto: Fritz Maurer, Studen



Gemeinden Studen und Aegerten bekennen sich zur frühen Förderung

Im Sommer letzten Jahres konnten weit über die Hälfte aller neu eingeschulten KindergartenschülerInnen in Studen und Aegerten kaum oder gar kein Deutsch sprechen. Einrichtungen mit Angeboten im Bereich der frühen Förderung sind in beiden Gemeinden genügend vorhanden. So stehen familienergänzende Betreuungsangebote wie Kindertagesstätten und Tagesfamilien zur Verfügung, Spielgruppen-Besuche sind möglich und ein ElternKind, kurz ELKI-Sprachtreff findet wöchentlich in Studen statt.

Doch wie gerade jüngst wieder den Medien zu entnehmen war, liegt die Schweiz im Ranking der Kleinkinderbetreuung europaweit am Schluss. Nur etwa 50% der Kinder zwischen drei und fünf Jahren besuchen ein Angebot der frühen Förderung, während diese Quote in anderen Ländern bei fast 100% liegt. Dabei ist es allgemein bekannt: Werden altersgemässe Entwicklungen im Vorschulalter nicht durchlaufen, fehlen häufig Kompetenzen, die später nur schwer oder gar nicht mehr erworben werden können. Zudem sind Massnahmen, die zu einem späteren Zeitpunkt ansetzen, oft wesentlich aufwändiger und teurer. Förderprogramme im Frühbereich tragen nicht nur zur Zufriedenheit der betroffenen Menschen bei, sondern weisen auch einen grossen volkswirtschaftlichen Nutzen auf. Je nach Studie erhält die Gesellschaft für jeden Franken, den sie in die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung investiert, zwischen 2 und 16 Franken zurück.



Deutschkurs in der Spielgruppe. Kinder zeichnen gelernte Wörter wie Augen, Nase und Mund.

Beide Seeländer Gemeinden erlebten in den letzten zehn Jahren eine intensive Wohnbautätigkeit und sind stark gewachsen. Die Anteile der Kinder an der Gesamtbevölkerung sind erfreulicherweise gestiegen. Doch auch der Anteil der Kinder, die mehrsprachig, in Familien mit Migrationshintergrund oder mit alleinerziehenden Eltern aufwachsen, hat deutlich zugenommen.

Im Sommer 2020 verfügten im Durchschnitt beider Gemeinden über 50% aller eingeschulten Kinder vor dem Kindertageneintritt nur über geringe oder gar keine Kenntnisse der Unterrichtssprache und benötigen DAZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache). In Studen ist der Anteil etwas grösser als in Aegerten und im Sommer 2021 waren es im Durchschnitt sogar 60% der

Kinder. Das ist eine bedenklich hohe Quote. Manche Kinder zeigen zudem ein auffälliges Sozialverhalten oder können kaum sprechen. Kindergartenlehrpersonen sind daher zunehmend mit komplexen Herausforderungen und schwierigen Situationen konfrontiert. Junge, hoch motivierte, aber auch erfahrene Fachleute kommen an ihre Grenzen.

Angesicht dieser Tatsachen haben die Gemeinderäte Studen und Aegerten anerkannt, dass sich die Zusammensetzung der Bevölkerung und die Gesellschaft in den letzten Jahren stark verändert haben. Dies führt auch zu neuen Herausforderungen für die Volksschule. Ein Ausbau der frühen Förderung könnte diese Probleme lösen oder zumindest abschwächen.

Es liegt nun an den Gemeinden, entsprechende Massnahmen zu planen und umzusetzen.

Die Volksschule wird seit Sommer 2020 als gemeinsame Schule Studen Aegerten geführt. Es lag daher auf der Hand, gemeinsam ein «Konzept frühe Förderung» zu erarbeiten. Im Dezember 2021 wurde es von beiden Gemeinderäten genehmigt und eine Arbeitsgruppe wird nun die Umsetzung der geplanten Massnahmen in Angriff nehmen.

Insbesondere die Bildung einer Fachstelle «Frühe Förderung» ist von grosser Bedeutung. Die Fachstelle soll Förderangebote vermitteln, Übersetzungen organisieren, Vernetzungen aufbauen oder Unterstützung im KiBon-Bereich bieten. Ihre wichtigste Aufgabe jedoch wird die Elternbildung sein, insbesondere die Bildung und Beratung von Familien und Eltern mit besonderen Bedürfnissen. Diese Familien werden als «engere Zielgruppe» definiert. Die Definition der «engeren Zielgruppe» stützt sich auf die Beschreibung sozialer Benachteiligungen. Diese Eltern und Familien sollen

künftig in niederschwelliger Form über Erziehung, Gesundheit, Sprachförderung und Schulsystem informiert und unterstützt werden. Angebote werden neu auch auf den Gemeinde-Webseiten aufgeführt und die Gemeinden verschicken jährlich Informationen per Brief an Eltern mit Kindern im betreffenden Alter.

Im Bereich der Kindertagesstätten gibt es bereits Qualitätsvorgaben und -labels sowie kantonal und kommunal subventionierte Elternbeiträge. Im Zuge der Einführung des Betreuungsgutscheinsystems ab 2020 werden sich zahlreiche Faktoren verändern. Wie, ist noch schwierig abzuschätzen. Daher beschränken sich die Massnahmen in diesem Bereich im Moment auf die Zugangssicherung von Kita-Plätzen für die engere Zielgruppe.

Anders sieht es bei den Spielgruppen aus. Bisher wurden die Spielgruppen in beiden Gemeinden weder durch den Kanton, noch durch die Gemeinde systematisch unterstützt. Zwar setzte der Kanton Bern 2012 mit seinem Konzept für Kinder mit Bedarf auf Spielgruppen mit Zweierleitung und einen Besuch von mindestens zwei Halbtagen pro Woche. Von 2014 bis 2020 entschädigte er die Spielgruppen zudem für intensive Deutschkurse. Spielgruppen haben während dieser Phase in Weiterbildung und Zweierleitungen investiert. Es wurden zudem Qualitätslabels entwickelt und der Kanton hat Empfehlungen für die Gemeinden erstellt. Diese Projektförderung wurde aber 2018 im Zuge der Sparübungen wieder gestrichen. Der Kanton anerkennt zwar die Spielgruppe nach wie vor als wichtigen Ort der frühen Förderung und ein Konzept zur Finanzierung von Spielgruppenbesuchen steht, wegen des Entlastungspakets wurde es aber bis jetzt nicht umgesetzt.

Die Spielgruppen «Hoppla» in Studen und «Biene Maja» in Aegerten werden



Spielgruppen Leiterin Tina Leiser gibt Deutschkurs in der Spielgruppe «Biene Maja» in Aegerten.



Tamara aus Aegerten (rechts) hat den Deutschkurs in der Spielgruppe besucht. Im Kindergarten hat sie schnell Freundschaften geschlossen. Links im Bild Ljuna.



In Studen wie in Aegerten gibt es eine Kindertagesstätte. Im Hintergrund KiTa Nestwärme in Studen.

als Verein geführt. Die Lohnkosten enthalten weder eine Versicherung für den Krankheitsfall noch Pensionskassenbeiträge. Auch eine angemessene Entlohnung für ausgebildete SpielgruppenleiterInnen SG intensiv war bis jetzt nicht möglich. Seit dem Wegfall der Entschädigung durch den Kanton kann der «Elternverein Aegerten-Studen» die Lohn- und Fixkosten selbst bei einer 100%-Belegung nicht mehr durch die Elternbeiträge decken.



Lawnd aus Syrien möchte gerne arbeiten. Da er keine Arbeit hat, besucht er den ELKI-Sprachtreff in Studen mit seinem Sohn Romid.

Trotz viel Freiwilligenarbeit sind die Reserven aufgebraucht und eine Weiterführung steht in Frage.

Es liegt im Interesse der Gemeinden und der Gesellschaft, dass Spielgruppen erhalten und betrieben werden.

Damit die Kinder in den Spielgruppen von guter Qualität profitieren können, beteiligen sich die beiden Gemeinden künftig mit einem fixen Betrag pro Spielgruppe und Jahr an den Weiterbildungskosten, und die Räumlichkeiten (gemeindeinterne Lokalitäten) werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Diese finanzielle Unterstützung erhalten Spielgruppen, welche definierte Qualitätskriterien erfüllen, als gemeinnützige (NPO) Einrichtung organisiert und dem Schweizerischen-Spielgruppen-Leiterinnen-Verband (SSLV) angeschlossen sind.

Die Spielgruppen ihrerseits erhöhen ihre Elternbeiträge so, dass die Institution ab einer Belegung von mindestens 80% selbsttragend wird. Mit dem durch eine höhere Belegung



Selam aus Eritrea kommt seit einigen Wochen mit ihren 2 Kindern in die ELKI-Gruppe. Im Kreis wird gesungen und einander begrüsst.

(80 – 100%) erzielten Gewinn bekommt der Verein die Möglichkeit, Löhne gerecht und zeitgemäss anzupassen, den Versicherungsschutz auszubauen oder Reserven anzulegen, um defizitäre Perioden (Belegung unter 80%) zu überbrücken.

Damit die Spielgruppen trotz des erhöhten Stundenansatzes attraktiv und konkurrenzfähig bleiben, subventionieren die Gemeinden die Elternbeiträge für Kinder aus Studen und Aegerten um die Differenz zu den regional und in der Deutschschweiz aktuell geltenden Durchschnittspreisen. Die Kosten für die Eltern bleiben daher quasi unverändert und es wird signalisiert, dass die Arbeit der Spielgruppe gesehen, anerkannt und wertgeschätzt wird. Ab zwei Besuchen pro Woche werden Kinder zusätzlich subventioniert. Die Gemeinde unterstützt so den Spielgruppen-Besuch von mehr als einem Mal pro Woche und fördert eine gute Durchmischung. Familien mit bescheidenen finanziellen Mitteln werden ab zwei Besuchen – abgestuft nach Anspruch auf Krankenkassen-Prämienverbilligung – zusätzlich unterstützt. Für Asylsuchende und SozialhilfeempfängerInnen übernimmt der Sozialdienst die Kosten.

Eine Defizitgarantie oder reine Objektfinanzierung der Spielgruppen durch die Gemeinden war von Anfang an keine

Option. Gerade auch im Hinblick darauf, dass viele andere lokale Vereine ebenfalls wertvolle und wichtige Leistungen für die Gesellschaft und die Gemeinden erbringen. Durch die nun gewählte Lösung erhofft man sich eine verbesserte Situation für die Spielgruppen und eine gezielte frühe Förderung der Kinder.

Der ELKI-Sprachtreff soll ebenfalls unterstützt und zusätzlich auch in Aegerten angeboten werden. Nebst der Möglichkeit, in ungezwungener Atmosphäre unsere Sprache und Kultur besser kennenzulernen, bietet er Familien und Eltern mit Migrationshintergrund auch die Gelegenheit, sich Informationen aller Art zu holen. Der Besuch eines einfachen Treffs dieser Art wird dem einer amtlichen Stelle gerne bevorzugt.

Die geplanten Massnahmen sollen bis im Sommer 2022 umgesetzt werden und ab Schuljahr 2022 / 23 gelten.

Text: In Zusammenarbeit Gemeinden Studen und Aegerten (Christine Rawlyer)

Fotos: ELKI Studen, KiTa Nestwärme Studen, Spielgruppe «Biene Maja» Aegerten, Kindergarten Aegerten

Die ARA Region Biel AG

Abwasserreinigung und Verwertung der Reststoffe



Die Abwasserreinigungsanlage

Der Gemeindeverband Müra, das heisst die Müllverwertung und Abwasserreinigung der Region Biel, wurde im Jahr 1964 gegründet. Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) wurde dann im Jahr 1971 in Betrieb genommen.

Seit 1994 ist die ARA eine eigenständige Aktiengesellschaft mit 9 Aktiöngemeinden. Sie ist die viertgrösste Kläranlage im Kanton Bern und reinigt heute für die 12 umliegenden Gemeinden (oder rund 86'000 Einwohnerinnen und Einwohner sowie der angesiedelten Industrie das schmutzige Abwasser. Nach mehreren Reinigungsstufen wird das gereinigte Wasser in den Nidau-Büren-Kanal eingeleitet.

Pro Jahr werden aus dem 90 km² grossen Einzugsgebiet rund 20 Millionen Kubikmeter Abwasser in einer mechanischen, biologischen und einer chemischen Stufe im 24-Stunden-Betrieb gereinigt.

Die Reinigung erfolgt gemäss den gesetzlichen Vorgaben. Damit leistet die ARA Region Biel AG aktiv einen grossen Beitrag zum Gewässer- und Umweltschutz. Sauberes Wasser ist eine elementare Lebensgrundlage und für die Gesundheit der Bevölkerung unverzichtbar.

Gemäss der revidierten Gewässerschutzverordnung wird die ARA Biel bis in das Jahr 2035 mit einer vierten Reinigungsstufe zur Elimination von Spurenstoffen (Mikroverunreinigungen) ausgestattet und aufgrund des Bevölkerungswachstums vergrössert.

Was bleibt aus dem Reinigungsprozess zurück

Aus dem Prozess der Abwasserreinigung fallen rund 30'000 m³ Klärschlamm an. Dieser Schlamm wird in den beheizten Faultürmen rund 20 Tage vergärt. In dieser Zeit zersetzen die Bakterien einen Teil des Schlamms in Gas. Das Gas wird in einer Gasaufbereitungsanlage zu hochwertigem Biogas aufbereitet und in das Erdgasnetz des Energie Service Biel (esb) eingespiessen. Der ausgefaulte Klärschlamm

wird in einer Trocknungsanlage behandelt und zu Brennstoffgranulat weiterverarbeitet. Dieses Granulat dient als CO₂-neutraler Brennstoff und wird anstelle von Braunkohle zur Herstellung von Zement verwendet.

Pro Jahr werden durch den Reinigungsprozess rund 140 Tonnen Sand und über 300 Tonnen Verunreinigungen wie Papier, Feuchttücher, Ohrenstäbchen, Zigaretten und etliches mehr aus dem Abwasser geholt. Diese Reststoffe werden umweltgerecht entsorgt.

Was gehört nicht ins Abwasser und stört den Reinigungsprozess

Viele Grob- und Schadstoffe sind für den Betrieb und den Unterhalt der Kläranlage ein Problem und können sogar zu Störungen im biologischen und mechanischen Reinigungsprozess in der Kläranlage führen.

Diese Abfälle gehören nicht ins Abwasser, sondern müssen umweltgerecht entsorgt werden:

- Speisereste und Grünabfälle
- Öle und Fette aller Art, Verdünner, Benzin
- Hygieneartikel, Wegwerfwindeln, Slipeinlagen, Tampons, Kondome, Feuchttücher, Wattestäbchen, Textilien
- Kosmetika und Medikamente
- Zigaretten, Zigarrenstumpen, Asche
- Katzenstreu, Vogelsand
- Plastik und Verpackungsmaterial
- Gift und Chemikalien
- Laugen und Farbstoffe
- Rasierklingen, Scherben
- Grössere Mengen Haar, Haarbüschel



Den umweltgerechten Entsorgungsweg finden Sie auf:
<https://mueve.ch/verwertung/entsorgungsweg-seeland/>

Weitere Informationen der ARA Region Biel AG:
www.ara-biel.ch



Sammeln für Menschen in Not

Der gemeinnützige Verein Happy Kids engagiert sich seit jeher für Kinder und Familien. Dem Schicksal der Familien in der Ukraine wollten die Verantwortlichen nicht tatenlos zusehen.

Unter dem Motto «Happy Kids will helfen. Hilfst du uns beim Helfen?» stampfte Brigitte Gerber innert kürzester Zeit eine Sammelaktion für die Menschen in der Ukraine aus dem Boden. Über ihre Motivation für diese Aktion sagt die Kinder- und Familienanimatorin: «Wir hatten bei gms/Happy Kids gerade darüber nachgedacht, was es heisst, niemanden zurückzulassen und für eine gerechtere Welt einzustehen. Den guten Gedanken wollte ich gute Taten folgen lassen.»

Normalerweise engagieren sich Brigitte Gerber und die freiwilligen Mitarbeitenden von Happy Kids für glückliche Kinder in unseren Dörfern. Aber man wünsche sich «Happy Kids hier und dort», gibt die kreative Frau zu bedenken.

Grossartige Solidarität

Und tatsächlich wollten die Leute helfen beim Helfen. Und wie!

Während zwei Tagen wurden Kleider, Schuhe, Decken, Schlafsäcke und Hygieneartikel gesammelt. Es wollten sich so viele Menschen an der Aktion beteiligen, dass der Verkehr am Hurnimattweg 2 zeitweise zusammenbrach. Die Verantwortlichen sind froh, dass sie auf das Verständnis der Nachbarn zählen durften. Einige von ihnen beteiligten sich an der Aktion und eine Nachbarin meldete sich sogar spontan als Helferin beim Sortieren und Verpacken. Solche spontane HelferInnen

waren sehr willkommen: Zeitweise wurde Happy Kids derart mit gespendeten Hilfsgütern überschwemmt, dass sich auf dem Vorplatz beim H2 Kiste an Kiste und Sack an Sack reihte.

Die enorme Masse an gespendeter Ware konnte nur Dank dem Einsatz der vielen freiwillig Mitarbeitenden bewerkstelligt werden. Einige von ihnen hatten sich im Voraus im Doodle für eine Schicht eingetragen, andere stellten sich beim Abgeben ihrer Spende spontan zum Helfen zur Verfügung – ein emsiges Treiben und fröhliches einander in die Hände schaffen von Menschen, die sich gerade das erste Mal trafen, war das Resultat.

Der eigenen Ohnmacht begegnen

Viele Menschen waren in der ersten Kriegswoche tief betroffen und wollten irgendwie helfen, dadurch konnten sie ihrer eigenen Ohnmacht etwas entgegensetzen. Zusätzlich war das Hilfsgüter-Sammeln medial gerade ein grosses Thema.

So hatten Leute aus dem Happy Kids Umfeld den Flyer der Aktion in ihrem WhatsApp-Status geteilt – und so erweiterte sich die Reichweite des Vereins über Nacht um ein Vielfaches: Plötzlich haben Freunde von Freunden von Happy Kids Mitgliedern an ihrem Ort Hilfsgüter zu sammeln begonnen.

Für die Verantwortlichen waren es sehr strenge und chaotische, aber auch tief berührende Tage: «Als das Hilfswerk, mit dem wir zusammenarbeiten wollten, plötzlich keine Kapazität mehr hatte, mussten wir auf die Schnelle weitere Hilfswerke kontaktieren», erzählt Brigitte Gerber. Das grosse Trans-

portfahrzeug von Luginbühl's Event & Catering reichte trotz mehreren Ladungen nicht aus. Aber weil alle helfen wollten und selber aktiv wurden, fanden sich auch dafür Lösungen. Und die Marketingabteilung der Energie See-land AG Lyss stellte unkompliziert und innert einer Stunde 100 Zügelkisten zur Verfügung.

Nach vielen Stunden Fronarbeit konnte Happy Kids 50 m³ Hilfsgüter an verschiedene Hilfswerke abgeben.

Glücklich zieht Brigitte Gerber ihr Fazit: «Es ist schön zu sehen, dass viele Menschen helfen wollen und sich für Nächstenliebe statt Egoismus entscheiden, während ein machtgieriger Narzisst so viel Leben zerstört. Wir sind berührt und bedanken uns von Herzen bei allen SpenderInnen und HelferInnen – leider haben wir von den meisten gar keine Kontaktdaten und können uns nicht persönlich bedanken.»

Happy Kids hier

Der gemeinnützige Verein Happy Kids bietet in Studen kreative Aktivitäten für Kinder, Familien und Einzelpersonen. Beim KidsKrea gibt es sporadisch Bastelnachmittage sowie im Mai einen Nähkurs. In den Frühlingsferien (19. – 22. April) wird wiederum die Gschichtewuche für Kids ab Kindergarten bis ca. 4. Klasse angeboten.

Die aktuellen Infos gibt es hier:

- Begegnungszentrum H2, Hurnimattweg 2, in Studen
- www.happy-kids.ch
- Telefon 032 372 10 22

Happy Kids dort

Durch die Sammelaktion konnten vier Hilfswerke (AVC Safnern, Bär & Leu Thun, Christliche Ostmission Worb, Heilsarmee) mit gesamthaft rund 50 m³ Hilfsgütern beliefert werden.

Nach dem Sortieren und Verpacken blieben über 30 Säcke mit Kleiderspenden übrig. Der grösste Teil davon konnte Texaid übergeben werden.

Neben den Hilfsgütern hat Happy Kids 5000 Franken als Soforthilfe an den Verein Unihockey für Strassenkinder überwiesen. Das Geld kommt Koordinatoren direkt in der Ukraine zugute.

Spenden dafür sind weiterhin willkommen:

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen

oder mit Banküberweisung auf
CH51 8080 8005 1574 1061 6,
Vermerk: Nothilfe Ukraine



Die Sammelaktion wurde mit einer Gedenkminute gestartet.



Riesige Solidarität: Der Verein wurde überschwemmt von Spenden.



Nach der Schule halfen auch einige Teens mit.



Die Sammelaktion wurde zum Generationenprojekt.



Sieben Ladungen Hilfsgüter konnten an Hilfswerke gebracht werden.

Schach spielen in Brügg



Der Schachklub Biel ist nun in Brügg zu Hause, jeden Mittwochabend, ab 19.30 Uhr, im Restaurant Jura.

Das mag auf den ersten Blick etwas erstaunen, deshalb benutzen wir gerne die Gelegenheit, den Schachklub Biel und das Schachspiel in den Dorfnachrichten näher vorzustellen.

Seit 106 Jahren existiert der Schachklub Biel. Es ist ein traditioneller Schachklub, wie es in der Schweiz 230 Schachvereine mit rund 5600 lizenzierten Schachspielerinnen und Schachspieler gibt (Dachverband: Schweizerischer Schachbund). Neben einem vielseitigen schachlichen Programm ist uns ein kameradschaftliches Vereinsleben mit geselligen Anlässen wichtig.

Nachdem das bisherige und langjährige Spiellokal im Restaurant Büttenberg in Biel zu klein war, hat sich der Schachklub Biel entschieden, im Restaurant Jura in Brügg neu «heimisch» zu werden.

Was ist Schach?

Diese Frage wird immer wieder gestellt. Da gibt es viele Definitionen, je nachdem wie man mit dem Schach verbunden ist oder welche Beziehung oder Erfahrung man mit Schach hat.

Spiel

In erster Linie ist Schach ein strategisches Brettspiel zu zweit. Schach kam im 13. Jahrhundert via Persien nach Europa. Das «königliche Spiel» wird auf der ganzen Welt gespielt. Geschlecht, Sprache, Kultur, Religion und Alter spielen keine Rolle.

Sport

Wer Schach im Verein und an Turnieren spielt, betreibt eine sportliche Aktivität. – Schach ist Mitglied von swiss olympic und somit eine anerkannte Sportart. National und international werden Meisterschaften und Olympiaden ausgetragen.

Kunst / Wissenschaft

Schach in Kunst und Wissenschaft einzuordnen, ist schon ein wenig umstrittener. Zwar kommt Schach immer wieder in der Kunst, der Literatur (die Schachnovelle) oder im Film (das Damengambit) vor.

Wandlung im Schach

Schach hat in den letzten 20 bis 30 Jahren durch das Internet eine enorme Entwicklung erlebt. Die Wissensvermittlung fand vor dieser Zeit vorwiegend über Schachbücher statt. Heute sind Schachprogramme in der digitalen Welt sehr verbreitet, sei es um Partien online zu spielen oder zum Training und für die Partienanalyse. Die Popularität des Schachs konnte stark erhöht werden.

Wer spielt Schach?

Schön wäre, wenn man sagen könnte: alle. Schach eignet sich für alle ab 6 Jahren. Gegen oben gibt es keine Alterslimite.

Schüler und Jugendliche

Der Nutzen des Schachs für Schüler und Jugendliche ist vielfach belegt und wissenschaftlich bestätigt. Viele positive Eigenschaften werden hervorgehoben:

- Kreativität und Ausdauer fördern, Konzentrationsfähigkeit stärken

- Sozialkompetenz (Umgang mit Sieg und Niederlage, generationenübergreifende Spiele) – eigene Ideen entwickeln, Entscheide treffen, Verantwortung übernehmen.

Senioren

Auch im Alter kann Schach zahlreiche positive Effekte haben, wie Vorbeugen oder Verlangsamen von Demenz, ein zentrales Thema, das Senioren immer mehr beschäftigt: – Stärkung der Gehirnfunktionen und Pflege der sozialen Kontakte (im Verein).

Schach in Zeiten der Pandemie

Viele Vereine haben in den beiden letzten Jahren starke Einschränkungen in Kauf nehmen müssen. Die Klubaktivitäten mussten reduziert werden oder konnten überhaupt nicht mehr stattfinden.

Die Schachvereine hatten da noch etwas «Glück». Sie konnten auf das Online-Schach, das immer beliebter wird, ausweichen. Doch das Präsenz-Schach – real am Schachbrett, dem Gegner live gegenüber sitzend, die Turnier-Atmosphäre erleben – fehlte.

Wie erlerne ich Schach?

Leider gibt es da immer noch einige Vorurteile, Schach sei schwierig zu erlernen, was weitgehend nicht zutrifft. Das Erlernen der Grundregeln des Schachs ist recht einfach. Was es aber braucht: eine gewisse Lernwilligkeit, Geduld, Freude an Neuem.

Für den Einstieg gibt es mehrere Möglichkeiten: einen Schachkurs besuchen, im Verein spielen und Erfahrungen sammeln, als Autodidakt durch Bücher oder Schachprogramme am PC.

Schliesslich ist es eine Frage nach dem Ziel. Was steht im Vordergrund: Hobby, Spass, etwas Neues erlernen, ein bestimmtes Niveau erreichen, an Turnieren teilnehmen.

Unser Angebot

Falls wir bei Ihnen mit diesem Artikel das Interesse am Schach wecken konnten, zögern Sie nicht. Wir geben gerne weitere Informationen. – Oder wie wäre es mit einem unverbindlichen Kontakt an unserem Klubabend im Restaurant Jura?

Haben Sie Interesse an einem Einsteiger-Kurs?

SCHACHKLUB BIEL
www.schachklub-biel.ch
skb.info@bluewin.ch



Schachklub Biel
www.schachklub-biel.ch



Neu in Brügg

Spielabend: Mittwoch ab 19.30 Uhr

Neue Mitglieder, auch Einsteiger, sind herzlich willkommen.

Spiellokal: Restaurant Jura, Brügg

Das Redaktionsteam
wünscht Ihnen
frohe Ostertage.

Bild von [Jill Wellington](#) auf Pixabay

Zum Schluss fertig, anschlagen, Feuer frei!

Nach zwei schwierigen Jahren haben die Schützen ihre Sportgeräte für die Sommersaison gefettet, das Visier gereinigt und am Samstag im Schützenhaus Studen mit der Putzete die Saison eröffnet. – Neue Schützinnen und Schützen, AnfängerInnen, KönerInnen und QuereinsteigerInnen sind herzlich willkommen!

Mit dem Putztag am letzten Samstagmorgen haben die Schützen aus Studen und Aegerten ihre Sommersaison eröffnet. Dabei wurden die baulichen und technischen Anlagen im Schützenhaus wie auch der Scheibenstand mit den Kugelfängen am Waldrand oberhalb der ehemaligen Petinesca-Grube unterhalten und auf Herz und Niere geprüft.

Im Auftrag der Gemeinden werden in den kommenden Monaten drei Obligatorische Bundesübungen der Wehrpflichtigen organisiert. Die Termine sind im «Nidauer Anzeiger» und auf den Webseiten der Gemeinden und des Vereins publiziert.

Dieses Jahr findet turnusgemäss anfangs Juni auch das Feldschiessen in Studen statt. Neben den Aktiven der Vereine aus Worben und Biel sind zum grössten Schützenfest der Welt auch die Vereine, Behörden und die ganze Bevölkerung ohne Kosten eingeladen. Das gemütliche Zusammensein bei Wurst und einem geeigneten Getränk ist wichtiger Bestandteil dieses Festes.

Wir empfehlen aber, vorgängig ein Training zu besuchen. Am Feldschiessen ist die Möglichkeit zur Betreuung begrenzt. Im letzten Jahr haben 96 Teil-



Auch der 80-jährige Aegerter Ehrenveteran, Hans Rudolf Sahli, freut sich über den Auftakt in seine 64. Saison. **Bild:** BT 28.5.2020

nehmende das Bundesprogramm und 60 Aktive zu Gast in Worben das Feldschiessen absolviert.

Viele nutzten die Trainingsmöglichkeiten am Samstagmorgen oder Mittwochabend mit freien Übungen und der Möglichkeit, die Vereinsmeisterschaft oder die Wettbewerbe der Seeländer Schützenveteranen zu bestreiten.

Neun lizenzierte Schützinnen und Schützen haben letztes Jahr an der Jahresmeisterschaft teilgenommen. Eine Anzahl weitere Aktive nimmt rege am Vereinsleben teil, verzichten aber auf den Besuch lizenzpflichtiger Anlässe.

An der GV wurden folgende Ergebnisse der Jahresmeisterschaft 2021 verkündet:

1. Alfred Heuer	542.6 Pt.
2. Hans Rudolf Sahli	527.9 Pt.
3. Markus Dähler	521.1 Pt.
4. Niklaus Kunz	516.3 Pt.
5. Yvette Sahli	513.0 Pt.

Die Schützen aus Studen und Aegerten pflegen neben ihrem Sport – einer olympischen Wertsportart mit Medail-

lentradition – auch die Geselligkeit beim Grillieren und an Fondue- und Jasstagen. Einige von ihnen besuchen die Schützenfeste in der Region wie das St. Niklausschiessen, das Amtsschiessen, das Winzer-, Gnagi- und das Chlouser-Schiessen. Der Höhepunkt dieses Jahr ist die geplante Teilnahme anfangs September am Oberländischen Schützenfest in der Region Steffisburg.

Knaben und Mädchen ab zehn Jahren können im Rahmen von «Jugend und Sport» einen Jungschützenkurs besuchen. In Studen findet dieses Jahr kein solcher statt. Der Kurs in Worben hat bereits begonnen. Der Einstieg ist noch möglich. Auch im «Spärs», Port, sind mehr als 20 Jungschützinnen und -schützen in die Saison gestartet.

Infos am Anschlagbrett beim Schützenhaus und unter folgender Domain publiziert: <http://svsa.studen.be>

Auskunft auch bei:

Hans Rudolf Sahli, Aegerten,
Tel. 079 548 46 51 oder
Ursula Schwertfeger, Studen,
Tel. 079 376 85 52

Text: Markus Dähler

Aegerten: Während der Pandemiejahre hat Reto Luginbühl neue Qualitäten entdeckt

Menü-Service: Gastronomie im Homeoffice

Im Spitzenjahr 2019 vor der Pandemie hat die Firma «Luginbühl's Event & Catering» in Aegerten mit 16 Mitarbeitenden 340 Events begleitet. Heute liegt der Fokus auf dem Erlebnis «Menü-Service» mit mehr Lebensqualität für alle Beteiligten.

Nach vielfältigen gastronomischen Erfahrungen als Koch am Herd, im Service auf dem Kreuzfahrtschiff, als Betriebswirtschaftler in der Berghauslogistik und in der gehobenen Hotellerie hat Reto Luginbühl mit der Firma «Luginbühl's Event & Catering» an der Schwadernastrasse 65 in Aegerten seine Berufung gefunden. Nach bewegenden Monaten stellte er sich den Fragen von Markus Dähler.

Vor zwei Jahren waren plötzlich alle Anlässe abgesagt. Was hat das für den Betrieb bedeutet?

Reto Luginbühl: Wir waren 2019 in einem Rekordjahr unterwegs, haben alle Jahre zugelegt und die Wochenenden als Gastgeber verplant. Plötzlich hatten wir ab dem 16. März 2020 ausreichend, wenn auch vorerst ungewollt Zeit, um das Konzept zu überdenken und die Qualität der arbeitsfreien Wochenenden zu entdecken.

Mit welchen Standbeinen haben «die Luginbühl's» die Pandemiezeit überlebt, gemeistert?

Früher waren die Events die Kür im Angebot. Der Menü-Service sorgte für die Auslastung während der Eventfreien Tage. Aus diesem Standbein ist die starke Säule geworden, welche zusammen mit der Logistik heute den Betrieb mit acht kompetenten Mitarbeitenden trägt. Die Erlebnis-



gastronomie zuhause mit monatlichen kulinarischen Reisen, in diesen Tagen unterwegs von Venedig nach Istanbul, macht Freude. Alle neun Menüs sind auch für Menschen mit eingeschränktem Augenlicht akustisch aufgearbeitet. Die monatliche Geschichte von Walter Käch aus dem Kräutergarten Ballenberg rundet das Angebot ab.

Was hat der Betriebsleiter, Manager, der «Springer in allen Stationen» persönlich aus den Einschränkungen der letzten zwei Jahre gelernt?

Reto Luginbühl: Ich nehme mir heute das Recht, bei Bedarf auf einen Event zu verzichten und höre kurz vor dem 50. Geburtstag vermehrt auch auf meine eigenen Bedürfnisse.

Welche Kernkompetenzen braucht es, um in diesem gastronomisch herausfordernden Umfeld zu bestehen?

In der grosszügigen Produktionsküche können wir als Kernstück für die 1500 wöchentlichen Menüs an zwei Produktionstagen 600 Kilogramm frisch gekochtes Gemüse durch die Schockkühlung innert 90 Minuten auf drei Grad abkühlen und damit zur keimfrei haltbaren Verpackung in verschweissten recyclebaren Menüschalen vorbereiten. Das wichtigste sind aber die motivierten und fachkundigen Mitarbeitenden.

An den Promotionstagen im Centre Brugg sind «Luginbühl's» mit den Kunden in Kontakt getreten. Wie war das Echo?

Wir haben den Kunden die Lachsnudeln, den Sauren Mocken und das Curry-Gericht im Modus zwei für eins angeboten. Auch wenn mich der Kontakt, der Blick in die Augen der Kunden fasziniert, diese Form von Marketing behagt mir eigentlich weniger. Ich bin eher Koch, Kellner, Betriebswirtschaftler als Verkäufer an der Front.

Heisst das indirekt «Abschied aus der Event-Branchen?»

Nein, natürlich nicht. Die 2500 Gäste des Plus-Sport-Event in Magglingen, am Freizeitsporttag für Menschen mit Beeinträchtigungen, gehört zu den langjährigen Highlights der Firma. Und auch bei den Hochzeiten ist zur Zeit der Nachholbedarf gross. Zudem bleibt mir das Wochenende mit gleichzeitig zweimal zwei Firmenevents mit VIP-Anlässen und Betriebsfesten schon als Höhepunkt in Erinnerung. Aber heute geniesse ich nach einer Partynacht als kulinarischer Gastgeber, anders als früher, auch ein paar Stunden Schlaf.

Mehr unter www.luginbuehls.com
Text und Foto: M. Dähler

Studen: Die Jodler vom Zytröseli Studen sind auf die Konzertbühne zurückgekehrt

Mit Erfolg dem Virus getrotzt

Nach zwei Jahren mit Einschränkungen und sozialen Entbehrungen sind rund 20 Aktive vom Jodlerklub Zytröseli Studen in den volkstümlichen Alltag zurückgekehrt. Für den erfolgreichen Festbesuch im Juni am Kantonalen in Ins sind Verstärkungen in allen Registern willkommen.

Der Singsamstag anfangs Januar 2022 war ein gelungener Auftakt in das Konzertprojekt mit Theater und Gastformationen. Für das letzte Februarwochenende hatten die Studener Jodler die Aula-Bühne reserviert. Die Theatergruppe probte seit Oktober unter der Leitung von Heinz Bönzli. Und der Dirigent nahm seine letzte Saison in dieser Funktion im August in Angriff mit dem Ziel, die Stimmen und den Chorklang im Rahmen der geltenden Covid-Regeln zu pflegen.

Weil die Lücken in den Proben oft gross waren, brauchte es Flexibilität, um ein ansprechendes Konzertprogramm zu planen.

Ende Januar fiel dann an der Generalversammlung unter der Leitung von Heinz Krebs der Entscheid, das Projekt voranzutreiben und anschliessend auch den Festbesuch am Bernisch-Kantonalen Jodlerfest in Ins im Sommer vorzubereiten: Wettlied «Dr Bärgbach», Ernst Sommer.

Das Konzertwochenende war für alle Beteiligten ein positives Erlebnis. Emotionen auf der Bühne wie im Publikum, aber auch das erfolgreiche Wirken im kulinarischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Bereich werden in die Vereinsanalen eingehen.

So waren sich Veranstalter und Publikum rasch einig, dass sowohl das diskrete und vielseitige Trio «UrHaFr» als auch das Seeländer Chinderchörli nächstes Jahr, dann eine Woche später, eingeladen werden.

Weiter steht die Neubesetzung der musikalischen Leitung und die Werbung neuer Mitglieder in der Agenda.



Willkommen sind Anfänger und Könnern mit und ohne Chorerfahrung, Quereinsteiger jeden Alters und auch Schnupper-Gäste. Die Tracht wird vom Klub abgegeben, mitbringen sollen neue Mitglieder die Freude am volkstümlichen Kulturgut, ein gutes Gehör und den Teamgeist für rund vierzig Proben und ein Dutzend Auftritte.

Jede Chorprobe am Donnerstagabend um 20 Uhr in der Aula Längacher bietet die Möglichkeit zum unverbindlichen Schnuppern. Die Voranmeldung ist für das Bereitstellen der Partituren erwünscht aber nicht Bedingung.

Jahresprogramm in Studen:

- 08.05. Muttertagssingen im Dorf
- 19.05. Expertisen-Singen
- 29.05. Auftritt Brunch Trachtengruppe Scheuren
- 24.-26.6. BKJV-Jodlerfest Ins
- 11.08. Probenbeginn
- 28.08. Waldpredigt Waldhaus
- Sept. Jodlerreise Jodlerweg
- 28./29.10. Redlet «Zur Wyde»
- 12.11. Kaffeetrinken Landfrauen
- 15.12. Jodlerweihnachten

Mehr Infos: <http://zytroeseli.studen.be>

Text und Fotos: Markus Dähler



Weihnachtsmärit 2021

Kunsthandwerk und Kerzenlicht.

Am Samstag, 27. November 2021 wurde das Areal des Restaurants Bahnhofli in Brügg zum Weihnachtsplatz.

Der traditionelle Weihnachtsmarkt in Brügg hat immer schon viele Besucher angelockt. Dieses Jahr wurde der Markt von einem neuen OK organisiert. Mit der neuen Zusammensetzung aus Mitgliedern der Kulturkommission, der Einwohnergemeinde Brügg, der Burgergemeinde Brügg und freiwilligen Helfern entstanden im OK viele neuen Ideen. Zudem wurde der Weihnachtsmarkt vom bisherigen Standort beim Gemeindehaus auf das Areal des Restaurants Bahnhof gezügelt. «Dem neuen OK schwebten verschiedene Änderungen vor – und Corona zwang uns quasi dazu, einen Standort zu wählen, an dem mehr Platz für die Markt-Besucher und -Aussteller war», erklärt der Präsident der Brügger Kulturkommission und Gemeinderat Henri Jacot.

Corinne Jung, im OK zuständig für die Standbetreiber, war begeistert von den verschiedenen Angeboten an den Ständen. «Es gab selbstgebackene Zöpfli und Cup Cakes, wunderbar riechende Seifen, Holzhandwerk, Strickkunst und vieles mehr. – Die Besucher konnten zwischen Weihnachtsgeschenken und kulinarischen Leckereien durchschlendern.»

Den Eingang schmückte ein Weihnachtsbaum, der von einer Privatperson gespendet und von der Burgergemeinde installiert wurde. Die grossen, roten Sterne, bastelten Brügger Schulkinder der 1. und 2. Klasse, mit der Klassenlehrerin Silvia Brenner.



Dieses Jahr wurde der Neuzuzüger Empfang in den Weihnachtsmarkt integriert, da der Empfang in den letzten zwei Jahren, bedingt durch Corona, leider nicht durchgeführt werden konnte. Über 70 neue Brügger Einwohnerinnen und Einwohner hatten sich zum Anlass gemeldet. Marc Meichtry, der noch bis am 31. Dezember 2021

amtierende Gemeindepräsident, begrüßte die Anwesenden mit gewohnt humorvollen Worten. Die Feier war umrahmt von einer Darbietung des Jodlerklub Blüemlisalp Brügg.

Text und Bilder: Rita Blickenstorfer, Mitglied Kulturkommission Brügg





Steuererklärung vollständig elektronisch einreichen – **auch Belege!**

Wussten Sie, dass Sie **Belege elektronisch einreichen** können und sie nicht per Post einschicken müssen? Klicken Sie auf **«Beleg hinzufügen»** und wählen Sie zwischen:

Per Smartphone



Wenn Sie Papierbelege haben und diese nicht scannen können, dann fotografieren Sie die **Belege mit Ihrem Smartphone** und laden Sie sie hoch.

Per Computerablage



Haben Sie Ihre Belege als PDF auf Ihrer **Computerablage** abgespeichert? Dann wählen Sie die Dokumente aus und laden Sie diese hoch.

Weitere Vorteile von BE-Login

- Steuererklärung vollständig elektronisch freigeben und einreichen
- eSteuerauszug hochladen
- Verschlüsselte Datenübertragung
- Steuererklärung für Dritte ausfüllen: z. B. für Ihre Eltern und als Treuhänder/-in oder als Organisation für Ihre Kunden und Kundinnen
- Stand der Rechnungen, Veranlagungen sowie Zahlungen abfragen
- Einzahlungsscheine bestellen
- Einsprachen online einreichen

Mit der «Demoversion» können Sie das Online-Ausfüllensowie den Beleg-Upload unverbindlich ausprobieren!

Informationen finden Sie unter www.taxme.ch



Baugesuche ab 1. März 2022 nur noch elektronisch

Mit der Inkraftsetzung des elektronischen Baubewilligungs- und Planerlassverfahrens im Kanton Bern per 1. März 2022 dürfen wir Ihr Baugesuch nur noch elektronisch entgegennehmen.

Die Baugesuche sind von den Gesuchstellenden elektronisch über eBau einzureichen. Das Baugesuch und alle weiteren Gesuche im Baubewilligungsverfahren werden in eBau ausgefüllt, die Pläne sowie sämtliche weiteren erforderlichen Unterlagen hochgeladen und der Gemeinde übermittelt. **Das System generiert das Baugesuchsformular, das ausgedruckt und unterschrieben werden muss. Es ist sodann bei der Gemeinde zusammen mit den unterzeichneten Bauplänen inklusive sämtlicher hochgeladener Unterlagen in zweifacher Ausfertigung einzureichen (Art. 10, Abs. 6 BewD).** Die Fristen beginnen ab Eingang des Papierdossiers bei der Gemeinde zu laufen. Somit werden insbesondere folgende Gesuche elektronisch einzugeben sein:

- Baugesuch (Art. 34, Abs. 1 BauG),
- Ausnahmegesuch (Art. 34, Abs. 2 BauG),
- Gesuch um vorzeitige Baubewilligung (Art. 37 BauG),
- Gesuch um Verlängerung der Baubewilligung (Art. 42, Abs. 3 BauG),
- Gesuch um Genehmigung für Gegenstände von untergeordneter Bedeutung (Art. 44 BauG), Projektänderungen und nachträgliche Ausnahmegesuche während des Baubewilligungsverfahrens und im Baubeschwerdeverfahren vor der kantonalen Bau- und Verkehrsdirektion (Art. 43 und 44 BewD),
- Baupolizeiliche Selbstdeklaration (Art. 47a BewD).

eBau erlaubt einen vollumfänglich elektronischen Verfahrensablauf behördenintern und auch mit Dritten. Zahlreiche Gesuchsformulare müssen nicht mehr ausgefüllt werden, sie sind im neuen elektronischen Baugesuch auf eBau hinterlegt und integriert. eBau macht auf die wenigen Gesuchsformulare aufmerksam, die noch ausgefüllt und hochgeladen werden müssen. Die eingereichten Baugesuche sind durch die Behörden elektronisch via eBau zu bearbeiten.

Die Gesuchsformulare auf der Homepage des Amtes für Gemeinden und Raumordnung (AGR) sind nicht mehr zu

benutzen. Sie bleiben jedoch bis auf Weiteres noch aufgeschaltet, da Projektänderungen oder nachträgliche Ausnahmegesuche zu hängigen Baugesuchen in Papierform nicht in elektronischer Form eingegeben werden müssen.

Während der öffentlichen Auflage des Baugesuchs werden die Unterlagen während der Einsprachefrist in physischer und neu auch in elektronischer Form aufgelegt (Art. 28 BewD). Damit ist die Einsichtnahme in die Unterlagen sowohl vor Ort auf der Gemeindeverwaltung als auch elektronisch möglich. eBau bietet die Möglichkeit, die öffentliche Auflage, unter Einhaltung der Datenschutzgesetzgebung, auch elektronisch zugänglich zu machen.

Bis zur Schaffung der gesetzlichen Grundlagen für den elektronischen Rechtsverkehr haben die Baubewilligungsbehörden den Gesuchstellenden den unterschriebenen Bauentscheid zusammen mit einem unterzeichneten Plansatz nach wie vor per Post zuzustellen.

Wie funktioniert die elektronische Baueingabe? Ähnlich wie bei der Steuererklärung mit TaxMe-Online:

1. Als Gesuchsteller erfolgt der Zugang auf eBau über die Gemeindef Webseite oder alternativ direkt über folgenden Link <https://www.portal.ebau.apps.be.ch>.
2. «Anmeldung für Gesuchstellende und Gemeinden (BE-Login)» anklicken.
3. Anmeldung mit BE-Login des Kantons Bern. Wenn noch kein Account besteht, müssen Sie sich zuerst als BenutzerIn registrieren («Registrieren» anklicken).

Text: Martina Schott, Gemeindeverwalterin Merzligen

Bei Fragen zu eBau helfen wir Ihnen gerne.



Bauverwaltung
Mettgasse 1
2555 Brügg
Tel. 032 374 25 65
bauverwaltung@bruegg.ch
www.bruegg.ch



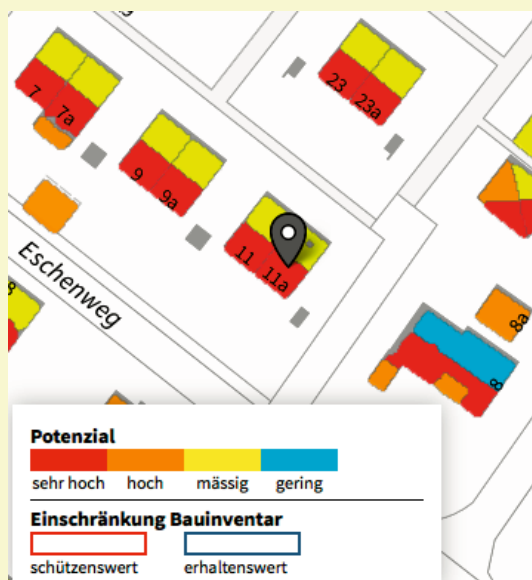
Bauverwaltung
Schulstrasse 3
2558 Aegerten
Tel. 032 374 74 02
bauverwaltung@aegerten.ch
www.aegerten.ch



Bauverwaltung
Hauptstrasse 61
2557 Studen
Tel. 032 374 40 95
bauverwaltung@studen.ch
www.studen.ch

Solarkataster der Solarregion Seeland

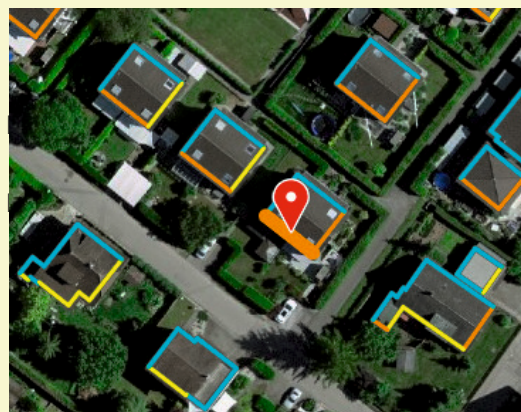
Mit dem Solarkataster steht interessierten Personen ein zentrales und informatives Werkzeug zur Planung und Realisierung von Solaranlagen zur Verfügung. Die darin aufgeführten Informationen bilden einen ersten Schritt zur Ihrer Solaranlage.



Sie geben die Adresse Ihres Hauses ein und dann werden das mögliche Potential und weitere Daten der einzelnen Dachflächen ausgewiesen - sowohl für die Photovoltaik wie auch für die Solarthermie.

Messwerte Teildachfläche	
Gemeinde:	
Standort:	
Fläche:	33 m2
Potenzial:	sehr hoch
theoretischer Ertrag	
Photovoltaik:	5423 kWh/Jahr
Solarthermie:	19142 kWh/Jahr
Gesamteinstrahlung:	42537 kWh/Jahr
CO ₂ Einsparung:	0.4 Tonnen/Jahr
Heizöl Einsparung:	1914 Liter/Jahr
Leistung:	5 kWp

Vor allem Photovoltaikanlagen wurden in den letzten Jahren vermehrt installiert. Eine Photovoltaikanlage ist aber nicht nur auf dem Dach möglich, sondern beispielsweise auch an der Fassade. Ob die Fassade geeignet ist, lässt sich mit dem Tool „Sonnenfassade“ vom Bundesamt für Energie prüfen.



Und bei einer Solaranlage ist auch immer zu prüfen, ob es einen Förderbeitrag vom Bund, vom Kanton und/oder von der Gemeinde gibt.

Link zum [Solarkataster](#)

Link zum [Tool Sonnenfassade](#)

Link zu [Energiefranken](#)
(Übersicht aller Förderprogramme)

Auskunft zu allen Energiethemen, die oben aufgeführten Links per Mail und zum Beispiel auch eine persönliche Energieberatung bei Ihnen zuhause (unter Einhaltung der Corona-Massnahmen)

erhalten Sie von Kurt Marti von der Energieberatung Seeland (Tel. 032 322 23 53). Aktuelle Informationen finden Sie auf

www.energieberatung-seeland.ch

Betreuungsgutschriften der AHV/IV:



AUSGLEICHKASSE DES KANTONS BERN
CAISSE DE COMPENSATION DU CANTON DE BERNE

Jetzt geltend machen !

Betreuungsgutschriften können die Höhe Ihrer künftigen Rente verbessern

Betreuungsgutschriften werden nicht ausbezahlt, sondern den anspruchsberechtigten versicherten Personen bei der Berechnung ihrer Rente angerechnet.

Anspruchsbegründung (1):

Pflege und Betreuung von Angehörigen mit Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung.

Anspruch auf die Anrechnung einer Betreuungsgutschrift haben versicherte Personen, die leicht erreichbare Verwandte in auf- und absteigender Linie oder Geschwister mit Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung der AHV und IV, der Unfall- oder Militärversicherung dauernd betreuen. Ehegatten, Schwiegereltern und Stiefkinder sind Verwandten gleichgestellt (nicht aber Tanten, Onkel, Nichten, Neffen, Cousins/Cousinen oder Pflegekinder). Als hilflos gelten auch Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren, für die Pflegebeiträge der Invalidenversicherung bezogen werden. Seit dem 1. Januar 2021 haben auch Lebenspartnerinnen und Lebenspartner Anspruch auf Betreuungsgutschriften für die Betreuung ihres hilflosen Partners, sofern das Paar seit mindestens fünf Jahren im gleichen Haushalt lebt. Ausserdem genügt bereits eine Hilflosenentschädigung leichten Grades (bisher mittel) um Anspruch zu begründen. Der Anspruch auf Betreuungsgutschriften für diesen erweiterten Kreis der Anspruchsberechtigten kann erstmals ab dem Jahr 2022 rückwirkend für das Jahr 2021 geltend gemacht werden.

Anspruchsbegründung (2):

Die pflegebedürftige Person muss von der betreuenden Person leicht erreicht werden können. Dies trifft etwa dann zu, wenn die betreuende Person nicht mehr als 30 km entfernt vom Wohnort der pflegebedürftigen Person wohnt oder nicht länger als eine Stunde benötigt, um bei der pflegebedürftigen Person zu sein.

Die Wohnsituation, wonach die pflegebedürftige Person leicht zu erreichen ist, muss überwiegend vorliegen, das heisst, sie muss während mindestens 180 Tagen im Kalenderjahr gegeben sein.

Der Anspruch ist jährlich geltend zu machen

Eine Betreuungsgutschrift kann bis zum Erreichen des AHV-Alters der betreuenden Person jeweils am Ende eines Kalenderjahrs bei der AHV-Zweigstelle der Wohnsitzgemeinde mit amtlichem Formular geltend gemacht werden. Dieses ist sowohl von der/den betreuenden Person/en als auch von der betreuten Person zu unterzeichnen. Dem Antragsformular sind alle sachdienlichen Unterlagen, wie Kopie des Familienbüchleins oder der Niederlassungsbewilligung, beizufügen. Bei mehreren betreuenden Personen wird die Gutschrift zu gleichen Teilen aufgeteilt. Bei verheirateten Versicherten wird die Betreuungsgutschrift während der Ehejahre immer je hälftig geteilt. Werden Betreuungsgutschriften nicht innerhalb von fünf Jahren geltend gemacht, so ist der Anspruch verwirkt; er wird für die Rentenberechnung nicht mehr berücksichtigt.

Anspruchskonkurrenz zwischen Betreuungs- und Erziehungsgutschriften

Es kann nicht gleichzeitig Anspruch auf eine Erziehungsgutschrift und eine Betreuungsgutschrift geltend gemacht werden. Für betreuende Personen mit Kindern unter 16 Jahren geht der Anspruch auf Erziehungsgutschriften vor; Betreuungsgutschriften können somit keine mehr angerechnet werden.

Auskünfte

www.akbern.ch oder www.ahv-iv.info (Rubrik Merkblätter) und bei den AHV-Zweigstellen.

Ausgleichskasse des Kantons Bern, Stand 2022

Gemeindeverwaltungen



Aegerten / www.aegerten.ch

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten

Montag	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr	
Dienstag	8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen	
Mittwoch	8.00 – 17.00 Uhr / durchgehend	
Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr	
Freitag	8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen	
Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00	gemeinde@aegerten.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01	finanzverwaltung@aegerten.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02	bauverwaltung@aegerten.ch
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54	eva@aegerten.ch
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41	schulstrasse@schule-studen-aegerten.ch

Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg



Montag / Dienstag / Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr	
Mittwoch	Morgen geschlossen / 14.00 – 18.00 Uhr	
Freitag	8.00 – 14.00 Uhr / Nachmittag geschlossen	
Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74	gemeindeschreiberei@bruegg.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60	finanzverwaltung@bruegg.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65	bauverwaltung@bruegg.ch
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48	elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18	schulsekretariat@bruegg.ch

Studen / www.studen.ch

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 61, Postfach, 2557 Studen



Montag / Dienstag	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr	
Mittwoch	8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen	
Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr	
Freitag	8.00 – 14.00 Uhr / Nachmittag geschlossen	
Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80	gemeindeschreiberei@studen.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90	finanzverwaltung@studen.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95	bauverwaltung@studen.ch
Schule Studen Aegerten	Tel. 032 372 13 38	sekretariat@schulestudenaegerten.ch

Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71	ahv@bruegg.ch
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90	finanzverwaltung@studen.ch
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28	fachstellealtersfragen@bruegg.ch
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 05	feuerwehr@bruegg.ch
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80	
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Kantonspolizei Lyss	Tel. 032 346 87 41	
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31	traeffpoint@bruegg.ch
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70	sozialesdienste@bruegg.ch

Coronavirus
**SO SCHÜTZEN
WIR UNS.**

**EIN HERZ
FÜR UNS ALLE**



**Jetzt nach
Impfterminen
erkundigen**

Durch das Impfen helfen wir mit,
die Pandemie einzudämmen. Damit wir alle
irgendwann wieder unser Leben ohne
Einschränkungen geniessen können.

bag-coronavirus.ch/impfung
Infoline Covid-19-Impfung: 0800 88 66 44

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffiziu federal da sanadad publica UFSP
Diese Informationskampagne wird unterstützt durch folgende Organisationen:
GSK VRSI AMCS KAU APC pharma.ch mife

**Hier könnte
IHR INSERTAT
stehen!**

KELLER
Wärme & Wasser AG

**HEIZUNG
SANITÄR**

2555 Brugg
Erlenstrasse 15
Tel. 032 373 51 53

2503 Biel
Giessergässli 28
Tel. 032 322 14 43

Heizung Heizungsinstallationen Heizkesselsanierungen Wärmepumpen Solaranlagen Holzfeuerungen Thermostatventile ... alles rund um die Wärme	Sanitär Sanitärinstallationen Badezimmer- und Küchenumbauten Regenwassernutzung Hauszuleitungen Boilerentkalkungen ... alles rund ums Wasser
--	--

**PRINT
HERTIG**

Hertig+Co. AG
Werkstrasse 34
3250 Lyss
Tel. 032 343 60 00
info@hertigprint.ch
www.hertigprint.ch

**über
10 Jahre
in Lyss**

**Ihr zuverlässiger Partner
für Drucksachen in Lyss**

Pendolino Blumen

Brugg bei Biel
Bahnhofstrasse 1

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
08⁰⁰-12³⁰ 14⁰⁰-19⁰⁰
Samstag
08⁰⁰-17⁰⁰
Sonntag
09⁰⁰-13⁰⁰

Sibylle Mader
Tel. 032 373 70 50
info@pendolinoblumen.ch
www.pendolinoblumen.ch

**PRINT
HERTIG**

Hertig+Co. AG
Werkstrasse 34
3250 Lyss
Tel. 032 343 60 00
info@hertigprint.ch
www.hertigprint.ch

**jura
hotel restaurant**

J. & A. Matti, 2555 Brugg Tel. 032 374 41 50
info@jura-bruegg.ch www.jura-bruegg.ch

 -lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean
sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch



Nikim Aqua AG
Haustechnik
Tel +41 32 333 19 19
www.nikim.ch

Glaus & Kappeler AG
Elektro - Brugg

- Elektroinstallationen
- Photovoltaikanlagen
- Smart Home
- Strassenbeleuchtungen
- Hebebühnenvermietung

Glaus & Kappeler AG · Wasserstrasse 5 · 2555 Brugg · 032 374 77 77 · www.g-k.ch



**Hier könnte
IHR INSERT
stehen!**

Alles aus einer Hand.

KOHLER SEELAND

HOLZBAU
SCHREINEREI
BEDACHUNGEN
SPENGLEREI

032 344 20 20
kohlerseeland.ch
2565 Jens


DORFAPOTHEKE BRÜGG AG
SENNE BRON
GESCHÄFTSFÜHRERIN
APOTHEKERIN FPH

Bielstrasse 12, 2555 Brugg
Tel. 032 373 14 60
www.dorfapotheke-bruegg.ch

Wir besitzen das QMS Qualitätslabel
- auch für Ihre Sicherheit!



ISO 9001 QMS Pharma



**Sie legen Wert auf
perfekten Service.**

Wir auch.

Alberto Zoboli, T 032 327 29 05
M 079 218 70 37, alberto.zoboli@mobiliar.ch

Generalagentur Biel
Daniel Tschannen
Dufourstrasse 28, 2502 Biel/Bienne
biel@mobiliar.ch, **mobiliar.ch**

die Mobiliar